LIBERO INTERNATIONAL

1Y 1463 F
No. 28
IV. Quartal
1997
Preis:
20,- DM

Europapokal II 1966/67:
Der internationale Aufstieg der Münchener »Bayern«!

Europapokal-Helden:
Roger Claessen
Georgi Haralampiev
Josef Maier
Norman Martin
Roman Pichler

Copa-Europea-Sudamericana (1991-1996):
FK Crvena zvezda Beograd
São Paulo FC (2 x)
CA Vélez Sarsfield
AFC Ajax Amsterdam
Juventus FC Torino

Deutschlands Torhüter des Jahres 1997:
Oliver Kahn

Alessandro Del Piero

Die erfolgreichsten Erst-Liga-Torschützen der Welt aller Zeiten: (4.Teil)
William Reid * Horacio Casarin * Tanju Çolak * Ian Rush * Mihály Kozma * Andrew Cunningham * Krzysztof Warzycha * Jean Capelle * José Francisco Sanfilippo * Wlodzimierz Lubański * Luis Artime * Georgios Sideris * Paul Van Himst * Roger Courtois * Dimitrios Papaioanou * John Hansen * George Camsell * Charles Antenen * Vahid Halilhodžić * Bernabé Ferreyra * Ove Kindvall * Anton Schall * Dušan Bajević * Jan Ceulemans * Manuel Pelegrini * Rui Manuel Jordão * Kenneth Dalglish * Joachim Streich * Johann Buzek * Brendan Bradley * Alessandro Frigerio * Metin Oktay * Atilio García * James Smith * Erich Hof *

NORD HESSEN HAT'S

WALD-HESSEN

Partnerschaft –

auch im Sport ein entscheidender Faktor für Erfolg

MEIROTELS Trainings- und Kongreßzentrum

„Ziele gemeinsam erreichen"

Das **MEIROTELS** Trainings- und Kongreßzentrum Rotenburg a. d. Fulda ist in seiner Konzeption und Realisierung in Deutschland wohl einmalig, denn neben den rein sportlichen Voraussetzungen legen wir großen Wert auf Synergieeffekte. Nehmen wir beispielsweise das Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda: Als eines der größten Herzzentren Europas befindet es sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum **MEIROTELS** Trainings- und Kongreßzentrum.

Das Hotel Rodenberg über dem Rotenburger Fuldatal

Es ist selbstverständlich,

daß wir über eine moderne Abteilung für Sportmedizin verfügen, die in enger Zusammenarbeit mit Trainern und Physiotherapeuten die körperliche Konstitution von Sportlern überwachen kann.

Direkt neben dem Hotel Rodenberg: Die neue MEIROTELS-Halle

Unsere fünf Hotels

wenden sich durch ihr besonderes Ambiente und ihre sportlichen Einrichtungen an die unterschiedlichsten Zielgruppen. Von Freizeitangeboten für die ganze Familie bis hin zum 18-Loch-Golfplatz. Für jeden Interessenten findet sich in unseren Hotels ein passendes sportliches, kulturelles und kulinarisches Angebot.

Trainingsplatz und Waldläufstrecken in unmittelbarer Hotelnähe

Willi Lemke, Manager SV Werder Bremen:

„... Training und Trainingslager unterliegen in den kommenden Jahren einem strukturellen Wandel. Die Zeichen der Zeit erkennen und die Weichen für eine Partnerschaft zwischen Trainer, Mannschaft und Trainingslager stellen, ist dabei oberstes Gebot. Die ideale Umsetzung dieser Idee habe ich während meines Aufenthaltes im MEIROTELS Trainings- und Kongreßzentrum kennengelernt ..."

Michael Rummenigge, Ex-Bundesliga-Profi:

„... für unsere Fußballschule haben wir mit dem MEIROTELS Trainings- und Kongreßzentrum einen idealen Partner gefunden, der bestens dafür sorgt, daß sich unsere jungen Fußballschüler rundum wohlfühlen. Eine Voraussetzung dafür bilden die hervorragenden Hotelanlagen der MEIROTELS, von deren Qualität ich mich vor Ort überzeugen durfte ..."

Fußballschule Michael Rummenigge

Uli Hoeneß, Manager FC Bayern München

„... um ungestört trainieren zu können, sind wir in ganz Europa unterwegs. Ich konnte mir jetzt persönlich ein Bild von den hervorragenden Qualitäten und Möglichkeiten des MEIROTELS Trainings- und Kongreßzentrums machen. Warum sollten wir künftig nicht auch hier trainieren ..."

Otto Rehagel, Trainer 1.FC Kaiserslautern

„... das MEIROTELS Trainings- und Kongreßzentrum hat mich mit seinen optimalen Bedingungen absolut überzeugt. Sollten wir den Aufstieg schaffen, werde ich mit dem 1. FC Kaiserslautern für eine Woche zum Trainingslager hierher kommen ..."

Egal ob FUSSBALL, Handball, Basketball ...
Mannschafts- oder Individualsportart ... Spitzen- oder Breitensport ...
... das **MEIROTELS** Trainings- und Kongreßzentrum
bietet jedem eine spezielle Lösung – fordern Sie Informationen an:

Offizieller Austragungsort Handball-WM der Frauen '97

Offizieller Austragungsort Basketball-WM der Frauen '98

MEIROTELS Hotel Rodenberg
Panoramastr. 98, 36199 Rotenburg a.d. Fulda, Tel. 0 66 23/88-11 00, Fax 0 66 23/88-84 10

Inhalts-verzeichnis

Europapokal der Pokalsieger 1966/67	2-23
Europapokal-Helden (EC II)	
Norman Martin (Schottland)	24
Roman Pichler (Österreich)	25
Georgi Haralampiev (Bulgarien)	26
Roger Claessen (Belgien)	27
Josef Maier (Deutschland)	28-29
Copa Europea-Sudamericana (1991-1996)	3. US, 41-54
Die erfolgreichsten Erst-Liga-Torschützen der Welt aller Zeiten (4.Teil)	30
William Reid (Schottland)	31
Horacio Casarin (Mexico)	32-33
Tanju Çolak (Türkei)	34
Mihály Kozma (Ungarn)	35
Ian Rush (Wales)	36-37
Andrew Cunningham (Schottland)	38
Krzysztof Warzycha (Polen)	39-40
Jean Capelle (Belgique)	55
José Francisco Sanfilippo (Argentinien)	56
Wlodzimierz Lubański (Polen)	57
Luis Artime (Argentinien)	58
Georgios Sideris (Griechenland)	59
Paul Van Himst (Belgien)	60-61
Roger Courtois (Frankreich)	62
Dimitrios Papaioanou (Griechenland)	63
John Hansen (Dänemark)	64-65
George Henry Camsell (England)	66-67
Charles Antenen (Schweiz)	68-69
Vahid Halilhodžić (Jugoslawien)	70
Bernabé Ferreyra (Argentinien)	71
Ove Kindvall (Schweden)	72-73
Anton Schall (Österreich)	74
Dušan Bajević (Jugoslawien)	75
Jan Ceulemans (Belgien)	76-77
Manuel Pelegrini (Argentinien)	78
Rui Manuel Jordão (Portugal)	79
Kenneth Dalglish (Schottland)	80-81
Joachim Streich (DDR)	82-83
Johann Buzek (Österreich)	84-85
Brendan Bradley (Nordirland)	86
Alessandro Frigerio (Schweiz)	87
Atilio Ceferino García (Argentina/Uruguay)	88
Metin Oktay (Türkei)	89
James Smith (Schottland)	90
Erich Hof (Österreich)	91-92
Deutschlands Torhüter des Jahres 1997	93-95
Korrekturen & Ergänzungen	96
Vorschau	96
IFFHS-Präsidium	96
Impressum	96

Sehr geehrte Leser,

in dieser Ausgabe setzen wir in gewohnter Art und Weise die Dokumentation des Europapokals der Pokalsieger fort. In der Saison 1966/67 bezwangen die Rangers aus Glasgow den Titelverteidiger Borussia Dortmund und gelangten dann über Zaragoza und den Außenseiter Slavia Sofia bis ins Finale, für das sich zum 3. Mal in Folge auch ein deutscher Verein qualifiziert hatte. Die aufkommenden Bayern aus München gewannen sogar diesen Finalfight in der Verlängerung und damit ihren ersten internationalen Titel.

In der Rubrik Europapokal-Helden präsentieren wir Ihnen drei Torhüter, von denen der deutsche »Sepp« Maier noch heute weltberühmt ist sowie als Torwart-Trainer beim FC Bayern München und der deutschen National-Elf fungiert. Dazu gesellen sich ein bulgarischer Halbstürmer sowie Belgiens einstiger Torjäger Roger Claessen, der als Fußballer und Mensch sündigte und nur 41 Jahre alt wurde.

Im Farbteil präsentieren wir Ihnen mittels Fotos und Statistik die letzten sechs Jahre der »Copa Europea-Sudamericana«, die man auch »Copa Intercontinental« oder nach seinem Sponsor »Toyota Cup« nennt. In dieser Periode behielten je dreimal die Südamerikaner und Europäer die Oberhand. Dies bestätigt einmal mehr, daß die Top-Clubs beider Fußball-Kontinente als gleichstark einzustufen sind.

Im 4.Teil der »Erfolgreichsten Erst-Liga-Torschützen der Welt aller Zeiten« präsentieren wir Ihnen die Ränge 101-135 dieser ewigen Weltrangliste. Es sind fast ausschließlich weltberühmte Spieler und Torjäger aus allen Dekaden unseres Jahrhunderts. Damit sind alle Akteure erfaßt, die 225 und mehr Erst-Liga-Tore erzielten. In den Fortsetzungen werden noch alle Spieler folgen, die die Schallmauer 200 Goals erreichten bzw. übertrafen.

Schließlich wird ausführlich über die Wahl von »Deutschlands Torhüter des Jahres 1997« berichtet, die in dem Münchener Oliver Kahn einen, in diesem Ausmaß unerwartet klaren Sieger fand. Diese Wahl, die zum 10. Mal stattfand, hat inzwischen an Bedeutung gewonnen. Nachdem jahrzehntelang die britischen und vor allem italienischen Torleute im Weltmaßstab dominant waren, ist nun die deutsche Torhüter-Garde aus quantitativer Sicht die global führende Keeper-Nation geworden.

Ihr

Alfredo W. Pöge

Dr. Alfredo W. Pöge
(Chefredakteur)

Zum Titelbild

Italiens größtes Fußballtalent und -Hoffnung ist der universell begabte Alessandro Del Piero, der nach längerer Verletzung wieder zu alter Form zurückfand. Im November 1996 erzielte er in Tokyo im »Toyota Cup« das Siegtor für den Juventus FC Torino und seit Juni 1997 glänzt der 22jährige Stürmer auch in der »Squadra Azzurra«.

Foto: Olympia

Europapokal der Pokalsieger 1966/67

von Dr.Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/Deutschland), Jens Reimer Prüß (Hamburg/Deutschland), Alan Brown (Glasgow/Scotland), Jean-Norbert Fraiponts (s'Gravenwezel/Belgique), Dimitar Popdimitrov (Sofia/Bulgaria), José del Olmo (Valencia/España), Sándor Szabó (Budapest/ Magyarország), Alfred Meister (Schaffhausen/Schweiz), Rudolf Vasik (Forchtenstein/Österreich), Michel Oreggia (Nice/France), Jury P. Lukosiak (St.Petersburg/Russia), Seán Ryan (Dublin/Ireland), José Guilherme Rodrigues (Lisboa/Portugal),Mervyn D. Baker (Bristol/England), John van den Elsen (Nuenen/Nederland), Romeo Ionescu (Ploiesti/ România), Jacek Baranski (Warszawa/Polska), Jørgen Nielsen (Randers /Danmark), George Kusunelos (Athens/Greece), Dr.Carlo Fontanelli (Empoli/Italia), Jean-Pierre Schummer (Luxembourg-Ville/Luxembourg), Vasa Stojković (Beograd/Jugoslavija), Luboš Jeřábek (Kralupy/Česká Republika), W.Brian Weir (Armagh/Northern Ireland), Costas Poulos (Nicosia/Cyprus), Ian Garland (Chesham/England), Charles Camenzuli (St.Julian's/Malta), Markku Heinonen (Helsinki/Suomi), Kåre M. Torgrimsen (Stavanger/Norge), Olafur Brynjar Halldórsson (Reykjavík/Iceland) & Kamil Hüsnü Terek (Istanbul/Türkiye)

Am VII.Wettbewerb des Europapokals der Pokalsieger (EC II) nahmen die Pokalsieger bzw. Pokalfinalisten von 31 europäischen Ländern sowie der Titelverteidiger aus Dortmund teil. So fehlten lediglich die Vertreter von Albanien und Schweden. Im einzelnen nahmen teil:

Royal Standard Club Liégeois (Belgien)
Slavia Sofia (Bulgarien)
FC Bayern München (BR Deutschland)
AaB Aalborg (Dänemark)
Chemie Leipzig (DDR)
Everton FC (England)
ÅIFK Turku (Finnland)
Racing Club de Strasbourg (Frankreich)
AEK Athens (Griechenland)
Shamrock Rovers FC (Irland)
KF Valur Reykjavík (Island)
AC Fiorentina Firenze (Italien)
OFK Beograd (Jugoslawien)
CA Spora Luxembourg (Luxemburg)

Der berühmte belgische Mittelstürmer Roger Claessen erzielte für den Lütticher Standard Club fünf Tore in Spiel gegen die Isländer. Diese Aufnahme zeigte ihn (rechts) jedoch bei einem erfolgreichen Torschuß gegen Fiorentina Firenze. Foto: Belga

Ausscheidungsrunde

Reykjavík, 22.August 1966
KF Valur Reykjavík – Royal Standard Club Liégeois 1:1 (0:0)
Referee: John Adair (Northern Ireland/3)
Attendance: 3.233, Laugardalsvöllur
Goals: 1:0 (59.) Elísson, 1:1 (65.) Claessen

Knattspyrnufélagið Valur: (Trainer: Óli B.Jónsson/1)
Sigurður Dagsson (1) – Árni Njálsson (1), Halldór Einarsson (1) – Hans Guðmundsson (1), Björn Júlíusson (1), Sigurjón Gíslason (1) – Gunnsteinn Skúlason (1), Bergsveinn Alfonsson (1), Hermann Gunnarsson (1), Ingvar Elísson (1), Bergsteinn Magnússon (1)

Royal Standard Club: (Trainer: Milorad Pavić/Jugoslavija/5)
Jean Nicolay (5) – Hans Wackerle (1/BR Deutschland), Jacques Beurlet (5), Lucien Spronck (5), Guillaume Raskin (3) – Vladimir Naumović (4/ Jugoslavija), Louis Pilot (4/Luxembourg) – Léon Semmeling (5), Nicolas Dewalque (4), Roger Claessen (5), James Storme (7)
Captains: Árni Njálsson (1), Léon Semmeling (1) Red card: –

Liège, 31.August 1966
Royal Standard Club Liégeois – KF Valur Reykjavík 8:1 (5:1)
Referee: Adrianus Boogaerts (Nederland/1)
Attendance: 9.214, Stade Maurice Dufrasne
Goals: 1:0 (6.) Claessen, 2:0 (8.) Dewalque, 3:0 (10.) Claessen, 4:0 (15.) Pilot, 5:0 (18.) Claessen, 5:1 (32.) Júlíusson, 6:1 (59.) Dewalque, 7:1 (61.) Claessen, 8:1 (76.) Claessen

Royal Standard Club: (Trainer: Milorad Pavić/Jugoslavija/6)
Jean Nicolay (6) – Jacques Beurlet (6), Lucien Spronck (6), Guillaume Raskin (4) – Tony Van Schoonbeek (1), Louis Pilot (5/Luxembourg) – Léon Semmeling (6), Nicolas Dewalque (5), Roger Claessen (6), Paul Vandenberg (2), *José Germano* de Sales (1/Brasil)

Knattspyrnufélagið Valur: (Trainer: Óli B.Jónsson/2)
Sigurður Dagsson (2) – Árni Njálsson (2), Halldór Einarsson (2) – Hans Guðmundsson (2), Björn Júlíusson (2) Sigurjón Gíslason (2) – Gunnsteinn Skúlason (2), Bergsveinn Alfonsson (2), Hermann Gunnarsson (2), Ingvar Elísson (2), Bergsteinn Magnússon (2)

Floriana FC (Malta)
Sparta Rotterdam (Niederlande)
Glentoran FC Belfast (Nordirland)
Skeid Oslo (Norwegen)
SK Rapid Wien (Österreich)
Legia Warszawa (Polen)
Sporting Clube de Braga (Portugal)
CSA Steaua Bucureşti (Rumänien)
Glasgow Rangers FC (Schottland)
Servette FC Genève (Schweiz)
Spartak Moscow (Sowjetuion)
Real Zaragoza CD (Spanien)
Tatran Prešov (Tschechoslowakei)
Galatasaray SK İstanbul (Türkei)
Györi Vasas ETO (Ungarn)
Swansea Town FC (Wales)
Apollon FC Limassol (Zypern)
BV Borussia Dortmund (BR Deutschland)

In der Ausscheidungsrunde traf im August 1966 Standard auf den isländischen Vertreter Valur, der zunächst in Reykjavík dem Favoriten ein Unentschieden abtrotzte. Im Rückspiel in Lüttich brach es aber über die Isländer in den ersten 20 Minuten wie ein Hagelschlag herein, da lagen die Inselbewohner aus dem europäischen Norden bereits 0:5 im Rückstand. Überragender Akteur und fünffacher Torschütze in diesem zweiten Match war der belgische Internationale Roger Claessen.

Bereits im **Sechzehntelfinale** spielte Rapid Wien eindrucksvoll auf und ließ Galatasaray nicht die Spur einer Chance. Sowohl in Wien als auch in Istanbul imponierten die Hütteldorfer mit einer starken ersten halben Stunde, in der sie jeweils drei Tore erzielten. So schieden die Türken mit einem deklassierenden 3:9 Gesamtresultat aus, wobei der Wiener Linksaußen Walter Seitl allein viermal ins Schwarze traf.

Für eine große Überraschung sorgte Skeid Oslo, indem es den Sieger der »Copa de España« besiegte (3:2). Die Spanier hatten mit dem pfeilschnellen Kai Sjøberg, der auch zwei Treffer erzielte, ihre Schwierigkeiten. Die norwegische Abwehr um »Dukke« Næss und Kapitän Finn Thorsen hielt sich dann auch in Zaragoza gut, ehe dem 14fachen Internationalen *Marcelino* kurz vor Ultimo noch das alles entscheidende Gol für das Weiterkommen der »Iberer« gelang.

Vor einer kläglichen Kulisse kam der Schweizer Pokalfinalist – der FC Zürich hatte das Double gewonnen – gegen den finnischen Cupwinner IFK Helsinki nur zu einem Remis (1:1). Dies führte zu einer Auseinandersetzung mit dem Ex-Internationalen Roger Vonlanthen, der das Handtuch warf, nachdem ihm der Ex-Ungar Béla Guttmann vor die Nase gesetzt wurde. Mit diesem erfahrenen Trainer und nur zwei neuen Spielern gewann Servette dann in Helsinki, allerdings vor einer noch kläglicheren Kulisse, das Rückspiel.

Gut hielt sich der krasse Außenseiter Floriana auf der maltesischen Mittelmeer-Insel gegen Sparta Rotterdam, kam nach dem Treffer von Spielertrainer »Ted« Philips sogar zu einem Remis (1:1). Im Rückspiel aber drehten die Niederländer auf und wurden ihrer hohen Favoritenstellung auch resultatsmäßig gerecht. Damit scheiterte der Floriana FC erwartungsgemäß auch bei seiner 3.Teilnahme im EC II-Wettbewerb am ersten Gegner.

Ihrer Favoritenrolle wurde Slavia Sofia gegen den Waliser Cupwinner gerecht, der in der III.Division Englands spielte. In Swansea gab es zwar nur ein Unentschieden, aber im Rückspiel trumpften die Bulgaren auf und erfochten einen klaren Sieg, zu dem der offensive Mittelfeldspieler Ljuben

Captains: Léon Semmeling (2), Árni Njálsson (2) Red card:-

1/16-Finale

Wien, 24. August 1966
SK Rapid Wien – Galatasaray SK İstanbul 4:0 (3:0)
Referee: Karl Göppel (Schweiz/1)
Attendance: 21.213, Prater-Stadion
Goals: 1:0 (4.) Seitl, 2:0 (23.) Seitl, 3:0 (33.) Flögel, 4:0 (63.) Bjerregard

Sport-Klub Rapid: (Trainer: Rudolf Vytlačil/Československo/1)
Roman Pichler (1) – Walter Gebhardt (1), Walter Glechner (4), Walter Baier (1) – Walter Skocik (4), Franz Hasil (1), Ewald Ullmann (1) – Anton Fritsch (1), Jørn Bjerregaard (1/Danmark), Rudolf Flögel (5), Walter Seitl (3)

Galatasaray: (Trainer: Gündüz Kılıc/6)
Turgay Şeren (4) – Bekir Altıntabak (3), Talat Özkarslı (8), Tuncer İnce (1) – Mustafa Yürür (5), Turan Doğangün (6) – Yılmaz Gökdel (6), Ayhan Elmastaşoğlu (3), Ergun Ercins (1), Uğur Kökten (9), Ergün Acuner (1)
Captains: Walter Glechner (1), Turgay Şeren (4) Red card: -

İstanbul, 7. September 1966
Galatasaray SK İstanbul – SK Rapid Wien 3:5 (2:3)
Referee: Kestutis Andziulis (Sowjetunion/1)
Attendance: 15.580, Ali Sami-Yen-Stadion
Goals: 1:0 (17.) Ayhan, 1:1 (24.) Bjerregaard, 1:2 (29.) Fritsch, 1:3 (35.) Seitl, 2:3 (44.) Ergun, 2:4 (47.) Seitl, 2:5 (61.) Bjerregaard, 3:5 (88.) Yılmaz

Galatasaray SK: (Trainer: Gündüz Kılıc/7)
Turgay Şeren (5) – Bekir Altıntabak (4), Talat Özkarslı (9), Tuncer İnce (2) – Mustafa Yürür (6), Turan Doğangün (7) – Yılmaz Gökdel (7), Ayhan Elmastaşoğlu (4), Ergun Ercins (2), Uğur Kökten (10), Ergün Acuner (2)

SK Rapid: (Trainer: Rudolf Vytlačil/Československo/2)
Roman Pichler (2) – Walter Gebhardt (2), Walter Glechner (5), Walter Baier (2) – Walter Skocik (5), Ewald Ullmann (2) – Anton Fritsch (2), Leopold Grausam (1), Jørn Bjerregaard (2/Danmark), Rudolf Flögel (6), Walter Seitl (4)
Captains: Turgay Şeren (5), Walter Glechner (2) Red card: -

---

30. August 1966
Skeid Oslo – Real Zaragoza CD 3:2 (1:0)
Referee: John Taylor (England/2)
Attendance: 14.774, Bislett Stadion
Goals: 1:0 (2.) Sjøberg, 1:1 (65.) Reija, 1:2 (75.) *Canario*, 2:2 (81.) Sjøberg, 3:2 (86.) Kristoffersen

Skeid: (Trainer: Brede Borgen/3)
Kjell Kaspersen (3) – Ragnar Næss (1), Kjell Wangen (3) – Erik Mejlo (3), Finn Thorsen (2), Trygve Bornø (1) – Tom

Tasev allein drei Tore beisteuerte.

Die Zyprioten von Apollon Limassol verzichteten aus wirtschaftlichen Gründen gegen die großzügigen Wallonen auf den Heimvorteil. Nach einem klaren Erfolg (5:1) im ersten Vergleich in Lüttich tat Standard im zweiten Vergleich nur noch das Notwendigste, um durch ihren Torschützen vom Dienst (Roger Claessen) wenigstens noch zum knappsten aller Siege zu gelangen. Für das Team von der Südküste der östlichen Mittelmeer-Insel waren es dennoch achtbare Resultate.

Die berühmten »Rangers« aus Glasgow sorgten in Belfast für eine große Kulisse und der nordirische Gastgeber für eine Überraschung. Die Glentoran-Abwehrkette mit »Harry« Creighton, »Billy« McCullough und »Billy« McKeag hielt dem schottischen Angriff stand. Nach diesem Remis mußten sich die Nordiren im Rückspiel, obgleich sie im Angriff drei Ausländer aufgeboten hatten, dem Favoriten aber noch deutlich beugen.

Eine himmlische Angst hatte der jugoslawische Bayern-Trainer »Tschik« Čajkovski vor dem tschechoslowakischen Pokalfinalisten und Zweit-Ligisten Taran Prešov. Mit einer kaum nachzuvollziehenden Defensivtaktik, in der »Gerd« Müller sogar im Mittelfeld spielen mußte, quälten sich die Süddeutschen auf slowakischen Boden zu einem Remis. Im Rückspiel durfte der Münchener Torjäger wieder vorn spielen und erzielte prompt zwei Treffer und rettete fünf Minuten vor dem Abpfiff gar noch auf der eigenen Torlinie den 3:2-Erfolg. Bei den Slowaken gefiel vor allem Torhüter Július Holeš.

Sicherer als erwartet besiegte Spartak Moskau den jugoslawischen Rivalen und erzielte in beiden Begegnungen jeweils drei Tore. Obwohl OFK Belgrad hervorragende Techniker in seinen Reihen hatte, war es letztlich chancenlos, nachdem der sowjetische Torhüter Vladimir Maslachenko im ersten Vergleich in der serbischen Metropole zwei Elfmeterbälle pariert hatte. So scheiterte der jugoslawische Pokalsieger zum 2.Mal in Folge bereits am ersten Gegner.

Auch der irische Cupwinner Shamrock Rovers setzte sich im Duell der Außenseiter mit zwei 4:1-Siegen klarer als erwartet durch. Die Blau-Gelben von Spora aus dem Großherzogtum mußten in Dublin jedoch auf ihren 52fachen Internationalen, Kapitän und 32jährigen Mittelverteidiger Fernand Brosius verzichten. Für das Team von der »Grünen Insel« erzielte »Billy« Dixon drei Goals gegen die Luxemburger.

Bei den Florenzern, die 1961 diese Konkurrenz gewonnen hatten und ein Jahr später erneut im Finale standen, hatte sich ein Generationswechsel vollzogen. Vom damaligen Aufgebot waren nur noch Nationalkeeper Enrico Albertosi und der Schwede Kurt Hamrin übrig geblieben. Doch den linken Flügel der Fiorentina bildeten mit Giancarlo De Sisti und Luciano Chiarugi zwei große Individualisten. Offensichtlich aber hatten die Italiener vergessen, daß die Provinz-Elf aus Ungarn knapp zwei Jahre zuvor im Wettbewerb der Landesmeister überraschend bis ins Semifinale vorgedrungen war. Als im Rückspiel in Györ der großartige ungarische Mittelverteidiger Arpád Orbán kurz vor Ultimo das 4:2 erzielte, war der Sieger der »Coppa Italia« ausgeschieden. Die »Tifosi« waren, nachdem ihre Elf auch in Györ zwischenzeitlich in Führung gegangen war, schockiert.

Daß der griechische Top-Club AEK Athen beide Begegnungen gegen den Sieger der »Taça de Portugal« aus der Region Minho im Norden Portugals verlieren würde, konnte nicht erwartet werden. Doch das portugiesische Provinz-Team spielte zielstrebiger und ließ sich auch durch einen frühen Rückstand im Rückspiel auf heimischen Boden nicht verunsichern. So scheiterten die Griechen wie schon zwei Jahre zuvor bereits am ersten Gegner.

Einen bravourösen Fight lieferte der dänische Vertreter aus dem Norden der Jylland-Halbinsel, so daß Everton in Aalborg nicht über ein torloses Remis hinauskam. Auch im Rückspiel in Liverpool ging es sehr knapp zu, erst ein Goal des frischgebackenen Weltmeisters Alan Ball erlöste den »English Cupwinner«.

Der DDR-Pokalsieger Chemie Leipzig kam gegen die polnische Armee-Elf in der Messestadt zu einem überraschend klaren Sieg vor jedoch ungewohnt kleiner Kulisse. Auch in Warschau dominierten die Leipziger, so daß Legia erst kurz vor Spielende der Ausgleich gelang. Überragender Akteur war der Chemie-Regisseur Dr.med.Bernd Bauchspieß, der auch in beiden Begegnungen je zwei Tore erzielte.

Die rumänische Armee-Elf um ihren Superstar Gheorghe Constantin war gegen den 1966er Sieger des »Coupe de France« leicht favorisiert, verlor aber das Hinspiel in Elsaß (Alsace) 0:1. Doch im Rückspiel in Bukarest trotzten die Franzosen mit einem gut aufgelegten »Johnny« Schuth im Tor Steaua ein Remis ab und der rumänische Pokalsieger war überraschend ausgeschieden.

Das **Achtelfinale** begann in Genf mit der Paarung Servette gegen Sparta Rotterdam. Durch zwei Treffer des 12fachen Internationalen Jean-Claude Schinkelholz kamen die Franco-Schweizer zu einem 2:0-Erfolg, den sie dann im Rückspiel beim niederländischen Pokalsieger geschickt verteidigten. Der erst in der Schlußphase von »Theo« Lazerom erzielte Treffer reichte Sparta nicht, um eine Verlängerung zu erzwingen.

Die Paarung zwischen den englischen und spanischen Pokalsiegern war ein Hit des Achtelfinales. Westlich der Pyrineos mußte Everton eine Stunde lang mit zehn Akteuren auskommen, nachdem ihr Linksaußen John Morrissey des Feldes verwiesen worden war. So gelang Zaragoza ein respektabler 2:0-Erfolg. Im Rückspiel in Liverpool mußten die Spanier zwar auf ihren Nationalstürmer Carlos Lapetra verzichten, hatten dafür aber ihren Kapitän und Torhüter Enrique Yarza wieder zur Verfügung. So sehr sich die namhaft besetzten »Toffeemen« mit ihren vier Schotten auch mühten, es gelang ihnen vor imposanter Kulisse erst in der Schlußphase ein knapper Erfolg, der aber nicht reichte.

Zwischen Ungarns und Portugals Pokalsiegern, die jeweils aus der Provinz kamen, gab es in Györ einen unerwartet klaren Heimerfolg (3:0) von Vasas. Der einstige ungarische Supergoalgetter Ferenc Szusza hatte sein Team gut eingestellt und József Szaló betätigte sich einmal mehr als erfolgreicher Torschütze. In Braga versuchten die Portugiesen das Blatt noch zu wenden, doch die Ungarn retteten sich mit einem Tor Vorsprung ins Ziel.

Hochfavorisiert waren die Münchener »Bayern« gegen den irischen Cupwinner Shamrock Rovers, der jedoch nicht nur in Dublin ein Remis erzielte, sondern auch in München durch seinen Spielertrainer Liam Tuohy den 2:2-Ausgleich erzielte. Erst als »Gerd« Müller in der Schlußphase wieder in den Angriff vorrückte, erlöste er in der 84. Min. mit dem 3:2 die Gastgeber, die sich schließlich über die Zeit retteten. Die Süddeutschen waren den Außenseitern überheblich gegenüber getreten und fanden dann nicht mehr zu ihrem Spiel.

Zu einem unerwarteten Remis kamen die »Rapidler« in Moskau beim sowjetischen Pokalsieger Spartak, wobei einer der beiden Ausländer im Team der Hütteldorfer, der Däne Jørn Bjerregaard, gar das Führungstor erzielte. In Wien boten die Österreicher dann eine große Leistung und besaßen mit Franz Hasil und Rudolf Flögel ein glanzvolles, technisch großartiges Mittelfeldtandem. Letzterer erzielte auch das alles entscheidende Tor des Tages.

Weinholdt (1), Frank Olafsen (3), Kai Sjøberg (1), Pål Sætrang (3), Terje Kristoffersen (3)

Real Club Deportivo: (Trainer: Fernando Daucik/1) *
Enrique Yarza (8) – José Ramón Irusquieta (1), Francisco Santamaría (9), Severino Reija (8) – Antonio Pais (4), José Luis Violeta (7) – Darcy Silveira *Canario* (11/Brasil), Eleuterio Santos (9), *Marcelino* Pérez (9), Juan Manuel Villa (5), Carlos Lapetra (8)

Captains: Finn Thorsen (1) Red card: –
Enrique Yarza (8)

* *Es handelt sich um den gebürtigen Slowaken Ferdinand Daučik, der für die Tschechoslowakei 15 Länderspiele bestritt und danach Nationaltrainer der Slowakei war. Mit dem Erhalt der spanischen Staatsbürgerschaft änderte er auch seinen Namen.*

Zaragoza, 12.October 1966
Real Zaragoza CD – Skeid Oslo 3:1 (1:0)
Referee: William A.O'Neill (Ireland/1)
Attendance: 15.365, La Romareda
Goals: 1:0 (17.) Santos, 2:0 (53.) Pais,
2:1 (85.) Thorsen (11m), 3:1 (86.) *Marcelino*

Real Club Deportivo: (Trainer: Fernando Daucik/2)
Enrique Yarza (9) – José Ramón Irusquieta (2), Francisco Santamaría (10), Severino Reija (9) – Antonio Pais (5), José Luis Violeta (8) – Darcy Silveira *Canario* (12/Brasil), Eleuterio Santos (10), *Marcelino* Pérez (10), Juan Manuel Villa (6), Carlos Lapetra (9)

Skeid: (Trainer: Brede Borgen/4)
Kjell Kaspersen (4) – Ragnar Næss (2), Erik Becklund (1) – Frank Olafsen (4), Finn Thorsen (3), Erik Mejlo (4) – Tom Weinholdt (2), Kjell Wangen (4), Kai Sjøberg * (2), Pål Sætrang ** (4), Terje Kristoffersen (4)

Captains: Enrique Yarza (9) Red card: -
Finn Thorsen (2)

* *War norwegischer Meister und Rekordhalter über 400 m Hürden.*
** *Ist der Sohn des Ex-Internationalen Paul Sætrang (4 Länderspiele).*

---

14. September 1966
Servette FC Genève – ÅIFK Turku 1:1 (1:0)
Referee: Gyula Emsberger (Magyarország/2)
Attendance: 3.617, Stade des Charmilles
Goals: 1:0 (43.) Conti, 1:1 (65.) Laine

Servette Football Club: (Trainer: Roger Vonlanthen/1)
Jacques Barlie (1) – Raymond Maffiolo (1), Georges Martignano (1), Péter Pázmándy (1/Magyarország), Bernard Mocellin (1) – Michel Fatton * (1), Jürgen Sundermann (1/BR Deutschland) – Valér Németh (1/Magyarország), Antonio Conti (1), Michel Desbiolles ** (5), Jean-Claude Schindelholz (1)

ÅIFK: (Trainer: Reino Koskinen/1)
Teemu Koskikuusi (1) – Timo Niemi (1), Pekka Laakso (1), Thor-Björn Lundqvist (1) – Erik Lönnfors (1), Bengt Boman (1) – Aulis Laine (1), Sauli Lehtinen (1), Raimo Ojanen (1), Hans Martin (1), Caj Stjärnstedt (1)

Captains: Raymond Maffiolo (1) Red card: –
Aulis Laine (1)

* *Ist der Sohn des 53fachen Internationalen Jacques Fatton.*
** *Spielte in der Saison 1965/66 bereits mit dem FC Sion im EC II.*

Helsinki *, 5. October 1966
ÅIFK Turku – Servette FC Genève 1:2 (0:1)
Referee: Aage Poulsen (Danmark/1)
Attendance: 1.987, Olympiastadion
Goals: 0:1 (43.) Németh, 1:1 (50.) Laine,
1:2 (67.) Schindelholz

ÅIFK: ** (Trainer: Reino Koskinen/2)
Teemu Koskikuusi (2) – Pekka Laakso (2), Timo Niemi (2), Bengt Boman (2) – Thor-Björn Lundqvist (2), Erik Lönnfors (2) – Rolf Engström (1), Aulis Laine (2), Hans Martin (2), Sauli Lehtinen (2), Caj Stjärnstedt (2)

Servette Football Club: (Trainer: Béla Guttmann/
Magyarország/1)
Jacques Barlie (2) – Raymond Maffiolo (2), Georges Martignano (2), Péter Pázmándy (2/Magyarország), Bernard Mocellin (2) – Jürgen Sundermann (2/BR Deutschland), Dezsö Makay (1/Magyarország) – Valér Németh (2/Magyarország), Pierre Georgy (1), Antonio Conti (2), Jean-Claude Schindelholz (2)

Captains: Aulis Laine (2) Red card: –
Raymond Maffiolo (2)

* *Das Match fand in Helsinki statt, da es in Turku noch keine Beleuchtung für ein Nachtspiel gab.*
** *Å: Åbo ist der schwedische Name für Turku.*

Gzira, 18.September 1966
Floriana FC – Sparta Rotterdam 1:1 (0:1)
Referee: Antonio Sbardella (Italia/4)
Attendance: 8.883, The Stadium
Goals: 0:1 (27.) Kemper, 1:1 (66.) Philips

Football Club: (Trainer: Edward Philips/1)
Charles Zerafa (1) – Alfred Debono (3), Joseph Grima (3) – Charles Galea (1), Emmanuel De Battista (5), Frank Micallef (2) – Emmanuel Borg (5), Emmanuel Aquilina (1), Anthony Cauchi (5), Edward Philips * (1), Hugh Caruana (2)

Sparta: (Trainer: Wiel Coerver/1)
Willem Doesburg (3) – »Hans« A.J.Buitendijk (1), »Hans« Johannes Antonius Eijkenbroek (1), »Theo« Matheus Wilhelmus Theodorus Laseroms (1), Ben Bosma (1) – »Hans« H.J.Bentzon (1), Jan Bouman (1) – »Ton« A.L.Kemper (1), Ole Madsen (1/Danmark), »Henk« Hendrik Willem Bosveld ** (1), »Ad« J.A.M.Vermolen (1)

Captains: Edward Philips (1) Red card: –
»Hans« Eijkenbroek (1)

* *»Ted« Philips war in Personalunion Spielertrainer und Kapitän.*
** *Wurde im Volksmund nur »Charly« genannt.*

Rotterdam, 5. October 1966
Sparta Rotterdam – Floriana FC 6:0 (4:0)
Referee: Hadyn D.Davies (Wales/1)
Attendance: 13.004, Feyenoord Stadion »De Kuip«
Goals: 1:0 (15.) Kemper, 2:0 (25.) Vermolen,
3:0 (30.) Bosveld, 4:0 (40.) Vermolen,
5:0 (49.) Bouman, 6:0 (60.) Kemper

Sparta: (Trainer: Wiel Coerver/2)
Willem Doesburg (4) – A.J.Buitendijk (2), Johannes Antonius Eijkenbroek (2), Matheus Wilhelmus Theodorus Laseroms (2), G.Ter Horst (3) – Ben Bosma (2), »Co« J.J.A.Onsman (1) – Jan Bouman (2), »Ton« A.L. Kemper (2), »Henk« Hendrik Willem Bosveld (2), »Ad« J.A.M.Vermolen (2)

Knapp ging es auch zwischen den Pokalsiegern aus Frankreich und Bulgarien zu. In Strasbourg gewann der Racing Club mit seinen beiden »Argentinos« das Match durch einen Treffer von Gérard Hausser (1:0). In Sofia vermochte dann Slavia diesen Rückstand nicht nur aufzuholen, sondern erreichte durch das 2:0 von Mihail Mishev gar noch die nächste Runde.

Der Titelverteidiger aus Dortmund, der in der 1.Runde noch ein Freilos hatte, spielte gegen einen britischen Giganten. BV Borussia gegen Rangers FC war der absolute Hit des Achtelfinales. Vor einer großen Kulisse in Glasgow erzielte zwar Horst Trimhold den Ausgleich, doch »Alec« Smith gelang noch der Siegtreffer. Beim Rückspiel in Westfalens »Rote Erde« verloren die Schotten ihren Halbrechten »Bobby« Watson infolge Verletzung, so daß die »Blues« 50 Min. mit nur zehn Akteuren auskommen mußten. Es wurde ein Spiel auf ein Tor, doch die »Borussen« vergaben viele Torchancen. Sicher hatte auch der unerfahrene westdeutsche Trainer Heinz Murach nicht die optimale Taktik und Formation gewählt. Die Schotten hielten mit Glück und Geschick ein torloses Remis, womit der Titelverteidiger bereits aus dem Rennen war.

Trotz enttäuschender Kulisse im riesigen Leipziger Zentralstadion begannen die Leutzscher schwungvoll und führten bald 2:0. Die technisch bessere Standard-Elf kam lediglich durch seinen jugoslawischen Stürmerstar Milan Galić zum Anschlußtreffer. In den Reihen der »Chemiker« bot Torhüter Klaus Günther einmal mehr glänzende Leistungen. Er hatte Verwandte im Westen Deutschlands und wurde so von der DDR-Sportführung von Auswahl-Berufungen etc. ausgeschlossen. So zog es der Ex-Böhlener vor, nach dem Rückspiel in Lüttich, das die Gastgeber durch ein Tor von Roger Claessen 1:0 gewannen, in die BR Deutschland zu wechseln (Wortlaut in den DDR-Medien: »zum Klassenfeind zu flüchten«). So schieden die Leipziger nicht nur aus, sondern verloren auch noch ihren Klassekeeper.

Der vielseitige Bulgare Ljuben Tasev skorte gegen die Waliser drei Goals und war damit der Matchwinner. Foto: Popdimitrov-Archiv

Football Club: (Trainer: Edward Philips/2)
Alfred Borg * (3) – Alfred Debono (4), Emmanuel De Battista (6), Joseph Grima (4) – Frank Micallef (3), Charles Galea (2) – Saviour Borg * (1), Edward Philips (2), Anthony Cauchi (6), Emmanuel Borg * (6), Hugh Caruana (3)
Captain: »Hans« Eijkenbroek (2) Red card: –
Edward Philips (2)

** Alfred, Saviour und Emmanuel Borg sind Brüder.*

Swansea, 21. September 1966
Swansea Town FC – Slavia Sofia 1:1 (0:0)
Referee: Magnús Vignir Pétursson (Iceland/1)
Attendance: 12.107, Vetch Field
Goals: 1:0 (60.) Tod, 1:1 (80.) Tasev

Town Football Club: (Manager: Glyn Davies/1)
George Hayes (1) – Roy Evans (1), Victor Gomersall (1) – Alan Jones (1), Brian Purcell (1), Herbert Williams (1) – William Humphreys (1), James McLaughlin (1), Keith Todd (1), Ivor John Allchurch * (3), Brian Evans (1)

Slavia: (Trainer: Dobromir Tashkov/6)
Simeon Simeonov (4) – Aleksandar Shalamanov (6), Dimitar Kostov (2), Petar Petrov (3), Stoyan Aleksiev (3) – Dimitar Largov (6), Emanuil Manolov (7) – Ljuben Tasev (1), Georgi Haralampiev (12), Stoyan Vrajev (1), Aleksandar Vasilev (6)
Captains: »Herbie« Williams (1) Red card: –
Aleksandar Vasilev (3)

** Bestritt in der Saison 1964/65 bereits zwei EC II-Matches für Cardiff City AFC.*

Sofia, 5. October 1966
Slavia Sofia – Swansea Town FC 4:0 (1:0)
Referee: Doğan Babaçan (Türkiye/1)
Attendance: 16.723, Stadium Slavia
Goals: 1:0 (7.) Tasev, 2:0 (46.) Vrajev, 3:0 (65.) Tasev, 4:0 (87.) Tasev

Slavia: (Trainer: Dobromir Tashkov/7)
Simeon Simeonov (5) – Aleksandar Shalamanov (7), Dimitar Kostov (3), Petar Petrov (4), Stoyan Aleksiev (4) – Ivan Davidov (3), Ljuben Tasev (2) – Georgi Haralampiev (13), Stoyan Vrajev (2), Emanuil Manolov (8), Aleksandar Vasilev (7)

Town Football Club: (Manager: Glyn Davies/2)
George Hayes (2) – Roy Evans (2), Victor Gomersall (2) – Alan Jones (2), Brian Purcell (2), Herbert Williams (2) – William Humphreys (2), James McLaughlin (2), Keith Todd (2), Ivor John Allchurch (4), Brian Evans (2)
Captains: Aleksandar Vasilev (4) Red card: -
»Herbie« Williams (2)

Liège, 21. September 1966
Royal Standard Club Liégeois – Apollon FC Limassol 5:1 (2:1)
Referee: Hans Granlund (Norge/1)
Attendance: 9.178, Stade Maurice Dufrasne
Goals: 1:0 (25.) Claessen, 2:0 (44.) Bleser, 3:0 (46.) Dewalque, 4:0 (51.) *José Germano*, 5:0 (53.) Dewalque, 5:1 (80.) Joanou

Im **Viertelfinale** gab es das deutschsprachige Duell zwischen Rapid Wien und Bayern München. Im Wiener Prater-Stadion dominierten beiderseits Nervosität, Hektik und Kampfeseifer. Die technisch besseren »Rapidler« gewannen das Match durch ein Goal von »Gustl« Starek knapp (1:0). Im Rückspiel in der bayrischen Metropole litt die Begegnung erneut unter taktischen Zwängen und allzu kämpferischen Aspekten, aber die Süddeutschen schienen diesmal das wirkungsvollere Mittelfeld zu haben. Nach einstündiger Spielzeit glich Rainer Ohlhauser das Hinspielresultat aus. Drei Minuten später schickte der schottische Referee den Wiener Flügelstürmer Walter Seitl nach einem groben Foul vorzeitig in die Kabine. Doch auch gegen das dezimierte österreichische Team mußten die Süddeutschen in die Verlängerung, in der dann Torjäger »Gerd« Müller die Entscheidung zugunsten der Gastgeber herbeiführte.

In Genf kamen die Franco-Schweizer gegen Slavia Sofia nur zu einem knappen Erfolg, da sie immer wieder am bulgarischen Keeper Simeon Simeonov scheiterten. In Sofia führten dann die erfahrenen Aleksandar Shalamanov und Georgi Haralampiev ihr Team zu einem unerwartet klaren Sieg. Zu diesem steuerte Roger Piguet ein Eigentor bei, außerdem mußten die »Eidgenossen« wegen der Gefahr der Inhaftierung auf ihre beiden einst aus Ungarn geflüchteten Spieler Valér Német und Péter Pázmándy verzichten, die sehr vermißt wurden.

Auch gegen den »königlichen« Standard Club aus Liège schien das Team aus Györ seine Erfolgsserie fortsetzen zu können. Die »Magyaren« waren drauf und dran, das 3:0 zu erzielen, da gelang dem Lütticher Kapitän Léon Semmeling kurz vor Spielende der 1:2-Anschlußtreffer. Im Rückspiel vermochte Vasas dem belgischen Druck fast eine Stunde lang erfolgreich Paroli zu bieten, ehe dann Standard mit je einem Luxemburger und Ex-Polen sowie zwei »Jugos« in seinen Reihen innerhalb weniger Minuten durch Tore von Roger Claessen und »Cajou« Jurkiewicz die Wende erzwang. So waren die Ungarn, die auf ihren Kapitän und «Kopf« der Mannschaft, Károly Palotai, verzichten mußten, ausgeschieden.

Der Hit des Viertelfinales war die Paarung zwischen Glasgow Rangers und Real Zaragoza. Im Ibrox Park legten die Schotten zwei Tore vor, die die Spanier im Rückspiel wieder wettmachten. So ging es in die Verlängerung, in der beiderseits kein Treffer erzielt werden konnte. Die »Iberer« vermißten in diesem Rückkampf ihren brasilianischen Rechtsaußen *Canario* sehr, besaßen aber mit *Marcelino* und Carlos Lapetra einen sehr starken linken Flügel, der jedoch von der von »Scot« Symon blendend eingestellten schottischen Abwehr fast neutralisiert werden konnte. So mußte die Entscheidung per Münzwurf fallen, bei dem Glasgow das bessere Ende hatte.

Im **Semifinale** kam es zum großen Duell der beiden jugoslawischen Trainer sowie der großen Torjäger Roger Claessen und »Gerd« Müller. In München hatten die »Bayern« einen Raketenstart und führten nach knapp zehn Minuten bereits 2:0. Diesen Vorsprung vermochte die Abwehr der Gastgeber um den jungen Libero Franz Beckenbauer dann auch zu halten, zumal Werner Olk den Belgier Roger Claessen fast abmeldete.

Beim Rückspiel in Lüttich gelang dies dem Münchener Kapitän erneut, zudem führte »Kuli« Koulmann geschickt Regie und vorn explodierte das »Strafraumgespenst« Müller. Insgesamt viermal setzte »Gerd« Müller dem belgischen Nationalkeeper Jean Nicolay den Ball ins Netz, während »Sepp« Maier nur einmal von dem für Standard stürmenden jugoslawischen Vollwaisen Milan Galić bezwungen wurde. Der FC Bayern, der sich bis dato im EC II selbst gegen dritt-

Royal Standard Club: (Trainer: Milorad Pavić/Jugoslavija/7)
Jean Nicolay (7) – Léon Jeck (1), Lucien Spronck (7), Jacques Beurlet (7) – Tony Van Schoonbeek (2), Louis Pilot (6/Luxembourg) – Wilhelm Bleser (1/BR Deutschland), Nicolas Dewalque (6), Roger Claessen (7), Vladimir Naumović (5/Jugoslavija), *José Germano* de Sales (2/Brasil)

Apollon Football Club: (Trainer János Zsolnay/Magyarország/1)
Evagoras Vassiliou (1) – Hristos Polycarpou (1), Andreas Glorgiou (1), Dimos Kavazis (1) – Mihalis Constantinou * (1), Andreas Themistocleou (1) – Dimitris Cristofi (1), Panikos Krystallis (1), Costas Joanou (1), Panagiotis Poliviou (1), Andros Constantinou * (1)
Captains: Louis Pilot (1) Red card: –
Panikos Krystallis (1)

** Mihalis und Andros Constantinou sind nicht miteinander verwandt.*

Jambes *, 28.September 1966
Apollon FC Limassol – Royal Standard Club Liégeois 0:1 (0:0)
Referee: Hans-Joachim Weyland (BR Deutschland/1)
Attendance: 5.534, Stade Communal de Jambes
Goal: 0:1 (78.) Claessen

Apollon Football Club: (Trainer: János Zsolnay/Magyarország/2)
Evagoras Vassiliou (2) – Dimos Kavazis (2), Panikos Yiolitis (1), Hristos Polycarpou (2) – Mihalis Constantinou (2), Andreas Themistocleou (2) – Andros Constantinou (2), Costas Vasiliades (1), Panikos Krystallis (2), Andonis Panayidis (1), Costas Joanou (2)

Royal Standard Club: (Trainer: Milorad Pavić/Jugoslavija/8)
Jean Nicolay (8) – Hans Wackerle (2/BR Deutschland), Guillaume Raskin (5), Lucien Spronck (8), Jacques Beurlet (8) – Louis Pilot (7/Luxembourg), Jean Thissen (1) – Tony Van Schoonbeek (3), Nicolas Dewalque (7), Roger Claessen (8), James Strome (8)
Captains: Panikos Krystallis (2) Red card: –
Louis Pilot (2)

** Das Städtchen Jambes liegt am anderen, südlichen Ufer der Maas, vis-à-vis der Hauptstadt Namur der Provinz gleichen Namens. Die Zyprioten hatten auf den Heimvorteil verzichtet und beide Spiele auf belgischem Boden bestritten.*

Belfast, 28.September 1966
Glentoran FC Belfast – Glasgow Rangers FC 1:1 (0:1)
Referee: Vital Loraux (Belgique/3)
Attendance: 29.421, The Oval
Goals: 0:1 (14.) McLean, 1:1 (90.) Sinclair

Glentoran Football Club: (Manager: John Colrain/Scotland/1)
Albert Finlay (1) – Harold Creighton (1), William McKeag (1) – Walter Bruce (1), William McCullough (1), Arthur Stewart (1) – Terence Conroy (1/Ireland), William Sinclair (1/Scotland), Trevor Thompson (1), John Colrain (1/Scotland), Eric Ross (1)

Rangers Football Club: (Manager: James Scotland Symon/13)
William Ritchie (11) – Kai Johansen (1/Danmark), David Pro-

klassige Gegner regelrecht durchgezittert hatte, bot gegen die starken Belgier erstmals imponierende Vorstellungen.

Im anderen Semifinale waren die Glasgower gegen die überraschend so weit nach vorn gestoßenen Bulgaren klar favorisiert. In Sofia unterlag Slavia den Rangers Football Club durch ein Goal von »Dave« Wilson, und beim Rückspiel im Ibrox Park gewannen die Schotten erneut mit dem gleichen Resultat (1:0). Diesmal erzielte der andere Flügelstürmer und Dribbelkünstler »Bill« Henderson das einzige Tor. Für Slavia Sofia waren es dennoch akzeptable Resultate, während die »Blues« bereits zum 4.Mal in dieser Konkurrenz dieser Saison ohne Gegentreffer blieben.

Im **Finale** besaßen die Münchener quasi einen »Heimvorteil«, denn es wurde auf bayerischem Boden in Nürnberg gespielt. Jedoch hatten die »Bayern« das Handicap zu tragen, daß ihr Torjäger »Gerd« Müller mit einer Ledermanschette um den verletzten Unterarm spielen mußte und so nicht im Vollbesitz seiner Kräfte war. Die Glasgower traten mit sechs schottischen Nationalspielern an, wobei die Läuferreihe mit »Sandy« Jardine (16 Länderspiele), »Ron« McKinnon (28) und John Greig (44) das Prunkstück der Elf war. Das Match hatte noch eine besondere Brisanz, denn die »Blues« hatten zuvor den Titelverteidiger aus dem Westen Deutschlands ausgeschaltet.

Das Match war dann über weite Strecken völlig ausgeglichen, beiderseits kämpferisch stark und phasenweise auch hochklassig. Da beide Seiten zudem taktisch diszipliniert spielten sowie mit »Sepp« Maier und Norman Martin vorzügliche Torleute besaßen, endete es torlos. In der erforderlich gewordenen Verlängerung ging es dann hochdramatisch zu. Kaum hatte der Super-Referee Concetto Lo Bello einen Treffer von Roger Hynd wegen vorangegangenem Foulspiel am Münchener Keeper nicht anerkannt, erzielte der junge »Bulle« Roth das goldene Tor. So sehr sich die Mannen um Kapitän John Greig in der Folgezeit auch bemühten, ihnen gelang kein Torerfolg und so verloren sie nach 1961 zum 2.Mal ein EC II-Finale.

Nach den Dortmunder »Borussen« in der vorangegangenen Saison waren die Münchener »Bayern« nun der zweite deutsche Verein, der diese EC II-Konkurrenz gewann. Das süddeutsche Team war eine Mischung aus laufstarken Kämpfern und technisch guten Spielern und besaß zudem mit Maier – Beckenbauer – Müller eine blutjunge vertikale Achse, die noch Weltruhm erlangen sollte. Vorteilhaft erwies sich auch, daß der einstige Halbstürmer Hans Nowak als rechter Außendecker eingesetzt wurde. So kam durch ihn und Franz Beckenbauer ein kreativer Akzent aus der Bayern-Abwehr, der sich dann über Rainer Ohlhauser und Dieter Koulmann im Mittelfeld fortsetzte. Und vorn genügte quasi der Goalgetter »Gerd« Müller. Mit diesem Münchener Team, zielbewußt verstärkt, mußte Fußball-Europa rechnen.

---

van (1) – James Millar (10), Ronald McKinnon (5), David Smith (1) – William Henderson (5), John Greig (3), George McLean (1), Alexander Smith (1), William Johnston (1)
Captains: John Colrain (1) Red card: -
John Greig (1) .

Glasgow, 5. October 1966
Glasgow Rangers FC – Glentoran FC Belfast 4:0 (2:0)
Referee: José María Ortiz de Mendíbil (España/3)
Attendance: 33.473, Ibrox Stadium
Goals: 1:0 (10.) Johnston, 2:0 (44.) D.Smith, 3:0 (70.) Setterington, 4:0 (78.) McLean

Rangers Football Club: (Manager: James Scotland Symon/14) William Ritchie (12) – Kai Johansen (2/Danmark), David Provan (2) – John Greig (4), Ronald McKinnon (6), David Smith (2) – William Henderson (6), George McLean (2), Alexander Smith (2), Dennis Setterington (1), William Johnston (2)

Glentoran Football Club: (Manager: John Colrain/Scotland/2) Albert Finlay (2) – Harold Creighton (2), William McKeag (2) – Walter Bruce (2), William McCullough (2), Arthur Stewart (2) – Terence Conroy (2/Ireland), William Sinclair (2/Scotland), Trevor Thompson (2), John Colrain (2/Scotland), Eric Ross (2)
Captains: John Greig (2) Red card: –
John Colrain (2)

Presov, 28. September 1966
Tatran Prešov – FC Bayern München 1:1 (1:1)
Referee: Waclaw Majdan (Polska/2)
Attendance: 3.587, Stadion Tatran
Goals: 1:0 (11.) Čaban, 1:1 (21.) Roth

Tatran: (Trainer: Gejza Sabanoš/1)
Július Holeš (1) – Dušan Gabalec (1), Jozef Bomba * (4), Štefan Páll (1) – Juraj Husár (1), Tomáš Dzurej (1) – Jozef Milko (1), Ján Turčányi (1), Štefan Čaban (1), Ľuboš Holuj (1), Anton Kozman (1)

FC Bayern: (Trainer: Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/1)
Josef Maier (1) – Hans Nowak (1), Peter Werner (1), Franz Beckenbauer (1), Werner Olk (1) – Hans Rigotti (1), Gerhard Müller (1), Franz Roth ** (1) – Rudolf Nafziger (1), Rainer Ohlhauser (1), Dieter Brenninger (1)
Captains: Jozef Bomba (1) Red card: –
Werner Olk (1)

* *Spielte bereits in der Saison 1960/61 mit Brno im EC II.*
** *Schied von der 49.-60. Min. vorübergehend verletzungsbedingt aus.*

München, 5.October 1966
FC Bayern München – Tatran Prešov 3:2 (1:0)
Referee: Antonio Sbardella (Italia/5)
Attendance: 14.416, Stadion Grünwalder Str.
Goals: 1:0 (32.) Brenninger, 1:1 (54.) Pavlović, 2:1 (70.) Müller, 3:1 (71.) Müller, 3:2 (83.) Pavlović

FC Bayern: (Trainer: Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/2)
Josef Maier (2) – Peter Kupferschmidt (1), Franz Beckenbauer (2), Peter Werner (2), Werner Olk (2) – Adolf Kunstwadl (1), Dieter Koulmann (1) – Rudolf Nafziger (2), Gerhard Müller (2), Rainer Ohlhauser (2), Dieter Brenninger (2)

Tatran: (Trainer: Gejza Sabanoš/2)
Július Holeš (2) – Dušan Gabalec (2), Jozef Bomba (5), Štefan Páll (2) – Juraj Husár (2), Tomáš Dzurej (2) – Jozef Milko (2), Karol Kocúrek (1), Štefan Čaban (2), Rudolf Pavlović (1), Ján Turčányi (2)
Captains: Werner Olk (2) Red card: –
Jozef Bomba (2)

Beograd, 28.September 1966
OFK Beograd – Spartak Moscow 1:3 (0:3)
Referee: Erwin Vetter (DDR/3)
Attendance: 3.944, Armee Stadion
Goals: 0:1 (9.) Sjemin, 0:2 (16.) Sjemin, 0:3 (36.) G.Logofet, 1:3 (52.) Krivokuća

OFK: (Trainer: Žarko Mihajlović/1)
Stanoje Miloradović (3) – Miroslav Milovanović (10), Momčilo Gavrić (9) – Blagomir Krivokuća (4), Miodrag Radošević (1), Todor Grujić (1) – Spasoje Samardžić (9), Bogdan Turudija (1), Slobodan Santrač (1), Ilija Mitić (1), Branislav Mihajlović (1)

Spartak: (Trainer: Nikolaj Guljaev/1)
Vladimir Maslachenko * (1) – Vladimir Petrov (1), Alexej Korneev (1), Valery Dikarev (1), Anatoly Krutikov (1) – Vjacheslav Ambartsumjan (1), Gennady Logofet (1) – Valery Reingold (1), Nikolaj Osjanin (1), Yury Sjemin (1), Galimzjan Khusainov (1)
Captains: Miodrag Radošević (1) Red card: –
Gennady Logofet (1)

* *Hielt zwei Penalties von Santrač (46. min.) und Mitič (83. min.).*

Moscow, 5.October 1966
Spartak Moscow – OFK Beograd 3:0 (0:0)
Referee: Nicolae Mihăilescu (România/2)
Attendance: 23.248, Lenin's Central Stadium
Goals: 1:0 (55.) Sjemin, 2:0 (59.) Khusainov, 3:0 (79.) Bokatov
Spartak: (Trainer: Nikolay Guljaev/2)
Vladimir Maslachenko (2) – Vladimir Petrov (2), Alexej Korneev (2), Valery Dikarev (2), Anatoly Krutikov (2) – Vjacheslav Ambartsumjan (2), Gennady Logofet (2) – Vladimir Yanischevsky (1), Valery Bokatov (1), Yury Sjemin (2), Galimzjan Khusainov (2)

OFK: (Trainer: Žarko Mihajlović/2)
Bratislav Djordjević (1) – Miroslav Milovanović (11), Momčilo Gavrić (10) – Zdravko Jokić (1), Miodrag Radošević (2), Todor Grujić (2) – Bogdan Turudija (2), Blagomir Krivokuća (5), Slobodan Santrač (2), Ilija Mitić (2), Branislav Stevanović (1)
Captains: Gennady Logofet (2) Red card: –
Miodrag Radošević (2)

Dublin, 28.September 1966
Shamrock Rovers FC – CA Spora Luxembourg 4:1 (2:1)
Referee: Robert Lacoste (France/4)
Attendance: 12.321, Dalymount Park
Goals: 1:0 (9.) Fullam, 1:1 (28.) Weis, 2:1 (29.) Dixon, 3:1 (56.) Kearin, 4:1 (74.) O'Neill (11m)

Rovers FC: (Manager: Liam Tuohy/1)
Michael Smyth (1) – Patrick Mulligan (1), Ronald Nolan (3), Seán Core (1), Patrick Courtney (3) – Francis O'Neill (3), John Fullam (3), William Dixon (1) – Robert Gilbert (1), Liam Tuohy (1), Michael Kearin (1)

CA Spora: (Trainer: Johny Fonck/1 & Robert Geib/1)
Friedhelm Jesse (3) – Walter Glinski (2), Mario Morocutti (3) – René Schmitt (1), Fernand Brosius (3), Mathias Ewen (1) – Emile Meyer (3), Domingos Da Fonseca (1/Portugal), François Lacour (1), Jean Kremer (1), Armand Weis (1)
Captains: Liam Tuohy (1) Red card: –
Fernand Brosius (3)

Luxembourg-Ville, 5.October 1966
CA Spora Luxembourg – Shamrock Rovers FC 1:4 (1:2)
Referee: Kurt Handwerker (BR Deutschland/1)
Attendance: 1.238, Stade Municipal
Goals: 0:1 (16.) Kearin, 1:1 (35.) Krier, 1:2 (42.) Dixon, 1:3 (69.) O'Neill, 1:4 (77.) Dixon

CA Spora: (Trainer: Johny Fonck/2 & Robert Geib/2)
Friedhelm Jesse (4) – Walter Glinski (3), Mario Morocutti (4) – René Schmitt (2), Mathias Ewen (2), Jean Kremer (2) – Emile Meyer (4), Domingos Da Fonseca (2/Portugal), François Lacour (2), Josy Krier (1), Armand Weis (2)

Rovers FC: (Manager: Liam Tuohy/2)
Michael Smyth (2) – Patrick Mulligan (2), Seán Core (2), Ronald Nolan (4), Patrick Courtney (4) – Francis O'Neill (4), John Fullam (4), William Dixon (2) – Robert Gilbert (2), Liam Tuohy (2), Michael Kearin (2)
Captains: Jean Kremer (1) Red card: –
Liam Tuohy (2)

Firenze, 28.September 1966
AC Fiorentina Firenze – Györi Vasas ETO 1:0 (0:0)
Referee: Gerhard Schulenburg (BR Deutschland/4)
Attendance: 10.858, Stadio Comunale
Goal: 1:0 (61.) Chiarugi

Associazione Calcio Fiorentina: (Trainer: Giuseppe Chiappella/1)
Enrico Albertosi (12) – Bernardo Rogora (1), Gianpiero Vitali (1) – Mario Bertini (1), Ugo Ferrante (1), Piero Lenzi (1) – Kurt Hamrin (14/Sverige), Claudio Merlo (1), Mario Brugnera (1), Giancarlo De Sisti (1), Luciano Chiarugi (1)

Vasas ETO: (Trainer: Ferenc Szusza/1)
László Tóth (1) – János Szániel (1), Árpád Orbán (1), László Izsáki (1) – Károly Palotai * (1), Zoltán Kiss (1) – János Stolcz (1), Tibor Varsányi (1), József Szaló (1), József Somogyi (1), László Keglovich (1)
Captains: Kurt Hamrin (1) Red card: –
Károly Palotai (1)

* *Wurde später ein weltberühmter Referee.*

György, 5.October 1966
Györi Vasas ETO * – AC Fiorentina Firenze 4:2 (2:2)
Referee: Friedrich Mayer (Österreich/2)
Attendance: 13.147, ETO-Stadion
Goals: 1:0 (11.) Stolcz, 1:1 (21.) Bertini, 1:2 (32.) De Sisti, 2:2 (36.) Varsányi, 3:2 (60.) Stolcz, 4:2 (85.) Orbán

Vasas ETO: (Trainer: Ferenc Szusza/2)
László Tóth (2) – János Szániel (2), Arpád Orbán (2), László Izsáki (2) – Károly Palotai (2), Zoltán Kiss (2) – János Stolcz (2), Tibor Varsányi (2), József Szaló (2) József Somogyi (2), László Keglovich (2)

Associazione Calcio Fiorentina: (Trainer: Giuseppe Chiappella/2)
Enrico Albertosi (13) – Bernardo Rogora (2), Gianpiero Vitali (2) – Mario Bertini (2), Ugo Ferrante (2), Piero Lenzi (2) – Kurt Hamrin (15 /Sverige), Claudio Merlo (2), Mario Brugnera (2), Giancarlo De Sisti (2), Luciano Chiarugi (2)
Captains: Károly Palotai (2) Red card: –
Kurt Hamrin (2)

* *ETO: Egyetértés Torna Osztály (vereinte Gymnastikklasse)*

Athina, 28.September 1966
AEK Athens – Sporting Clube de Braga 0:1 (0:1)
Referee: Lajos Horvath (Magyarország/3)
Attendance: 23.207, Nea Filadelfia Football Ground
Goal: 0:1 (24.) Luciano

AEK: * (Trainer: Branko Stanković/Jugoslavija/1)
Theodoros Maniateas (1) – Fotios Balopoulos (3), Anastasios Vasiliou (1), Alexandros Sofianidis (3), Yeorgios Karafeskos (1) – Stilianos Skevofilakas (3), Dimitrios Papaioanou (2) – Spiridonas Pomonis (3), Kostandinos Nikolaidis (1), Nikolaos Stathopoulos (1), Vasilios Mastrakulis (1)

Sporting Clube: (Trainer: Fernando Caiado/1)
Armando Pereira da Silva (1) – *José Maria* Silva Azevedo (1), Agostinho Pereira Ribeiro (1), Joaquim Ferreira Coimbra (1), *José Manuel* Gouveia (1) – *Albino* Aguiar de Sousa (1), Mário Manuel Jardim Rodrigues (1), José António Conceição Neto (1), *Estevão* António Mansidão (1) – Miguel Angel Perrichon (1/Argentina), *Luciano* Marques da Silva (1)
Captains: Dimitrios Papaioanou (1) Red card: –
José Maria (1)

* *AEK: Die Athletik-Union von Konstantinopel (alter griechischer Name für Istanbul)*

Braga, 5.October 1966
Sporting Clube de Braga – AEK Athens 3:2 (3:1)
Referee: John Adair (Northern Ireland/4)
Attendance: 13.892, Estádio do 28 de Maio
Goals: 0:1 (6.) Papaioanou, 1:1 (15.) Mário, 2:1 (30.) Perrichon, 3:1 (44.) Perrichon, 3:2 (77.) Karafeskos

Sporting Clube: (Trainer: Fernando Caiado/2)
Armando Pereira da Silva (2) – *José Maria* Silva Azevedo (2), Agostinho Pereira Ribeiro (2), Joaquim Ferreira Coimbra (2), *José Manuel* Gouveia (2) – *Mário* Manuel Jardim Rodrigues (2), José António Conceição Neto (7), *Albino* Aguiar de Sousa (2) Miguel Angel Perrichon (2/Argentina), *Luciano* Marques da Silva (2), *Estevão* António Mansidão (2)

AEK: (Trainer: Branko Stanković/2)
Theodoros Maniateas (2) – Fotios Balopoulos (4), Anastasios Vasiliou (2), Alexandros Sofianidis (4), Yeorgios Karafeskos (2) – Stilianos Skevofilakas (4), Andreas Stamatiadis (3) – Dimitrios Papaioanou (3), Apostolos Frogudakis (1), Konstandinos Papayeorgiou (1), Vasilios Mastrakulis (2)
Captain: José Maria (2) Red card: –
Dimitrios Papaioanou (2)

Aalborg, 28.September 1966
AaB Aalborg – Everton FC 0:0
Referee: Antoine Queudeville (Luxembourg/2)
Attendance: 11.385, Aalborg Stadion

Boldspilklub: (Trainer: Kaarlo Niilonen/Suomi/1)
Kurt Sørensen (1) – Kjeld Gregersen (1), Jørgen Christensen (1) – Leif Skov (1), Henning Munk Jensen (1), Heini Hald (1) – Kurt Berthelsen (1), Kjeld Thorst (1), Bjarne Lildballe (1), Jimmy Nielsen (1), Finn Andersen (1)

Football Club: (Manager: Harry Catterick/1)
Gordon West (1) – Thomas James Wright (1), James Gabriel (1/Scotland), Brian Leslie Labone (1), Ramon Wilson (1) – Alan James Ball (1), James Colin Harvey (1) – Derek William Temple (1), Michael Trebilcock (1), Alexander Young (1/Scotland), John Morrissey (1)
Captains: Leif Skov (1) Red card: -
Brian Labone (1)

Liverpool, 11. October 1966
Everton FC – AaB Aalborg 2:1 (0:0)
Referee: Anibal da Silva Oliveira (Portugal/1)
Attendance: 36.688, Goodison Park
Goals: 1:0 (59.) Morrissey, 1:1 (70.) Lildballe, 2:1 (72.) Ball

Football Club: (Manager: Harry Catterick/2)
Gordon West (2) – Thomas James Wright (2), James Gabriel (2/Scotland), Brian Leslie Labone (2), Ramon Wilson (2) – Alan James Ball (2), James Colin Harvey (2) – Derek William Temple (2), James Husband (1), Alexander Young (2/Scotland), John Morrissey (2)

Boldspilklub: (Trainer: Kaarlo Niilonen/Suomi/2)
Kurt Sørensen (2) – Preben Larsen (1), Jørgen Christensen (2) – Leif Skov (2), Henning Munk Jensen (2), Heini Hald (2) – Kurt Berthelsen (2), Kjeld Thorst (2), Bjarne Lildballe (2), Jimmy Nielsen (2), Finn Andersen (2)
Captains: Brian Labone (2)
Leif Skov (2)
Red card: Preben Larsen (86. min.)

Leipzig, 28.September 1966
Chemie Leipzig – Legia Warszawa 3:0 (0:0)
Referee: Pieter Paulus Roomer (Nederland/8)
Attendance: 10.634, Zentralstadion
Goals: 1:0 (60.) Dr. Bauchspieß, 2:0 (77.) Scherbarth, 3:0 (84.) Dr.Bauchspieß

Chemie: (Trainer: Alfred Kunze/1)
Klaus Günther (1) – Bernd Herzog (1), Manfred Walter (1), Heinz Herrmann (1) – Wolfgang Krause (1), Horst Slaby (1) – Helmut Schmidt (1), Hans-Bert Matoul (1), Dieter Scherbarth (1), Dr.Bernd Bauchspieß (1), Klaus Lisiewicz (1)

Legia: (Trainer: Jaroslav Vejvoda/Československo/5) *
Władysław Grotyński ((2) – Horst Mahseli (8), Feliks Niedziółka (1), Jacek Gmoch (7), Andrzej Zygmunt (1) – Wiesław Korzeniowski (8), Kazmierz Frąckiewicz (6) – Bernard Blaut (8), Lucjan Brychczy (8), Henryk Apostel (6), Janusz Żmijewski (8)
Captains: Manfred Walter (1) Red card: –
Lucjan Brychczy (8)

* *Betreute in der Saison 1965/66 bereits Dukla Praha im EC II.*

Warszawa, 12.October 1966
Legia Warszawa – Chemie Leipzig 2:2 (1:2)
Referee: Erik Beijar (Suomi/1)
Attendance: 2.105, Stadion Wojska Polskiego
Goals: 0:1 (17.) Dr.Bauchspieß, 0:2 (29.) Dr.Bauchspieß, 1:2 (40.) Korzeniowski, 2:2 (88.) Żmijewski

Legia: (Trainer: Jaroslav Vejvoda/Československo/6)
Władysław Grotyński (3) – Horst Mahseli (9), Henryk Grzybowski (5), Jacek Gmoch (8), Andrzej Zygmunt (2) – Wiesław Korzeniowski (9), Kazmierz Frąckiewicz (6) – Bernard Blaut (9), Lucjan Brychczy (9), Henryk Apostel (7), Janusz Żmijewski (9)

Chemie: (Trainer: Alfred Kunze/2)
Klaus Günther (2) – Bernd Herzog (2), Manfred Walter (2), Heinz Herrmann (2) – Wolfgang Krause (2), Volker Trojan (1), Manfred Richter (1) – Hans-Bert Matoul (2), Dieter Scherbarth (2), Dr.Bernd Bauchspieß (2), Wolfgang Behla (1)
Captains: Lucjan Brychczy (9) Red cards: -
Manfred Walter (2)

Strasbourg, 5.October 1966
Racing Club de Strasbourg – CSA Steaua Bucureşti 1:0 (0:0)
Referee: Thomas Kenneth Wharton (Scotland/3)
Attendance: 14.204, Stade Meinau
Goal: 1:0 (56.) Muller

Racing Club: (Trainer: Walter Presch/1)
Jean Schuth (1) – Roland Merschel (1) – René Hauss (1), Marcel Lazarus (1), Raymond Stieber (1), Pierre Sbaiz (1) – Ramon Muller (1), Robert Szczepaniak (1) – Ruben Muñoz (1/Argentina), José Farias (Argentina), Gilbert Heiné (1)

CSA Steaua: (Trainer: Ilie Savu/5)
Vasile Suciu (1) – Mircea Petescu (5), Emerich Jenei (6), Dumitru Nicolae (6), Lajos Sătmăreanu (1) – Vasile Negrea (3), Dumitru Popescu (1) – Sorin Avram (4), Gheorghe Constantin (6), Florea Voinea (5), Gavril Raksi (5)
Captains: René Hauss (1) Red card: –
Gheorghe Constantin (6)

CSA: Clubul Sportiv al Armatei (Sport-Club der Armee)

București, 12.October 1966
CSA Steaua Bucureşti – Racing Club de Strasbourg 1:1 (0:0)
Referee: Michalakis Kyriakides (Cyprus/1)
Attendance: 5.406, Stadion 23. August
Goals: 0:1 (62.) Hausser, 1:1 (68.) Avram

CSA Steaua: (Trainer: Ilie Savu/6)
Vasile Suciu (2) – Mircea Petescu (6), Emerich Jenei (7), Dumitru Nicolae (7), Lajos Sătmăreanu (2) – Vasile Negrea (4), Dumitru Popescu (2) – Sorin Avram (5), Gheorghe Constantin (7), Florea Voinea (6), Gavril Raksi (6)

Racing Club: (Trainer: Walter Presch/2)
Jean Schuth (2) – Roland Merschel (2) – René Hauss (2), Marcel Lazarus (2), Raymond Stieber (2), Pierre Sbaiz (2) – Ramon Muller (2), Robert Szczepaniak (2) – Ruben Muñoz (2/Argentina), José Farias (2/ Argentina), Gérard Hausser (1)
Captains: Gheorghe Constantin (7) Red card: –
René Hauss (2)

Achtelfinale

Genève, 9.November 1966
Servette FC Genève – Sparta Rotterdam 2:0 (1:0)
Referee: Francesco Francescon (Italia/2)
Attendance: 6.794, Stade des Charmilles
Goals: 1:0 (23.) Schindelholz, 2:0 (49.) Schindelholz

Servette Football Club: (Trainer: Béla Guttmann/Magyarország/2)
Jacques Barlie (3) – Raymond Maffiolo (3), Roger Piguet (1), Georges Martignano (3), Bernard Mocellin (3) – Jürgen Sundermann (3/BR Deutschland), Dezsö Makay (2/Magyarország) – Valér Németh (3/Magyarország), Walter Heuri (1), Michel Desbiolles (6), Jean-Claude Schindelholz (3)

Sparta: (Trainer: Wiel Coerver/3)
Willem Doesburg (5) – »Hans« A.J.Buitendijk (3), Johannes Antonius Eijkenbroek (3), Matheus Wilhelmus Theodorus Laseroms (3), »Gerrie« G.Ter Horst (4) – »Hans« H.J. Bentzon (2), Ben Bosma (3) – Jan Bouman (3), »Ton« A.L. Kemper (3), Hendrik Willem Bosveld (3), »Ad« J.A.M.Vermolen (3)
Captains: Raymond Maffiolo (3)
»Hans« Eijkenbroek (3)
Red card: Walter Heuri (85. min.)

Rotterdam, 16.November 1966
Sparta Rotterdam – Servette FC Genève 1:0 (0:0)
Referee: Norman Burtenshaw (England/1)
Attendance: 18.706, Feyenoord Stadion »De Kuip«
Goal: 1:0 (75.) Lazeroms

Sparta: (Trainer: Wiel Coerver/4)
Willem Doesburg (6) – »Gerrie« G.Ter Horst (5), Johannes Antonius Eijkenbroek (4), Matheus Wilhelmus Theodorus Laseroms (4), »Hans« H.J.Bentzon (3) – Ben Bosma (4), Jan Bouman (4) – »Ton« A.L.Kemper (4), »Co« J.J.A.Onsman (2), Hendrik Willem Bosveld (4), »Ad« J.A.M.Vermolen (4)

Servette Football Club: (Trainer: Béla Guttmann/Magyarország/3)
Jacques Barlie (4) – Raymond Maffiolo (4), Roger Piguet (2), Péter Pázmándy (3), Bernard Mocellin (4) – Georges Martignano (4), Jürgen Sundermann (4/BR Deutschland) – Valér Németh (4/Magyarország), Michel Desbiolles (7), Dezsö Makay (3/Magyarország), Jean-Claude Schindelholz (4)
Captains: »Hans« Eijkenbroek (4) Red card: –
Raymond Maffiolo (4)

Zaragoza, 9. November 1966
Real Zaragoza CD – Everton FC 2:0 (1:0)
Referee: Dittmar Huber (Schweiz/8)
Attendance: 14.364, La Romareda
Goals: 1:0 (13.) Santos, 2:0 (63.) *Marcelino*

Real Club Deportivo: (Trainer: Fernando Daucik/3)
José María Goicoechea (1) – José Manuel González (1), Francisco Santamaría (11), Severino Reija (10) – José Luis Violeta (9), Antonio Pais (6) – Darcy Silveira *Canario* (13/Brasil), Eleuterio Santos (11), *Marcelino* Pérez (11), Juan Manuel Villa (7), Carlos Lapetra (10)

Football Club: (Manager: Harry Catterick/3)
Gordon West (3) – Thomas James Wright (3), James Gabriel (3/Scotland), Brian Leslie Labone (3), Ramon Wilson (3) – Alan James Ball (3), James Colin Harvey (3) – Derek William Temple (3), Alexander Silcock Scott (1/Scotland), Alexander Young (3/Scotland), John Morrissey (3)
Captains: Carlos Lapetra (1)
Brian Labone (3)
Red card: John Morrissey (33. min.)

Liverpool, 23. November 1966
Everton FC – Real Zaragoza CD 1:0 (0:0)
Referee: Hans-Joachim Weyland (BR Deutschland/2)
Attendance: 55.977, Goodison Park
Goal: 1:0 (81.) Brown

Football Club: (Manager: Harry Catterick/4)
Gordon West (4) – Thomas James Wright (4), James Gabriel (4/Scotland), Brian Leslie Labone (4), Ramon Wilson (4) – Alan James Ball (4), James Colin Harvey (4) – Alexander D.Brown (1/Scotland), Alexander Silcock Scott (2/Scotland), Alexander Young (4/Scotland), Derek William Temple (4)

Real Club Deportivo: (Trainer: Fernando Daucik/4)
Enrique Yarza (10) – José Manuel González (2), Francisco Santamaría (12), Severino Reija (11) – Antonio Pais (7), José Luis Violeta (10) – Darcy Silveira *Canario* (14/Brasil), Eleuterio Santos (13), *Marcelino* Pérez (12), Juan Manuel Villa (8), Santiago Isasi (6)
Captains: Brian Labone (4) Red card: -
Enrique Yarza (10)

Györ, 9.November 1966
Györi Vasas ETO – Sporting Clube de Braga 3:0 (1:0)
Referee: Fritz Köpcke (DDR/1)
Attendance: 8.767, ETO-Stadion
Goals: 1:0 (4.) Szaló, 2:0 (71.) Ribeiro (own goal), 3:0 (72.) Szaló

Vasas ETO: (Trainer: Ferenc Szusza/3)
László Tóth (3) – János Szániel (3), Árpád Orbán (3), László Izsáki (3) – Károly Palotai (3), Zoltán Kiss (3) – János Stolcz (3), Tibor Varsányi (3), József Szaló (3), József Somogyi (3), László Keglovich (3)

Sporting Clube: (Trainer: Fernando Caiado/3)
Armando Pereira da Silva (3) – *José Maria* Silva Azevedo (3), Agostinho Pereira Ribeiro (3), Joaquim Ferreira Coimbra (3), *José Manuel* Gouveia (3) – *Mário* Manuel Jardim Rodrigues (3), *Luciano* Marques da Silva (3) – *Albino* Aguiar da Sousa (3), Miguel Angel Perrichon (3/Argentina), *Adão* António Carveiro (1), *Estevão* António Mansidão (3)
Captains: Károly Palotai (3) Red card: –
José Maria (3)

Braga, 8. December 1966
Sporting Clube de Braga – Györi Vasas ETO 2:0 (1:0)
Referee: Vital Lorou (Belgique/4)
Goals: 1:0 (41.) Perrichon, 2:0 (82.) *Adão*

Sporting Clube: (Trainer: Fernando Caiado/4)
Armando Pereira da Silva (4) – *Juvenal* Silva Costa (1), Agostinho Pereira Ribeiro (4), Joaquim Ferreira Coimbra (4), *José Manuel* Gouveia (4) – Mário Manuel Jardim Rodrigues (4), *Luciano* Marques da Silva (4) – *Albino* Aguiar de Sousa (4), Miguel Angel Perrichon (4/Argentina), *Adão* António Craveiro (2), *Estevão* António Mansidão (4)

Vasas ETO: (Trainer: Ferenc Szusza/4)
László Tóth (4) – János Szániel (4), Árpad Orbán (4), László Izsáki (4) – Lajos Nell (1), Zoltán Kiss (4) – János Stolcz (4), Tibor Varsányi (4), József Szaló (4), József Somogyi (4), László Keglovich (4)
Captains: Joaquim Coimbra (1) Red card: –
Árpád Orbán (1)

Dublin, 9. November 1966
Shamrock Rovers FC – FC Bayern München 1:1 (0:1)
Referee: Laurens van Ravens (Nederland/1)
Attendance: 15.462, Dalymount Park
Goals: 0:1 (17.) Koulmann, 1:1 (62.) Dixon

Rovers Football Club: (Manager: Liam Tuohy/3)
Michael Smyth (3) – John Keogh (3), Seán Core (3), Ronald Nolan (5), Patrick Courtney (5) – Patrick Mulligan (3), John Fullam (3) – Francis O'Neill (5), William Dixon (3), Michael Kearin (3), Liam Tuohy (3)

FC Bayern: (Trainer: Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/3)
Josef Maier (3) – Hans Nowak (2), Peter Werner (3), Franz Beckenbauer (3), Peter Kupferschmidt (2) – Werner Olk (3), Dieter Koulmann (2) – Rudolf Nafziger (3), Gerhard Müller (3), Rainer Ohlhauser (3), Dieter Brenninger (3)
Captain: Liam Luohy (3) Red card: –
Werner Olk (3)

München, 23. November 1966
FC Bayern München – Shamrock Rovers FC 3:2 (2:0)
Referee: Konstantin Zečević (Jugoslavija/3)
Attendance: 11.586, Stadion Grünwalder Str.
Goals: 1:0 (5.) Brenninger, 2:0 (12.) Ohlhauser, 2:1 (56.) Gilbert, 2:2 (59.) Tuohy, 3:2 (84.) Müller

FC Bayern: (Trainer: Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/3)
Josef Maier (4) – Peter Kupferschmidt (3), Franz Beckenbauer (4), Werner Olk (4), Georg Schwarzenbeck (1) – Gerhard Müller (4), Dieter Koulmann (3) – Rudolf Nafziger (4), Rainer Ohlhauser (4), Franz Roth (2), Dieter Brenninger (4)

Rovers Football Club: (Manager: Liam Tuohy/4)
Michael Smyth (4) – John Keogh (4), Seán Core (4), Ronald Nolan (6), Patrick Courtney (6) – Patrick Mulligan (4), John Fullam (4) – Francis O'Neill (6), William Dixon (4), Robert Gilbert (3), Liam Tuohy (4)
Captains: Werner Olk (4) Red card: –
Liam Tuohy (4)

Moscow, 9. November 1966
Spartak Moscow – SK Rapid Wien 1:1 (0:0)
Referee: Ryszard Banasiuk (Polska/3)

Attendance: 5.168, Lenin's Central Stadium
Goals: 0:1 (23.) Bjerregaard, 1:1 (40.) Khusainov

Spartak: (Trainer: Nikolay Guljaev/3)
Vladimir Maslachenko (3) – Vladimir Petrov (3), Alexej Korneev (3), Valery Dikarev (3), Anatoly Krutikov (3) – Vjacheslav Ambartsumjan (3), Gennady Logofet (3) – Valery Reingold (2), Nikolaj Osjanin (2), Yury Sjemin (3), Galimzjan Khusainov (3)

SK Rapid: (Trainer: Rudolf Vytlačil/Československo/3)
Roman Pichler (3) – Walter Gebhardt (3), Walter Glechner (6), Erich Fak (1) – Franz Hasil (2), Walter Skocik (6) – Anton Fritsch (3), Walter Seitl (5), Jørn Bjerregaard (3/Danmark), August Starek (1), Tomislav Knez (1/Jugoslavija)
Captains: Gennady Logofet (3) Red card: –
Walter Glechner (3)

Wien, 8. December 1966
SK Rapid Wien – Spartak Moscow 1:0 (0:0)
Referee: Michel Kitabdjian (France/3)
Attendance: 34.273, Prater-Stadion
Goal: 1:0 (50.) Flögel

SK Rapid: (Trainer: Rudolf Vytlačil/Československo/4)
Roman Pichler (4) – Walter Gebhardt (4), Walter Skocik (7), Ewald Ullmann (3), Erich Fak (2) – Franz Hasil (3), Rudolf Flögel (7) – Anton Fritsch (4), August Starek (2), Jørn Bjerregaard (4/Danmark), Tomislav Knez (2/Jugoslavija)

Spartak: (Trainer: Nikolay Guljaev/4)
Vladimir Maslachenko (4) – Vajdotas Zhitkus (1), Valery Dikarev (4), Vladimir Mescherjakov (1), Vladimir Petrov (4) – Vladimir Yankin (1), Gennady Logofet (4) – Valery Reingold (3), Valery Bokatov (2), Nikolaj Osjanin (3), Galimzjan Khusainov (4)
Captains: Rudolf Flögel (1) Red card: –
Gennady Logofet (4)

Strasbourg, 23. November 1966
Racing Club de Strasbourg – Slavia Sofia 1:0 (1:0)
Referee: Robert Holley Davidson (Scotland/1)
Attendance: 11.404, Stade Meinau
Goal: 1:0 (37.) Hausser

Racing Club: (Trainer: Walter Presch/3)
Jean Schuth (3) – Roland Merschel (3) – René Hauss (3), Marcel Lazarus (3), Raymond Stieber (3), Pierre Sbaiz (3) – Ramon Muller (3), Robert Szczepaniak (3) – Rubén Muñoz (4/Argentina), José Farias (3/Argentina), Gérard Hausser (2)

Slavia: (Trainer: Dobromir Tashkov/8)
Simeon Simeonov (6) – Aleksandar Shalamanov (8), Dimitar Kostov (4), Petar Petrov (5), Stoyan Aleksiev (5) – Ivan Davidov (4), Emanuil Manolov (9) – Ljuben Tasev (3), Georgi Haralampiev (14), Stoyan Vrajev (3), Aleksandar Vasilev (8)
Captains: René Hauss (3) Red card: –
Aleksandar Shalamanov (1)

Sofia, 30. November 1966
Slavia Sofia – Racing Club de Strasbourg 2:0 (1:0)
Referee: Dimitrios Wlachojanis (Österreich/4)
Attendance: 10.004, Vasil Levski Stadium
Goals: 1:0 (41.) Vrajev, 2:0 (49.) Mishev

Slavia: (Trainer: Dobromir Tashkov/9)
Simeon Simeonov (7) – Aleksandar Shalamanov (9), Dimitar Kostov (5), Petar Petrov (6), Stoyan Aleksiev (6) – Ivan Davidov (5), Georgi Haralampiev (15) – Ljuben Tasev (4), Stoyan Vrajev (4), Aleksandar Vasilev (9), Mihail Mishev (6)

Racing Club: (Trainer: Walter Presch/4)
Jean Schuth (4) – Roland Merschel (4) – René Hauss (4), Gérard Burcklé (1), Raymond Stieber (4), Pierre Sbaiz (4) – Marcel Lazarus (4), Robert Szczepaniak (4) – Rubén Muñoz (4/Argentina), José Farias (4/ Argentina), Gérard Hausser (3)
Captains: Aleksandar Shalamanov (2) Red card: –
René Hauss (4)

Glasgow, 23. November 1966
Glasgow Rangers FC – BV Borussia Dortmund 2:1 (1:1)
Referee: Daniel Zariquieguizco (España/4)
Attendance: 63.917, Ibrox Park
Goals: 1:0 (12.) Johansen, 1:1 (32.) Trimhold, 2:1 (75.) A.Smith

Rangers Football Club: (Manager: James Scotland Symon/15)
Norman Martin (1) – Kai Johansen (3/Danmark), David Provan (3) – John Greig (5), Ronald McKinnon (7), David Smith (3) – William Henderson (7), Robert Watson (1), James Forrest (1), Alexander Smith (3), William Johnston (3)

BV Borussia: (Trainer: Heinz Murach/1)
Bernhard Wessel (3) – Gerd Cyliax (6), Wolfgang Paul (10), Rudolf Assauer (6), Gerhard Peehs (1) – Dieter Kurrat (10), Horst Trimhold (1), Willi Neuberger (1) – Reinhold Wosab (5), Siegfried Held (10), Lothar Emmerich (10)
Captains: John Greig (3) Red card: –
Wolfgang Paul (10)

Dortmund, 6. December 1966
BV Borussia Dortmund – Glasgow Rangers FC 0:0
Referee: Dimitar Rumenchev (Bulgaria/3)
Attendance: 36.486, Kampfbahn 'Rode Erde'

BV Borussia: (Trainer: Heinz Murach/2)
Bernhard Wessel (4) – Gerd Cyliax (7), Dieter Kurrat (11), Wolfgang Paul (11), Gerhard Peehs (2) – Wilhelm Sturm (10), Horst Trimhold (2), Rudolf Assauer (7) – Reinhard Libuda (10), Siegfried Held (11), Lothar Emmerich (11)

Rangers FC: (Manager: James Scotland Symon/16)
Norman Martin (2) – Kai Johansen (4/Danmark), David Provan (4) – John Greig (6), Ronald McKinnon (8), David Smith (4) – William Henderson (8), Robert Watson * (2), James Forrest (2), Alexander Smith (4), William Johnston (4)
Captains: Wolfgang Paul (11) Red card: –
John Greig (4)

** Schied in der 40. Min. verletzt aus, so daß die Rangers mit nur zehn Akteuren weiterspielen mußten.*

Leipzig, 30. November 1966
Chemie Leipzig – Royal Standard Club Liégeois 2:1 (2:1)
Referee: Gyula Gere (Magyarország/3)
Attendance: 10.711, Zentralstadion
Goals: 1:0 (4.) Behla, 2:0 (23.) Schmidt, 2:1 (44.) Galić

Chemie: (Trainer: Alfred Kunze/3)
Klaus Günther (3) – Wolfgang Krause (3), Manfred Walter (3), Heinz Herrmann (3) – Bernd Herzog (3), Manfred Richter (2) – Helmut Schmidt (2), Wolfgang Behla (2), Dieter Scherbarth (3), Dr.Bernd Bauchspieß (3), Hans-Bert Matoul (3)

Royal Standard Club: (Trainer: Milorad Pavić/Jugoalavija/9)
Jean Nicolay (9) – Léon Jeck (2), Lucien Spronck (9), Guillaume Raskin (6), Jacques Beurlet (9) – Vladimir Naumović (6/Jugoslavija), Louis Pilot (8/Luxembourg) – Léon Semmeling (7), Roger Claessen (9), Milan Galić (1/Jugoslavija), James Storme (9)
Captains: Manfred Walter (3) Red card: –
Léon Semmeling (3)

Liège, 14. December 1966
Royal Standard Club Liégeois – Chemie Leipzig 1:0 (0:0)*
Referee: John Adair (Northern Ireland/5)
Attendance: 18.856, Stade Maurice Dufrasne
Goals: 1:0 (57.) Claessen

Royal Standard Club: (Trainer: Milorad Pavić/Jugoslavija/10)
Jean Nicolay (10) – Léon Jeck (3), Lucien Spronck (10), Guillaume Raskin (7), Jacques Beurlet (10) – Louis Pilot (9/Luxembourg), Vladimir Naumović (7/Jugoslavija) – Léon Semmeling (8), Milan Galić (2/ Jugoslavija), Roger Claessen (10), James Storme (10)

Chemie: (Trainer: Alfred Kunze/4)
Klaus Günther ** (4) – Wolfgang Krause (4), Manfred Walter (4), Heinz Herrmann (4) – Bernd Herzog (4), Manfred Richter (3) – Helmut Schmidt (3), Wolfgang Behla (3), Dieter Scherbarth (4), Dr.Bernd Bauchspieß (4), Klaus Lisiewicz (2)
Captains: Léon Semmeling (4) Red card: –
Manfred Walter (4)

* *Das Auswärtstor entschied zugunsten der Lütticher.*
** *Verließ nach dem Match das Team und kehrte nicht mit in die DDR zurück, daraufhin wurde er von der DDR-Sportführung und den -Medien zur Unperson erklärt.*

Viertelfinale

Wien, 15. February 1967
SK Rapid Wien – FC Bayern München 1:0 (0:0)
Referee: Joseph Hannet (Belgique/4)
Attendance: 43.825, Prater-Stadion
Goal: 1:0 (49.) Starek

SK Rapid: (Trainer: Rudolf Vytlačil/Československo/5)
Roman Pichler (5) – Walter Gebhardt (5), Walter Glechner (7), Erich Fak (3) – Franz Hasil (4), Walter Skocik (8) – Walter Seitl (6), August Starek (3), Jørn Bjerregaard (5/Danmark), Rudolf Flögel (8), Tomaslav Knez (3/Jugoslavija)

FC Bayern München: (Trainer: Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/5)
Josef Maier (5) – Franz Roth (3), Franz Beckenbauer (5), Peter Kupferschmidt (4), Werner Olk (5) – Hans Rigotti (2), Rainer Ohlhauser (5), Dieter Koulmann (4) – Rudolf Nafziger (5), Gerhard Müller (5), Dieter Brenninger (5)
Captains: Walter Glechner (4) Red card: –
Werner Olk (5)

München, 8. März 1967
FC Bayern München – SK Rapid Wien 2:0 (0:0;1:0) a.e.t.
Referee: Thomas Kenneth Wharton (Scotland/4)
Attendance: 37.413, Stadion Grünwalder Str.
Goals: 1:0 (59.) Ohlhauser, 2:0 (106.) Müller

FC Bayern: (Trainer: Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/6)
Josef Maier (6) – Peter Kupferschmidt (5), Franz Beckenbauer (6), Hans Rigotti (3), Werner Olk (6) – Franz Roth (4), Dieter Koulmann (5) – Rudolf Nafziger (6), Rainer Ohlhauser (6), Gerhard Müller (6), Dieter Brenninger (6)

SK Rapid: (Trainer: Rudolf Vytlačil/Československo/6)
Roman Pichler (6) – Walter Gebhardt (6), Ewald Ullmann (4), Walter Glechner (8), Erich Fak (4) – Walter Skocik (9), Franz Hasil (5) – Walter Seitl (7), Jørn Bjerregaard (6/Danmark), Rudolf Flögel (9), August Starek (4)
Captains: Werner Olk (6)
Walter Glechner (5)
Red card: Walter Seitl (62. min.)

Genève, 26. February 1967
Servette FC Genève – Slavia Sofia 1:0 (0:0)
Referee: Josef Krňávek (Československo/2)
Attendance: 8.331, Stade des Charmilles
Goal: 1:0 (57.) Desbiolles

Servette FC: (Trainer: Béla Guttmann/Magyarország/4 & Gilbert Dutoit/1)
Jacques Barlie (5) – Raymond Maffiolo (5), Roger Piguet (3), Péter Pázmándy (4/Magyarország), Bernard Mocellin (5) – Michel Desbiolles (8), Jürgen Sundermann (5/BR Deutschland), Dezsö Makay (4/Magyarország) – Antonio Conti (2), Charles Kvicinsky (1), Jean-Claude Schindelholz (5)

Slavia: (Trainer: Dobromir Tashkov/10)
Simeon Simeonov (8), Aleksandar Shalamanov (10), Petar Petrov (7), Dimitar Largov (7), Stoyan Aleksiev (7) – Emanuil Manolov (10), Georgi Haralampiev (16) – Emil Lukach (1), Stoyan Vrajev (5), Petar Hristov (5), Aleksandar Vasilev (10)
Captains: Raymond Maffiolo (5) Red card: –
Aleksandar Shalamanov (3)

Sofia, 8. March 1967
Slavia Sofia – Servette FC Genève 3:0 (1:0)
Referee: Alessandro D'Agostini (Italia/2)
Attendance: 26.470, Vasil Levski Stadium
Goals: 1:0 (42.) Mishev, 2:0 (50.) Haralampiev, 3:0 (87.) Piguet (own goal)

Slavia: (Trainer: Dobromir Tashkov/11)
Simeon Simeonov (9) – Aleksandar Shalamanov (11), Petar Petrov (8), Ivan Davidov (6), Stoyan Aleksiev (8) – Emanuil Manolov (11), Ljuben Tasev (5) – Georgi Haralampiev (17), Stoyan Vrajev (6), Aleksandar Vasilev (11), Mihail Mishev (7)

Servette FC: (Trainer: Béla Guttmann/Magyarország/5 & Gilbert Dutoit/2)
Jacques Barlie (6) – Raymond Maffiolo (6), Roger Piguet (4), Georges Martignano (5), Bernard Mocellin (6) – Jürgen Sundermann (6/BR Deutschland), Dezsö Makay (5/Magyarország) – Antonio Conti (3), Michel Desbiolles (9), Charles Kvicinsky (2), Jean-Claude Schindelholz (6)
Captains: Aleksandar Schalamanov (4) Red card: –
Raymond Maffiolo (6)

* *Die Schweizer mußten aus politischen Gründen auf die Mitnahme der ehemaligen ungarischen Flüchtlinge Németh und Pázmándy verzichten. Makay hatte inzwischen in der Schweiz den Vornamen »Didier« angenommen.*

Györ, 1. March 1967
Györi Vasas ETO – Royal Standard Club Liègeois 2:1 (2.0)
Referee: George McCabe (England/4)
Attendance: 13.352, ETO-Stadion
Goals: 1:0 (34.) Stolcz, 2:0 (44.) Szaló, 2:1 (84.) Semmeling

Vasas ETO: (Trainer: Ferenc Szusza/5)
László Toth (5) – János Szániel (5), Árpád Orbán (5), László Tamás (1) – Károly Palotai (4), Zoltán Kiss (5) – János Stolcz (5), László Györfi (1), József Szaló (5), József Somogyi (5), László Keglovich (5)

Royal Standard Club: (Trainer: Milorad Pavić/Jugoalavija/11)
Jean Nicolay (11) – Léon Jeck (4), Lucien Spronck (11), Louis Pilot (10/Luxembourg), Jacques Beurlet (11) – Nicolas Dewalque (8), Paul Vandenberg (3) – Léon Semmeling (9), Roger Claessen (11), Vladimir Naumović (8/Jugoslavija), Casimir Jurkiewicz (2)
Captains: Károly Palotai (4) Red card: –
Léon Semmeling (5)

Liège, 8. March 1967
Royal Standard Club Liègeois – Györi Vasas ETO 2:0 (0:0)
Referee: Daniel Zariguieguizco (España/5)
Attendance: 28.445, Stade Maurice Dufrasne
Goals: 1:0 (55.) Claessen, 2:0 (60.) Jurkiewicz

Royal Standard Club: (Trainer: Milorad Pavić/Jugoslavija/12)
Jean Nicolay (12) – Léon Jeck (5), Lucien Spronck (12), Louis Pilot (11/Luxembourg), Jacques Beurlet (12) – Nicolas Dewalque (9), Vladimir Naumovič (9/Jugoslavija) – Léon Semmeling (10), Milan Galić (3/ Jugoslavija), Roger Claessen (12), Casimir Jurkiewicz (3)

Vasas ETO: (Trainer: Ferenc Szusza/6)
László Tóth (6) – Ferenc Soproni (1), Árpád Orbán (6), László Izsáki (5) – Lajos Nell (2), Zoltán Kiss (6) – János Stolcz (6), Tibor Varsányi (5), József Szaló (6), József Somogyi (6), László Keglovich (6)
Captains: Léon Semmeling (6) Red card: –
Árpád Orbán (2)

Glasgow, 1. March 1967
Glasgow Rangers FC – Real Zaragoza CD 2:0 (2:0) a.e.t. *
Referee: Laurens van Ravens (Nederland/2)
Attendance: 60.531, Ibrox Park
Goals: 1:0 (10.) D.Smith, 2:0 (27.) Willoughby

Rangers FC: (Manager: James Scotland Symon/17)
Norman Martin (3) – Kai Johansen (5/Danmark), David Provan (5) – William Jardine (1), Ronald McKinnon (9), John Greig (7) – William Henderson (9), Alexander Willoughby (1), Alexander Smith * (5), David Smith * (5), David Wilson (13)

Real Club Deportivo: (Trainer: Fernando Daucik/5)
Enrique Yarza (11) – José Ramón Irusquieta (3), José Manuel González (3), Severino Reija (12) – José Luis Violeta (11), Antonio Pais (8) – Darcy Silveira *Canario* (15/Brasil), Eleuterio Santos (13), *Marcelino* Pérez (13), Juan Manuel Villa (9), Carlos Lapetra (11)
Captain: John Greig (5) Red card: –
Enrique Yarza (11)

* *»Alec« und »Dave« Smith sind nicht miteinander verwandt.*

Zaragoza, 22. March 1967
Real Zaragoza CD – Glasgow Rangers FC 2:0 (1:0) a.e.t. *
Referee: Michel Kitabdjian (France/4)
Attendance: 35.000, La Romareda
Goals: 1:0 (25.) Lapetra, 2:0 (85.) Santos

Real Club Deportivo: (Trainer: Fernando Daucik/6)
Enrique Yarza (12) – José Ramón Irusquieta (4), José Manuel González (4), Severino Reija (13) – José Luis Violeta (12), Antonio Pais (9) – Juan Manuel Villa (10), Eleuterio Santos (14), Miguel Angel Bustillo (1), *Marcelino* Pérez (14), Carlos Lapetra (12)

Rangers FC: (Manager: James Scotland Symon/18)
Norman Martin (4) – Kai Johansen (6/Danmark), David Provan (6) – William Jardine (2), Colin Jackson (1), John Greig (8) – William Henderson (10), Alexander Willoughby (2), Alexander Smith (6), David Smith (6), David Wilson (14)
Captains: Enrique Yarza (12) Red card: –
John Greig (6)

* *Losentscheid zugunsten von Glasgow Rangers.*

Semifinale

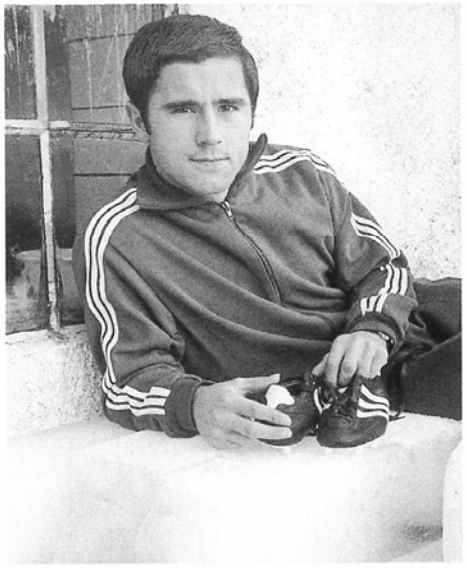
München, 11. April 1967
FC Bayern München – Royal Standard Club Liégeois 2:0 (2:0)
Referee: István Zsolt (Magyarország/6)
Attendance: 37.543, Stadion Grünwalder Str.
Goals: 1:0 (2.) Müller, 2:0 (9.) Kupferschmidt

FC Bayern: (Trainer: Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/7)
Josef Maier (7) – Peter Kupferschmidt (6), Franz Beckenbauer (7), Werner Olk (7), Georg Schwarzenbeck (2) – Franz Roth (5), Dieter Koulmann (6) – Rudolf Nafziger (7), Rainer Ohlhauser (7), Gerhard Müller (7), Dieter Brenninger (7)

Royal Standard Club: (Trainer: Milorad Pavić/Jugoslavija/13)
Jean Nicolay (13) – Léon Jeck (6), Lucien Spronck (13), Louis Pilot (12/Luxembourg), Jacques Beurlet (13) – Nicolas Dewalque (10), Vladimir Naumović (10/Jugoslavija) – Léon Semmeling (11), Milan Galić (4/ Jugoslavija), Roger Claes-

EC II-Semifinalist 1966/67: Royal Standard Club Liégeois. St. v. l. Léon Jeck, »Nico« Dewalque, Lucien Spronck, »Jacky« Burlet, Louis Pilot, Jean Nicolay; v. v. l. Léon Semmeling, »Velco« Naumovič, Roger Claessen, Milan Galič, »Cajou« Jurkiewicz **Foto: Belga**

EC II-Semifinalist 1966/67: Slavia Sofia. V.l. Emil Lukach, Stoyan Aleksiev, Mihail Mishev, Georgi Haralampiev, Emanuil Manolov, Petar Petrov, Ivan Davidov, Ivan Vrajev, Aleksandar Vasilev, Simeon Simeonov, Aleksandar Shalamanov. **Foto: Petar Spasov**



Der legendäre deutsche Torjäger »Gerd« Müller erzielte im Semifinalmatch in Lüttich drei Treffer gegen den Standard Club. Foto: Kicker-Sportmagazin

sen (13), Casimir Jurkiewicz (4)
Captains: Werner Olk (7) Red card: –
Léon Semmeling (7)

Liège, 26. April 1967
Royal Standard Club Liégeois – FC Bayern München 1:3 (1:1)
Referee: Bertil Lööw (Sverige/1)
Attendance: 32.000, Stade Maurice Dufrasne
Goals: 0:1 (28.) Müller, 1:1 (33.) Galić, 1:2 (75.) Müller, 1:3 (82.) Müller

Royal Standard Club: (Trainer: Milorad Pavić/Jugoslavija/14)
Jean Nicolay (14) – Léon Jeck (7), Lucien Spronck (14), Louis Pilot (13/Luxembourg), Jacques Beurlet (14) – Nicolas Dewalque (11), Vladimir Naumović (11/Jugoslavija) – Léon Semmeling (12), Milan Galić (5/ Jugoslavija), Roger Claessen (14), *José Germano* de Sales (3/ Brasil)

FC Bayern: (Trainer: Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/8)
Josef Maier (8) – Hans Nowak (3), Franz Beckenbauer (8), Werner Olk (8), Peter Kupferschmidt (7) – Franz Roth (6), Rainer Ohlhauser (8), Dieter Koulmann (7) – Rudolf Nafziger (8), Gerhard Müller (8), Dieter Brenninger (8)
Captains: Léon Semmeling (8) Red card: –
Werner Olk (8)

Sofia, 19. April 1967
Slavia Sofia – Glasgow Rangers FC 0:1 (0:1)
Referee: Tofik Bakhramov (Soviet Union/2)
Attendance: 10.360, Vasil Levski Stadium
Goals: 0:1 (31.) Wilson

Slavia: (Trainer: Dobromir Tashkov/12)
Simeon Simeonov (10) – Aleksandar Shalamanov (12), Petar Petrov (9), Ivan Davidov (7), Stoyan Aleksiev (9) – Emanuil Manolov (12), Georgi Haralampiev (18) – Emil Lukach (2), Ivan Vrajev (7), Aleksandar Vasilev (12), Mihail Mishev (8)

Rangers FC: (Manager: James Scotland Symon/19)
Norman Martin (5) – Kai Johansen (7/Danmark), David Provan (7) – William Jardine (3), Ronald McKinnon (10), John Greig (9) – William Henderson (11), Alexander Willoughby (3), Alexander Smith (7), David Smith (7), David Wilson (15)
Captains: Aleksandar Shalamanov (5) Red card: –
John Greig (7)

Glasgow, 3. May 1967
Glasgow Rangers FC – Slavia Sofia 1:0 (1:0)
Referee: Pierre Schwinte (France/5)
Attendance: 69.000, Ibrox Park
Goal: 1:0 (32.) Henderson

Rangers FC: (Manager: James Scotland Symon/20)
Norman Martin (6) – Kai Johansen (8/Danmark), David Provan (8) – William Jardine (4), Ronald McKinnon (11), John Greig (10) – William Henderson (12), Alexander Smith (8), Roger Hynd (1), David Smith (8), William Johnston (5)

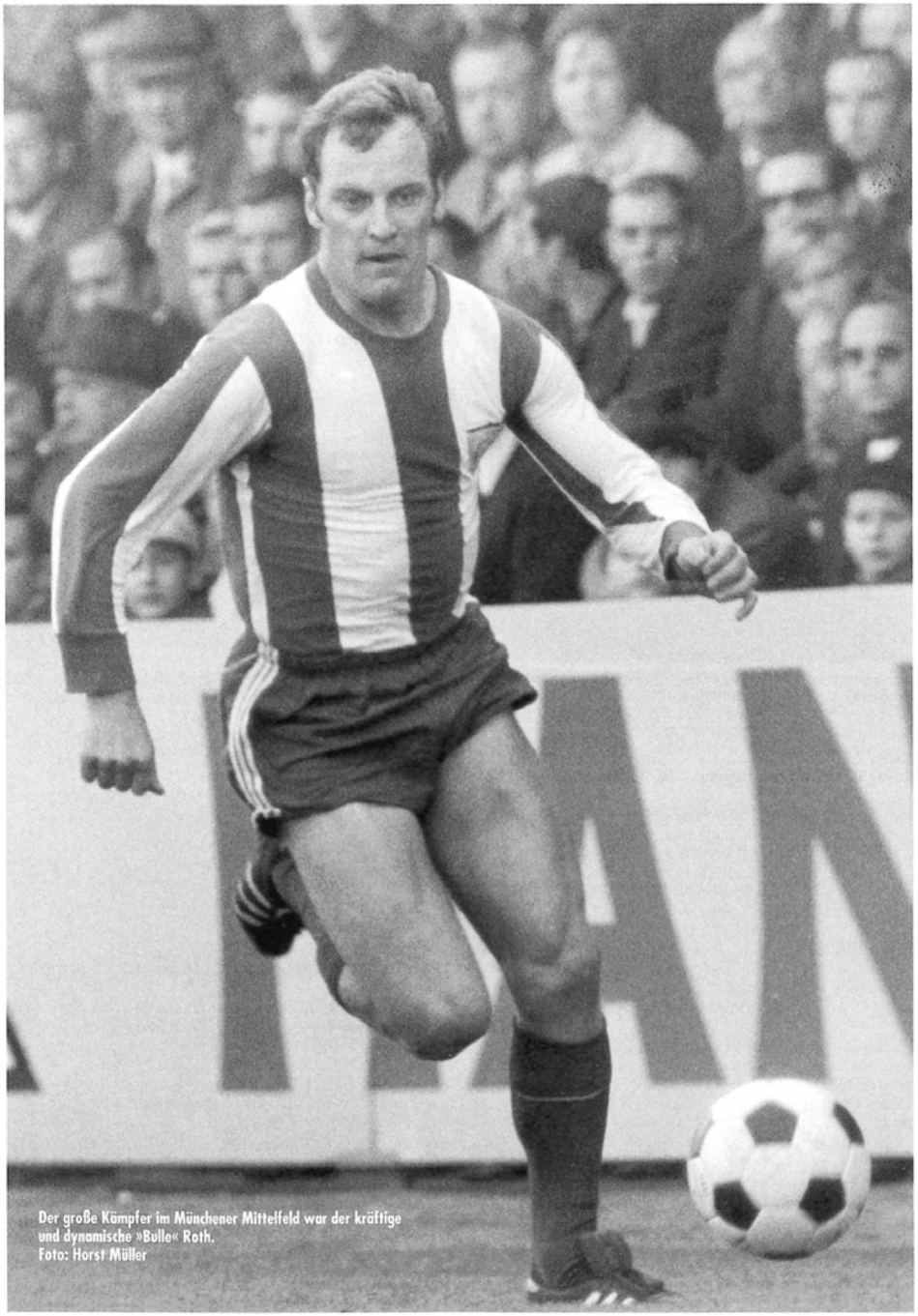
Slavia: (Trainer: Dobromir Tashkov/13)
Simeon Simeonov (11) – Aleksandar Shalamanov (13), Petar Petrov (10), Dimitar Largov (8), Stoyan Aleksiev (10) – Emanuil Manolov (13), Georgi Haralampiev (19), Ivan Davidov (8) – Ivan Vrajev (8), Aleksandar Vasilev (13), Mihail Mishev (9)
Captains: John Greig (8) Red card: –
Aleksandar Schalamanov (6)

Finale

Nürnberg, 31. May 1967
FC Bayern München – Glasgow Rangers FC 1:0 (0:0;0:0) a.e.t.
Referee: Concetto Lo Bello (Italia/2)
Attendance: 69.480, Nürnberger Stadion
Goal: 1:0 (108.) Roth

FC Bayern: (Trainer: Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/9)
Josef Maier (9) – Hans Nowak (4), Franz Beckenbauer (9), Werner Olk (9), Peter Kupferschmidt (8) – Franz Roth (7), Rainer Ohlhauser (9), Dieter Koulmann (8) – Rudolf Nafziger (9), Gerhard Müller (9), Dieter Brenninger (9)

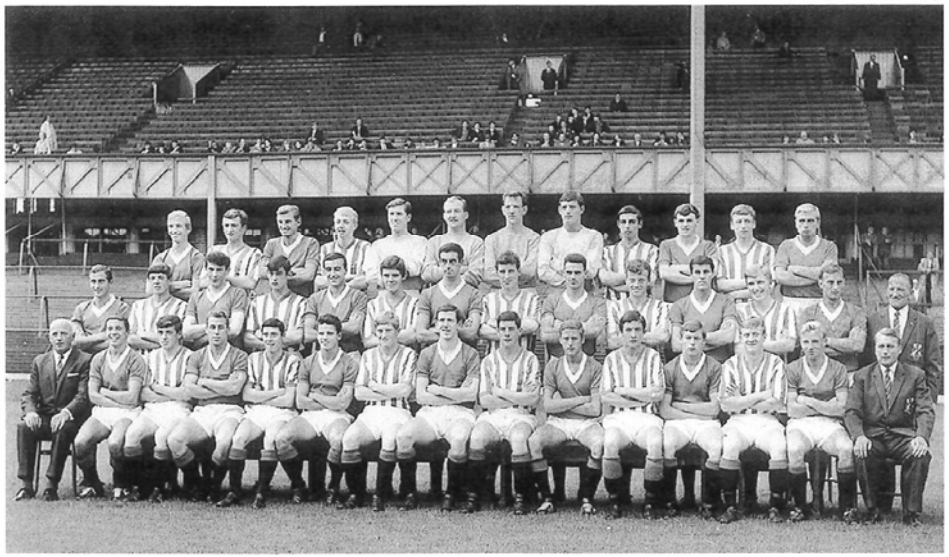
Rangers FC: (Manager: James Scotland Symon/21)
Norman Martin (7) – Kai Johansen (9/Danmark), David Provan (9) – William Jardine (5), Ronald McKinnon (12), John Greig (11) – William Henderson (13), Alexander Smith (9), Roger Hynd (2), David Smith (9), William Johnston (6)
Captains: Werner Olk (9) Red card: –
John Greig (9)



Der große Kämpfer im Münchener Mittelfeld war der kräftige und dynamische »Bulle« Roth.
Foto: Horst Müller

EC II-Finale am 31.5.1967: Vergebens streckte sich der Glasgower Goalkeeper Norman Martin, doch der von »Gerd« Müller (am Boden) getretene Ball verfehlte knapp das Gehäuse der Rangers.
Foto: Horst Müller

Ebenda: Aus dieser Szene fiel durch einen energischen Einsatz von Franz Roth das alles entscheidende Tor. Die Abwehr der Schotten samt Keeper Norman Martin (rechts) war machtlos.
Foto: Horst Müller



EC II-Finalist 1966/67: Glasgow Rangers FC. St.v.l. Setterington, W. Jardine, Watson, Rennie, McFarlane, Ritchie, Martin, Eadie, Ferguson, Mathieson, Pollock, Beck; m.v.l. Johansen, Donnelly, Jackson, W. Miller, McKinnon, Fleming, Provan, Leckie, Hynd, Sutherland, McLean, Steel, Wood, »Joe« Craven (Co-Trainer); v.v.l. Scotland Symon (Manager), Henderson, Paul, Millar, J. Jardine, Forrest, Reid, Greig, Semple, Willoughby, Wilkie, Johnston, Paterson, Wilson, »Davie« Kinnear (Trainer). **Foto: Caledonian Newspaper**

EC II-Sieger 1966/67: FC Bayern München. V.l. Werner Olk, »Sepp« Maier, Franz Beckenbauer, »Rudi« Nafziger, »Bulle« Roth, Rainer Ohlhauser, »Gerd« Müller, Dieter Brenninger, Hans Nowak, Peter Kupferschmied, Dieter Koulmann. **Foto: Kicker-Sportmagazin**

EC II 1966/67: Referee
by IFFHS

1.	John Adair (Northern Ireland)	3 Matches
2.	Michel Kitabdjian (France)	2 "
	Vital Loroux (Belgique)	2 "
	Antonio Sbardella (Italia)	2 "
	Laurens van Ravens (Nederland)	2 "
	Hans-Joachim Weyland (BR Deutschland)	2 "
	Thomas Kenneth Wharton (Scotland)	2 "
	Daniel Zariquieguizco (España)	2 "

EC II 1966/67: Trainer
by IFFHS

1.	Milorad Pavić (Royal Standard Club Liégeois)	10 Matches
2.	Zlatko Čajkovski (FC Bayern München)	9 "
	James Scotland Symon (Glasgow Rangers FC)	9 "
4.	Dobromir Tashkov (Slavia Sofia)	8 "
5.	Fernando Daucik (Real Zaragoza CD)	6 "
	Rudolf Vytlačil (SK Rapid Wien)	6 "
	Ferenc Szusza (Györi Vasas ETO)	6 "
8.	Béla Guttmann (Servette FC Genève)	5 "

EC II 1966/67: Captain
by IFFHS

1.	John Creig (Glasgow Rangers FC)	9 Matches
	Werner Olk (FC Bayern München)	9 "
3.	Léon Semmeling (Royal Standard Club Liégeois)	8 "
4.	Raymond Maffiolo (Servette FC Genève)	6 "
	Aleksandar Shalamanov (Slavia Sofia)	6 "
6.	Walter Glechner (SK Rapid Wien)	5 "
	Enrique Yarza (Real Zaragoza CD)	5 "

EC II 1966/67: Goalkeeper
by IFFHS

1.	Norman Martin (Glasgow Rangers FC)	322 min.
2.	Roman Pichler (SK Rapid Wien)	288 "
3.	Josef Maier (FC Bayern München)	283 "
4.	Norman Martin (Glasgow Rangers FC)	262 "
5.	Jacques Barlie (Servette FC Genève)	203 "
6.	Simeon Simeonov (Slavia Sofia)	199 "
7.	Jean Nicolay (Royal Standard Club Liégeois)	190 "
8.	László Tóth (Györi Vasas ETO)	188 "
9.	Enrique Yarza (Real Zaragoza CD)	183 "
10.	Josef Maier (FC Bayern München)	177 "
11.	Gordon West (Everton FC)	159 "

EC II 1966/67: Goalgetter
by IFFHS

1.	Roger Claessen (Royal Standard Club Liégeois)	10 Goals
2.	Gerhard Müller (FC Bayern München)	8 "
3.	Dr. Bernd Bauchspieß (Chemie Leipzig)	4 "
	William Dixon (Shamrock Rovers FC)	4 "
5.	Walter Seitl (SK Rapid Wien)	4 "
	Ljuben Tasev (Slavia Sofia)	4 "
7.	Jørn Bjerregaard (SK Rapid Wien)	4 "
8.	Nicolas Dewalque (Royal Standard Club Liégeois)	4 "

EC II 1966/67: Appearances
by IFFHS

1.	Jacques Beurlet (Royal Standard Club Liégeois)	10 Matches
	Roger Claessen (Royal Standard Club Liégeois)	10 "
	Jean Nicolay (Royal Standard Club Liégeois)	10 "
	Louis Pilot (Royal Standard Club Liégeois)	10 "
	Lucien Spronck (Royal Standard Club Liégeois)	10 "
6.	Franz Beckenbauer (FC Bayern München)	9 "
	Dieter Brenninger (FC Bayern München)	9 "
	John Greig (Glasgow Rangers FC)	9 "
	William Henderson (Glasgow Rangers FC)	9 "
	Kai Johansen (Glasgow Rangers FC)	9 "
	Josef Maier (FC Bayern München)	9 "
	Gerhard Müller (FC Bayern München)	9 "
	Rudolf Nafziger (FC Bayern München)	9 "
	Rainer Ohlhauser (FC Bayern München)	9 "
	Werner Olk (FC Bayern München)	9 "
	David Provan (Glasgow Rangers FC)	9 "
	Alexander Smith (Glasgow Rangers FC)	9 "
	David Smith (Glasgow Rangers FC)	9 "

EC II 1966/67: Balance
by IFFHS

61 Spiele/Matches – Heimsiege	42	home wins
Remis	12	draws
Auswärtssiege	7	away wins
Spiele in neutralen Ländern	0	matches in neutral countries

170 Tore/goals in 61 Spielen/matches
≙ ø 2,79 Tore pro Spiel/goals per match

Anzahl der Eigentore	2	number of the own goals
Anzahl der Feldverweise	4	number of the red cards

1.223.376 Zuschauer in 61 Spielen/spectators in 61 matches
≙ ø 20.055 Zuschauer pro Spiel/spectators per match

EC II Winner 1966/67: FC Bayern München

EC II 1960-67: Referee
by IFFHS

1.	Dittmar Huber (Schweiz)	8	Matches
	Pieter Paulus Roomer (Nederland)	8	"
3.	Kurt Tschenscher (BR Deutschland)	7	"
4.	Daniel Mellet (Schweiz)	6	"
	István Zsolt (Magyarország)	6	"
6.	John Adair (Northern Ireland)	5	"
	Antonio Sbardella (Italia)	5	"
	Pierre Schwinte (France)	5	"
	Josef Stoll (Österreich)	5	"
	Daniel Zariquieguizco (España)	5	"

EC II 1960-67: Trainer
by IFFHS

1.	James Scotland Symon (Glasgow Rangers FC)	21	Matches
2.	Ronald Greenwood (West Ham United FC)	15	"
3.	Nándor Hidegkuti (AC Fiorentina Firenze)	14	"
	Milorad Pavić (Royal Standard Club Liégeois)	14	"
	John Stein (Dunfermline Athletic FC Fife/ Glasgow Celtic FC)	14	"
6.	Dobromir Tashkov (Slavia Sofia)	13	"
7.	Milan Antolković (NK Dinamo Zagreb)	12	"
8.	Lucien Jasseron (Olympique Lyonnais)	11	"
9.	Max Merkel (TSV München 1860)	10	"
	José Villalonga (Club Atlético de Madrid)	10	"
11.	Milovan Ćirić (OFK Beograd)	9	"
	Imre Kovács (MTK Budapest)	9	"
	Willi Multhaup (BV Borussia Dortmund)	9	"
	Zlatko Čajkovski (FC Bayern München)	9	"
	William Edward Nicholas (Tottenham Hotspur FC)	9	"
	Bruno Pesaola (AC Napoli)	9	"
	Nereo Rocco (AC Torino)	9	"
	William Shankley (Liverpool FC)	9	"

EC II 1960-67: Captain
by IFFHS

1.	Enrique Collar (Club Atlético de Madrid)	16	Matches
2.	William McNeill (Glasgow Celtic FC)	15	"
3.	Alberto Orzan (AC Fiorentina Firenze)	13	"
4.	Enrique Yarza (Real Zaragoza CD)	12	"
5.	André Grobéty (Lausanne-Sports)	11	"
	Aimé Mignot (Olympique Lyonnais)	11	"
	Wolfgang Paul (BV Borussia Dortmund)	11	"
8.	Konstandinos Polihroniou (Olympiakos Pireas)	10	"
9.	Rudolf Brunnenmeier (TSV München 1860)	9	"
	Lucien Brychczy (Legia Warszawa)	9	"
	John Greig (Glasgow Rangers FC)	9	"
	Giorgio Ferrini (AC Torino)	9	"
	Amos Mariani (AC Napoli)	9	"
	Fernando Mendes (Sporting Clube de Portugal Lisboa)	9	"
	Werner Olk (FC Bayern München)	9	"
	Ronald Yeats (Liverpool FC)	9	"
	Slaven Zambata (NK Dinamo Zagreb)	9	"

EC II 1960-67: Goalkeeper
by IFFHS

1.	Ronald Simpson (Glasgow Celtic FC)	469	min.
2.	Roland Wabra (1.FC Nürnberg)	383	"
3.	Edgardo Madinabeytia (Club Atlético de Madrid)	348	"
4.	Norman Martin (Glasgow Rangers FC)	322	"
5.	Petar Radenković (TSV München 1860)	313	"
6.	Marcel Aubour (Olympique Lyonnais)	300	"
7.	Roman Pichler (SK Rapid Wien)	288	"
8.	John Fallon (Glasgow Celtic FC)	286	"
9.	Josef Maier (FC Bayern München)	283	"
10.	Thomas Lawrence (Liverpool FC)	277	"
11.	Ferenc Lung (Újpesti Dózsa)	273	"
12.	Edgardo Madinabeytia (Club Atlético de Madrid)	270	"
13.	Norman Martin (Glasgow Rangers FC)	262	"
14.	Dilwyn John (Cardiff City AFC)	260	"
15.	Viviam Schrojf (Slovan Bratislava)	259	"
16.	Mário Roldão (Leixões Sport Clube)	249	"

EC II 1960-67: Goalgetter
by IFFHS

1.	Lothar Emmerich (BV Borussia Dortmund)	14	Goals
2.	Jorge Mendonça (Club Atlético de Madrid)	14	"
3.	Roger Claessen (Royal Standard Club Liégeois)	12	"
4.	Kurt Hamrin (AC Fiorentina Firenze)	12	"
5.	Domingo António da Silva *Mascarenhas* (Sporting Clube de Portugal Lisboa)	11	"
6.	Nestor Combin (Olympique Lyonnais)	10	"
7.	János Göröcs (Újpesti Dózsa)	10	"
8.	*Osvaldo Silva* (Leixões Sport Clube / Sporting Clube de Portugal Lisboa)	10	"
9.	James Miller (Glasgow Rangers FC)	9	"
10.	Gerhard Müller (FC Bayern München)	8	"
11.	Lajos Tichy (Budapesti Honvéd)	7	"
12.	James Greaves (Tottenham Hotspur FC)	7	"
13.	Ralph Brand (Glasgow Rangers FC)	7	"
	Ernö Solymosi (Újpesti Dózsa)	7	"
15.	Miguel Jones (Club Atlético de Madrid)	7	"

EC II 1960-67: Appearances
by IFFHS

1.	Enrique Collar (Club Atlético de Madrid)	21	Matches
2.	*Adelardo* Rodríguez (Club Atlético de Madrid)	20	"
	Jorge Mendonça (Club Atlético de Madrid)	20	"
	Feliciano Muñez Rivilla (Club Atlético de Madrid)	20	"
5.	Edgardo Madinabeytia (Club Atlético de Madrid)	19	"
	Jesús Glaría (Club Atlético de Madrid)	19	"
	Georgi Haralampiev (Botev Plovdiv/ Slavia Sofia)	19	"
8.	Miguel Jones (Club Atlético de Madrid)	18	"
9.	Thomas Gemmell (Glasgow Celtic FC)	16	"
10.	Kenneth Brown (West Ham United FC)	15	"
	Darcy Silveira *Canario* (Real Zaragoza CD)	15	"
	John Clark (Glasgow Celtic FC)	15	"
	Kurt Hamrin (AC Fiorentina Firenze)	15	"
	John Hughes (Glasgow Celtic FC)	15	"
	Geoffrey Charles Hurst (West Ham United FC)	15	"
	Jorge Bernardo Griffa (Club Atlético de Madrid)	15	"
	Stjepan Lamza (NK Dinamo Zagreb)	15	"
	Robert Murdoch (Glasgow Celtic FC)	15	"
	William McNeill (Glasgow Celtic FC)	15	"
	Osvaldo Silva (Leixões Sport Clube / Sporting Clube de Portugal Lisboa)	15	"
	Martin Stanford Peters (West Ham United FC)	15	"
22.	Jacques Beurlet (Royal Standard Club Liégeois)	14	"
	Joaquim Carvalho (Sporting Clube de Portugal)	14	"
	Stephen Chalmers (Glasgow Celtic FC)	14	"
	Roger Claessen (Royal Standard Club Liégeois)	14	"
	James Johnstone (Glasgow Celtic FC)	14	"
	Marcelino Pérez (Real Zaragoza CD)	14	"
	Fernando Mendes (Sporting Clube de Portugal Lisboa)	14	"
	Jean Nicolay (Royal Standard Club Liégeois)	14	"
	Romiro Rodríguez (Club Atlético de Madrid)	14	"
	Eleuterio Santos (Real Zaragoza CD)	14	"
	Lucien Spronck (Royal Standard Club Liégeois)	14	"
	James A.Standan (West Ham United FC)	14	"
	David Wilson (Glasgow Rangers FC)	14	"
35.	Enrico Albertosi (AC Fiorentina Firenze)	13	"
	Rudolf Belin (NK Dinamo Zagreb)	13	"
	Ronald W.Boyce (West Ham United FC)	13	"
	William Henderson (Glasgow Rangers FC)	13	"
	Béla Kuharszky (Újpesti Dózsa)	13	"
	Emanuil Manolov (Slavia Sofia)	13	"
	Luigi Milan (AC Fiorentina Firenze / Atalanta Bergamasca Calcio)	13	"
	Robert Frederick Moore (West Ham United FC)	13	"
	João Morais (Sporting Clube de Portugal Lisboa)	13	"
	Alberto Orzan (AC Fiorentina Firenze)	13	"
	Gianfranco Petris (AC Fiorentina Firenze)	13	"
	Louis Pilot (Royal Standard Club Liégeois)	13	"
	Severino Reija (Real Zaragoza CD)	13	"
	Aleksandar Shalamanov (Slavia Sofia)	13	"
	John L.Sissons (West Ham United FC)	13	"
	Aleksandar Vasilev (Slavia Sofia)	13	"
51.	James Baxter (Glasgow Rangers FC)	12	"
	John R.Bryne (West Ham United FC)	12	"
	Ralph Brand (Glasgow Rangers FC)	12	"
	Eric Caldow (Glasgow Rangers FC)	12	"
	Isacio Calleja (Club Atlético de Madrid)	12	"
	Harold Davis (Glasgow Rangers FC)	12	"
	Ernesto Figueiredo (Sporting Clube de Portugal Lisboa)	12	"
	János Göröcs (Újpesti Dózsa)	12	"
	Guy Hatchi (US Sedan-Torcy/Olympique Lyonnais)	12	"
	Carlos Lapetra (Real Zaragoza CD)	12	"
	Ronald McKinnon (Glasgow Rangers FC)	12	"
	Enzo Robotti (AC Fiorentina Firenze)	12	"
	William Ritchie (Glasgow Rangers FC)	12	"
	Ferenc Rossi (Újpesti Dózsa)	12	"
	Francisco Santamaría (Real Zaragoza CD)	12	"
	Léon Semmeling (Royal Standard Club Liégeois)	12	"
	Robert Shearer (Glasgow Rangers FC)	12	"
	Ernö Solymosi (Újpesti Dózsa)	12	"
	José Luis Violeta (Real Zaragoza CD)	12	"
	Enrique Yarza (Real Zaragoza CD)	12	"

EC II-Finale 1967: Eine heikle Situation vor dem Glasgower Tor, doch der Bayern-Mittelstürmer »Gerd« Müller (rechts) scheiterte am Ranger-Keeper Norman Martin. **Foto: Horst Müller**

NORMAN MARTIN (Scotland)

von Alan Brown (Glasgow/Scotland) & David Findlay (Glasgow/Scotland)

geb. am . 19 in Ladybank (County Fife)

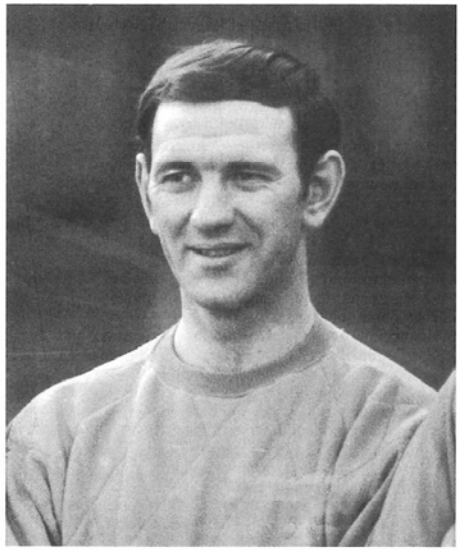
Spitzname: »Norrie«

Lieblingsposition: Torhüter

Vereinszugehörigkeit:
19 -1958:
1958-1970: Glasgow Rangers FC

A-Länderspiele: keine

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalfinalist der Pokalsieger: 1966/67
Schottischer Meister: 1962/63
Schottischer Vizemeister: 1965/66, 1966/67, 1967/68, 1968/69, 1969/70
Schottischer Pokalsieger: –
Schottischer Pokalfinalist: 1968/69
Schottischer Liga-Pokalsieger: 1964/65
Schottischer Liga-Pokalfinalist: 1965/66, 1966/67



»Norrie« Martin erlitt als Keeper zweimal einen Schädelbruch. Foto: Caledonian Newspapers

Norman Martin kam als dritter Torhüter nach George Niven und William Ritchie in den Ibrox Park und wurde bestimmt einer der unglücklichsten Fußballer, die je für die Glasgow Rangers spielten. Bereits seine Premiere im Liga-Team endete mit einer große Tragik. Am 23. August 1958 hielt er im Edinburgher Tynecastle Park gegen Heart of Midlothian brillant, bis er bei einer Abwehrparade von einem Gegenspieler hart getroffen wurde und eine Schädelfraktur erlitt. Bewegungslos wurde er vom Spielfeld transportiert.

Nach dieser schweren Verletzung, deren Heilungsprozeß über ein Jahr benötigte, stand er am 20. Dezember 1960 wieder im Tor des Liga-Teams der Rangers, bei einem Testspiel gegen die Auswahl der britischen Armee, die besiegt (2:0) wurde. Doch er plagte sich noch mit Kopfschmerzen, die sich vor allem bei stärkerer körperlicher Belastung und Wetterwechsel verstärkten. So war er verständlicherweise nicht mehr jener Keeper, den man verpflichtet hatte.

Noch in der Saison 1961/62 bestritt er nur ein Pflichtspiel, in der 1. Runde des »Glasgow Cup« gegen Third Lanark FC. Diese Partie ging auch noch verloren (1:4). Während »Billiy« Ritchie in allen Begegnungen der Meisterschaft, des schottischen Pokals, des Liga-Pokals und Europapokals das Tor der Rangers hütete, mußte »Norrie« Martin sich mit dem Reserve-Team begnügen.

Auch die Saison 1962/63 verlief fast synchron, Norman Martin spielte nur ein einziges Mal, am 13. Mai 1963 gegen Kilmarnock (0:1) in der Meisterschaft. Trotz der Niederlage konnte er sich aber am Saisonende schottischer Meister nennen. Im folgenden Spieljahr folgte dann der sportliche Tiefpunkt, als er nie über das Reserve-Team hinaus kam. Erst in der Saison 1964/65 schien sich das Blatt zu seinen Gunsten zu wenden, war er doch 9mal in der Liga, 2mal im »Scottish Cup« und einmal im »Glasgow Cup« zum Einsatz gekommen.

Fast auf den Tag sieben Jahre später, nach dem tragischen Unglück von Edinburgh, am 21. August 1965 erlitt Norman Martin in einem Liga-Cup-Match gegen den Aberdeen FC im Pittodrie durch gegnerische Einwirkung eine erneute Schädelfraktur. Welch eine Tragik! So fiel er nach einem Punktspiel und drei Liga-Pokalspielen für den Rest der Saison aus.

Allen oben erwähnten, schmerzenden Symptomen trotzend und mit dem Mute der Verzweiflung trainierte er nach seiner Genesung eisern und kämpfte sich ins Liga-Team zurück. Und tatsächlich wurde er in der Saison 1966/67 völlig unerwartet Titular. 28 Meisterschaftsspiele, ein Match um den schottischen Pokal und zwei um den schottischen Liga-Pokal belegen dies. Diese Saison hatte zudem zwei Extreme, an denen er beteiligt war.

Am 28. Januar 1967 verloren die Glasgow Rangers im »Scottish Cup« gegen den unterklassigen Berwick Rangers FC (0:1) und schieden frühzeitig aus. Es war zweifellos die größte Pokalsensation des Jahrhunderts, an denen die »Blues« beteiligt waren. Im gleichen Spieljahr absolvierte Norman Martin sieben EC II-Begegnungen und stand mit den Rangers auch im Finale, das in der Verlängerung etwas unglücklich gegen Bayern München (0:1) verloren ging. Dennoch gehörte der schottische »Goalie« zu den Europapokal-Helden dieser Saison.

Wenige Monate später erfolgte ein unerwarteter »Einbruch«, da verlor Norman Martin seine Stammposition an Eric Sorensen, der von Greenock Morton gekommen war. Nach nur vier Liga-Spielen in der Saison 1967/68, schien für ihn im folgenden Spieljahr nochmals die Sonne. In 31 Liga-, 5 Pokal-, 6 Liga-Pokal- und 8 europäischen Messestädtepokal-Spielen bot er glänzende Leistungen.

Endlich schien er es geschafft zu haben, da verlor er nach der Ankunft des deutschen Torhüters Gerhard Neef erneut seine Stammposition und wurde in die Reserve verbannt. Dies überraschte schon, da der Kontinentler niemals in der I. Bundesliga gespielt hatte. Ein Liga-Match am 11. Oktober 1969 in Edinburgh gegen den Hibernians FC (1:3) war seine ganze Saison-Ausbeute.

»Norrie« Martin schien entnervt und deprimiert zu sein und bat im April 1970 um Vertragsauflösung, nachdem er am 16. Dezember 1969 letztmalig im großen Team der Rangers gestanden hatte, in einem Freundschaftsspiel gegen Queen of the South (5:2). 12 Jahre im Ibrox Park enthielten für ihn zehn Jahre Fußballfrust und Tragik, obgleich er 10mal erste oder zweite Plätze mit dem Verein in den nationalen Wettbewerben belegte. Nur in zwei Saisons war er die No. 1, in denen er aber wahrhaft glänzte. Dennoch bleibt er eine tragische Figur. Norman Martin beendete 1970 seine aktive Laufbahn, um ein Hotel zu führen. Doch dies ist inzwischen auch geschlossen.

ROMAN PICHLER (Österreich)

von Robert Franta (Bad Vöslau/Österreich)

geb. am 5. März 1941 in Teesdorf (Nieder-Österreich)

Spitzname: »Der Lange«

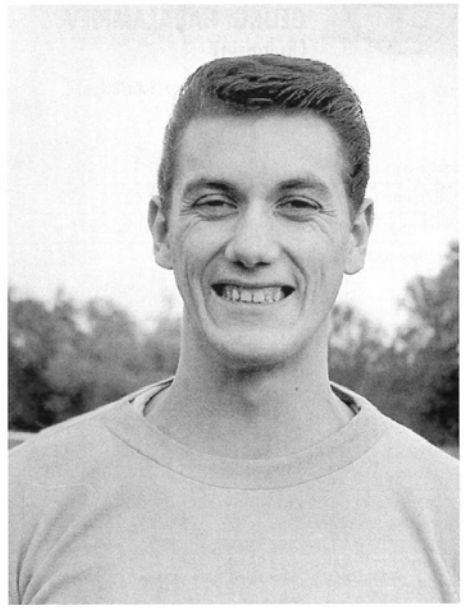
Lieblingsposition: Torhüter

Vereinszugehörigkeit:
1950-1959: ATSV Teesdorf
1959-1964: Wiener AC
1964-1968: SK Rapid Wien
1968-1969: SV Austria Salzburg
1969: WSG Swarovski Wattens
1969-1972: SV Austria Salzburg
1972-1973: Wiener AC/Elementar Wien
1973-1974: FK Austria Wien/Wiener AC/Elementar Wien

A-Länderspiele: 13 (10.Dezember 1960 – 10.Juni 1967)
dabei 19 Gegentore (⌀ ø 1,46 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Keine WM- und EM-Endrundenteilnahme

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Österreichischer Meister: 1966/67, 1967/68
Österreichischer Vizemeister: 1964/65, 1965/66
Österreichischer Pokalsieger: 1967/68
Österreichischer Pokalfinalist: –



Roman Pichler hütete für drei große Wiener Vereine das Tor. Foto: Votava

Längst auf Straßen und Wiesen kickend trat Roman Pichler 9jährig seinem Heimatverein, dem Arbeiter-Turn- und Sport-Verein (ATSV) bei. Dort stürmte er gern auf dem linken Flügel, gelangte aber als Torhüter über die Nachwuchs- und Reserve-Teams sehr jung in die Kampfmannschaft der Teesdorfer, die in der II.Klasse Süd spielten. Schnell machte er mit wunderbaren Torhüterleistungen auf sich aufmerksam. Dies führte dazu, daß der Wiener Traditionsverein WAC ihn 18jährig mittels eines Leihvertrages erwarb.

Nach einem Jahr hatte man sich geeinigt, daß Roman Pichler ganz dem Wiener Athletiksport-Club gehörte, der zu jener Zeit von dem einstigen Simmering- und Admira-Spieler Johann Kliwitsch trainiert wurde. Er baute ein starkes Team der »Schwarz-Roten« auf, in dem Roman Pichler den Ex-Nationaltorhüter Franz Pelikan ablöste. Die Prater-Leute belegten in der Saison 1959/60 und 1960/61 jeweils Rang 3 in der österreichischen Elite-Liga. In den Wintermonaten beider Jahre gewann der WAC außerdem das hochkarätige Wiener Stadthallen-Fußballturnier.

Roman Pichler glich trotz seiner Größe von 1,88 Meter und seines Gewichtes von 83 Kilogramm einem geschmeidigen Tänzer zwischen den Pfosten. Seine Leistungen waren so spektakulär, daß Österreichs Teamchef Karl Decker den 19jährigen Roman Pichler, der zuvor vier Junioren-Länderspiele bestritten hatte, im Dezember 1960 als Ersatzkeeper zum A-Länderspiel gegen Italien in Napoli mitnahm.

Als dann der berühmte Kurt Schmied in der 12. Min. verletzt ausschied, gab Roman Pichler bei Sturm und Regen im Flutlicht des »Stadio San Paolo« sein Debüt im Nationalteam wie auf der Gegenseite auch Giovanni Trapattoni. Der Youngster trug mit einer fabelhaften Leistung wesentlich zum österreichischen 2:1-Erfolg bei. Nur beim Gegentreffer des legendären Giampiero Boniperti war er machtlos gewesen.

Als Roman Pichler im Dezember 1963 sein zweites Länderspiel bestritt, war erneut Italien der Gegner und wieder herrschten äußerst ungünstige Bodenverhältnisse. Auf schneebedecktem Boden im Stadio Comunale in Torino behielten diesmal die Italiener die Oberhand (1:0), doch Roman Pichler hielt wieder glänzend. Nur Giovanni Trapattoni vermochte ihn zu überwinden, dennoch erhielt er von den italienischen Medien Bestnoten.

Giovanni Trapattoni, der inzwischen bereits sein 11.Länderspiel absolvierte, sowie wegen seines Blondschopfs und seiner sachlichen Spielweise »il Tedesco« (der Deutsche) genannt wurde, hatte schon vor dem Match in Turin den Wiener Roman Pichler mit seiner langen dunklen Haarpracht als den »Italien-Töter« von Napoli bezeichnet. Wie richtig er die Qualität des österreichischen Keepers einschätzte.

Beim Länderspiel im Oktober 1966 in Helsinki hatte Roman Pichler eine Sternstunde. Zwar ließ sich eine schwach spielende österreichische Elf das Spiel der Finnen aufzwingen, doch die eingespielte Rapid-Abwehr mit Roman Pichler an der Spitze verrichtete Schwerstarbeit. Es war mit Sicherheit sein bestes Match im Nationaltrikot.

Unglücklich verlief dagegen sein letztes Länderspiel im Juni 1967 gegen die Sowjetunion in Moskau, wo der weltberühmte Lev Jashin das Duell (4:3) gewann. Außerdem hatte Roman Pichler 9mal das Tor in B-Länderspielen bzw. der Wiener Stadtauswahl gehütet.

Bereits nach fünf A-Länderspielen war Roman Pichler 1964 zum Ortsrivalen und österreichischen Rekordmeister SK Rapid gewechselt. Außerdem leistete er in jenem Jahr seinen Wehrdienst ab und stand auch mehrfach in der österreichischen Militär-Auswahl im Tor. Nachdem sein Soldaten-Dienst beendet war, fand er eine Anstellung in einem Wiener Geldinstitut.

Fortsetzung auf Seite 29

GEORGI HARALAMPIEV
(Bulgaria)

von Dimitar Popdimitrov (Sofia/Bulgaria)

geb. am 10. September 1942 in Sofia

Spitzname: »Ampeto«

Lieblingsposition: rechter offensiver Mittelfeldspieler

Vereinszugehörigkeit:
1957: Levski Sofia
1957-1961: Slavia Sofia
1961-1963: Botev Plovdiv
1963-1969: Slavia Sofia
1969-1971: Chardafon Gabrovo
1971-1972: Slavia Sofia

A-Länderspiele: 4 (30. September 1962 – 18. März 1964)
0 Länderspieltore

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Keine WM- und EM-Endrundenteilnahme

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Bulgarischer Meister: –
Bulgarischer Vizemeister: 1962/63, 1966/67
Bulgarischer Pokalsieger: 1961/62, 1963/64, 1965/66
Bulgarischer Pokalfinalist: 1962/63, 1971/72

Der trickreiche und spielintelligente Georgi Haralampiev
Foto: Popdimitrov-Archiv

Georgi Haralampiev wurde von seinem Vater, der einst selbst Fußball spielte, frühzeitig zu dieser Sportart geführt. Bald waren sich die Experten einig, daß da ein außergewöhnliches Talent heranwächst. 14jährig begann er bei Levski, wechselte aber wenige Monate später zum anderen großen Sofiaer Traditionsverein. Bald entwickelte er sich zu einem äußerst geschickten und einfallsreichen rechten Flügelstürmer.

17jährig gelangte der relativ kleine Georgi Haralampiev in die bulgarische Junioren-Auswahl, mit der er 1960 in Österreich am UEFA- Juniorenturnier teilnahm und auch zwei Treffer in den drei Gruppen-Spielen erzielte. Zu jener Zeit gehörte er bereits dem Liga-Team von Slavia an. Insgesamt bestritt er 7 U18-Länderspiele, danach noch zwei mit der U21 sowie ein B-Länderspiel.

»Ampeto«, wie man ihn nannte, mußte 19jährig seinen Armee-Dienst antreten, den er in Plovdiv ableistete. Dort spielte er gemeinsam mit dem ebenfalls als Soldat dienenden »Gundi «Asperuchov beim städtischen Top-Club Botev. Beide harmonierten prächtig miteinander und für Georgi Haralampiev war es eine gute Gelegenheit sich zu entfalten. Mit beiden machte der Verein aus dem Süden Bulgariens gar im Europapokal der Pokalsieger Furore.

Der Plovdiver Trainer Georgi Ghenov führte in Bulgarien als erster Trainer das 4-2-4-System ein und Georgi Haralampiev spielte in der rechten Position der Mittelfeldachse, offensiv ausgerichtet und entwickelte sich zum Spielmacher. Seine Umprofilierung vom Rechtsaußen ins offensive Mittelfeld war ein großer Erfolg.

Nach seinem Militärdienst kehrte er nach Sofia zu seinem Verein Slavia zurück. Mit diesem Verein war er auf nationaler Ebene und auch international erfolgreich. In der Saison 1966/67 gelang gar der Sprung bis ins Semifinale des EC II-Wettbewerbs. Er spielte mit und gegen viele berühmte Spieler. In seiner Spielweise war er vielfältig, gewissenhaft und fleißig, auch besaß er hervorragende physische Eigenschaften, war sehr lauf- und konditionsstark sowie geschickt im Umgang mit dem Ball.

Als es 1969 zur Fusion der beiden Sofiaer Vereine Slavia und Lokomotiv kam, wurde Georgi Haralampiev aus für die Öffentlichkeit unerklärlichen Gründen abgeschoben. Der damals erst 27jährige war darüber sehr verärgert. Doch er galt als wenig »systemtreuer «Sportler. So wechselte er nach Gabrovo, einer Stadt fast inmitten des Landes. Mit diesem Zweit-Ligisten stieg er in der Saison 1969/70 auf Anhieb in die höchste bulgarische Spielklasse auf. Er selbst erinnert sich daran: »Die Restaurants in der Gebirgsstadt waren, nachdem der Aufstieg geschafft worden war, die ganze Nacht offen, das Volk feierte und niemand wurde festgenommen.«

Georgi Haralampiev war wieder in der bulgarischen Elite-Liga, in der er insgesamt 275 Spiele bestritt, in denen er 30 Tore erzielte. In vielen Spielen war er eine dominante Erscheinung und es bleibt die Frage, warum er nur viermal das Nationaltrikot des A-Teams trug. Auch absolvierte er 19 Begegnungen im Europapokal der Pokalsieger, mehr als jeder andere Bulgare.

Seine Laufbahn ließ er dann in Sofia, wohin es ihn zurückzog, ausklingen. Dabei war er noch nicht einmal 30jährig, doch offensichtlich wollte er einer erneuten Abschiebung zuvorkommen. Er schlug die Trainerlaufbahn ein, betreute verschiedene Vereine in der Provinz, bevor er nach der »politischen Wende« zu seinem alten Verein Slavia Sofia einmal mehr zurückkehrte. Mit ihm als Assistenztrainer wurde 1996 das bulgarische Double gewonnen. Seit dem Herbst letzten Jahres ist er gar Cheftrainer. Eine späte Genugtuung!

ROGER CLAESSEN
(Belgique)

von Bruno Govers (Bruxelles/Belgique)

geb. am 27. September 1941 in Warsage (Provinz Liège)

gest. am 3. Oktober 1982 in Liège

Spitzname: »Roger-la-Honte«

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1955-1956: Etoile de Dalhem
1956-1968: Royal Standard Club Liégeois
1968-1970: Aachener TuSV Alemannia (Deutschland)
1970-1972: Royal Beerschot AC
1972-1974: Crossing Club Schaerbeek
1974-1977: Jeunesse Sportive Bas-Oha
1977-1978: FC 1924 Sain-Vith
1978-1979: FC Queue-du-Bois

A-Länderspiele: 17 (20. Mai 1961 – 24. April 1968)
dabei 0mal Kapitän
7 Länderspieltore (≙ ø 0,41 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Keine WM- und EM-Endrundenteilnahme

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Belgischer Meister: 1960/61, 1962/63
Belgischer Vizemeister: 1961/62, 1964/65
Belgischer Pokalsieger: 1965/66, 1966/67
Belgischer Pokalfinalist: 1964/65
Deutscher Vizemeister: 1968/69

Roger Claessen, das verschleuderte Genie des belgischen Fußballs.
Foto: Belga

Roger Claessen war der jüngste von sechs Söhnen und ein brillanter Schüler, der sogar Latein und Griechisch lernte. Er war dabei so gut und clever, daß er nicht einmal die Übersetzungen von Cicero, Catilina oder Homeros benötigte, um die Bücher zu verstehen. Alle glaubten damals, daß er ein guter Philologe oder Ingenieur werden würde.

Doch Roger Claessen entschied sich Fußballer zu werden. Dabei hatte er seine aktive Laufbahn erst 14jährig bei dem kleinen Lütticher Vorort-Verein Etoile de Dalhem begonnen. Doch die Talentspäher vom Royal Standard Club entdeckten ihn bei einem Turnier, waren von seinem Talent begeistert. So folgte bald der Wechsel zu den »Rouches«, wie man den Lütticher Top-Club im Volksmund nennt.

Roger Claessen spielte im Jugendteam und beeindruckte die Experten, erzielte in 20 Spielen gar 101 Tore. Der ungarische Trainer Géza Kalocsay, der damals Standard coachte, entschied daraufhin, daß der erst 16jährige Roger Claessen im Reserve-Team zu spielen hatte. Dort erzielte er in nur sechs Spielen 24 Goals, worauf ihn der Ungar ins Liga-Team aufnahm. Dort gab er am 12. Dezember 1958 in der höchsten belgischen Spielklasse in einem Ortsderby gegen Tilleur (2:1) sein Debüt.

Fortan gehörte er zum Team dieses renommierten Erst-Ligisten. Die einzige Enttäuschung für ihn in dieser Saison 1958/59 war wohl, daß er im Viertelfinale des Europapokals gegen Stade de Reims nicht zum Einsatz kam. Dafür machte er in der Saison 1961/62 mit Standard Furore im EC I. Bei seiner diesbezüglichen Premiere in Oslo erzielte Roger Claessen zwei Treffer, im Achtelfinale drei gegen die Finnen aus Valkeakoski und dann war er im Februar 1962 bärenstark gegen die Glasgow Rangers, die ihn kaum zu bändigen vermochten.

So wurde er bereits 20jährig ein Idol der Massen, für die Boys war er der James Dean des Fußballs, und bei den Girls war er ebenso populär wie die »Beatles«. Mit all dieser Glorifizierung und den Erfolgen kam er nur schwer zurecht. Er kam mehr und mehr von der Bahn ab, hatte Freundinnen im Übermaß und auch der Alkohol machte ihm zu schaffen. Hinzu kamen noch verschiedene, von ihm verursachte Autounfälle.

Der Standard Club hatte in diesem Jahrhundert viele hochbegabte Spieler, aber keiner von diesen war so eng mit diesem Verein verknüpft und letztlich doch umstritten. Er war ein furchtloser Mittelstürmer, der mit dem Kopf Bälle in Situationen köpfte, wo andere kaum ein Bein hinhielten. Er wurde schnell zum Inbegriff der »Rouches«, bei denen er in die Geschichte als »Roger-la-Honte« (Roger – die Schande) einging. Dies erfolgte in Anlehnung seiner aufregenden Karriere als Fußballer und seines Benehmens außerhalb des Spielfeldes.

Der schöne Roger Claessen, der betreffs Toreschießen eine sehr egoistische Einstellung hatte, liebte die schönen Girls in den Lütticher Nächten. Die vielen Nachtbars in der Stadt waren ihm alle nicht fremd. Auch sein Teamgeist ließ bei ihm häufig zu wünschen übrig. So wurde er 1963 erstmals vom Verein suspendiert. Man hielt ihn für den Hauptschuldigen einer Niederlage im Ortsderby gegen den Royal Football Club, zudem fuhr er unerlaubt zum Skifahren nach Val d'Isère (Frankreich), genoß den Schnee, während sein Team beim FC Diest (0:4) verlor.

Doch das Publikum war darüber nicht glücklich und forderte lautstark sein Come-back. Roger Claessen dankte es seinen Fans mit einem Hat-trick innerhalb von fünf Minuten gegen den Lierse SK, als er wieder spielen durfte. Unnötig zu erwähnen, daß alles vergeben und vergessen war. Trotz seiner Eskapaden war Roger Claessen ein begnadeter Spieler und Torjäger.

Probleme mit ihm gab es fast überall, ob in der belgischen Militär-Auswahl, mit der er in Griechenland spielte, oder beim 1965er Finale des »Coupe de Belgique«, wo er einen Linienrichter scharf attackiert hatte, nachdem dieser ein Claessen-Goal nicht anerkannt hatte. Standard verlor dadurch gegen RSC Anderlechtois (2:3). Daraufhin wurde er übrigens sechs Monate gesperrt.

Fortsetzung auf Seite 29

JOSEF MAIER
(Deutschland)

von Jens Reimer Prüß (Hamburg/Deutschland) &
Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/Deutschland)

geb. am 28. Februar 1944 in Metten (Bayern)

Spitzname: »Sepp«

Lieblingsposition: Torhüter

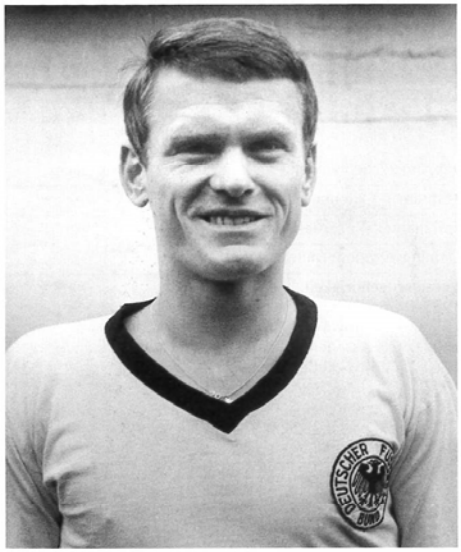
Vereinszugehörigkeit:
1952-1959: TSV Haar
1959-1979: FC Bayern München

A-Länderspiele: 95 (4. Mai 1966 – 26. Mai 1979)
dabei 6mal Kapitän
74 Gegentore (≙ ø 0,78 Goals pro Match)

Deutschlands Fußballer des Jahres: 1975, 1977, 1978

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1966 (Reservist), 1970 (Dritter), 1974 (Weltmeister), 1978
Europameisterschafts-Endrunde: 1972 (Europameister), 1976 (Vize)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Copa Europea-Sudamericana: 1976
Europapokalsieger der Landesmeister: 1973/74, 1974/75, 1975/76
Europapokal der Pokalsieger: 1966/67
Deutscher Meister: 1968/69, 1971/72, 1972/73, 1973/74
Deutscher Vizemeister: 1969/70, 1970/71
Deutscher Pokalsieger: 1965/66, 1968/69, 1970/71
Deutscher Pokalfinalist: –



»Sepp« Maier war ein akrobatischer Keeper, der in 43 (!) Länderspielen ohne Gegentor blieb. **Foto: Horst Müller**

Josef Dieter Maier wurde im niederbayerischen Ort Metten geboren und hatte einen um vier Jahre älteren Bruder Horst. Nach der Rückkehr seines Vaters aus der Kriegsgefangenschaft im Jahre 1947 siedelte die Familie wieder nach Haar um, das vor den Toren Münchens liegt. Dort wurde der kleine »Sepp« Turner, noch ehe er zur Schule ging. Als Jugendlicher wurde er sogar Kreismeister im Turnen.

Fußball zu spielen hatte er als 5jähriger begonnen. Von dieser Leidenschaft wurde er immer mehr gepackt, es verging kaum ein Tag, an dem er nicht auf Wiesen und Bolzplätzen kickte. Dabei war es sein Traum, ein Torjäger zu werden, denn in Bayern ging nur ein »Depp« ins Tor. 8jährig fand er dann Aufnahme in der Schülermannschaft seines Vereins, bei dem er bereits seit Jahren turnte.

14jährig begann Josef Maier eine Lehre als Maschinenschlosser. Ein Jahr später, als bei einem Spiel gegen die II. Jugendmannschaft des FC Bayern München der Torhüter verletzt war, nahm das Schicksal dann seinen Lauf. »Sepp« mußte ins Tor und hielt trotz vieler Gegentore so gut, daß er daraufhin vom Bayern-Trainer »Rudi« Weiß in die oberbayerische Jugendauswahl berufen, dort in der zweiten Halbzeit eingesetzt wurde und gleich zwei Elfmeterbälle hielt.

»Sepp« Maier wechselte noch 15jährig zu den Münchener Bayern. Nun begann sein steiler Aufstieg, der ihn zunächst in die DFB-Jugend-Auswahl führte, mit der er Ostern 1960 am UEFA-Turnier in Portugal teilnahm und deren Trainer Helmut Schön war. Trotz der vielen Lehrgänge, Reisen und Spiele hatte er 18jährig seine Lehre abgeschlossen und begann auch als Schlosser zu arbeiten.

1963 folgte seine Berufung in die deutsche Amateur-Auswahl und sein Traum war es, ein Jahr später am olympischen Endrundenturnier teilzunehmen. Doch sein Verein drängte darauf, daß er den Amateur-Status ablegte und Vertragsspieler wurde, da sich Stammtorhüter Fritz Kosar verletzt hatte. Doch nach dessen Genesung schickte ihn Trainer Helmut Schneider wieder auf die Bank. Für Olympia war er nun aber nicht mehr startberechtigt.

Bei den Aufstiegsspielen zur Bundesliga kamen beide zum Einsatz, Maier als Torhüter und Kosar als Halbstürmer, doch die Bayern scheiterten an Neuenkirchen und mußten eine weitere Saison (1964/65) in der Regional-Oberliga Süd verbringen. Inzwischen war der Jugoslawe ZlatkoČajkovski Bayern-Trainer und »Sepp« Maier Fußball-Profi geworden. Es entstand die vertikale Achse »Sepp« Maier – Franz Beckenbauer – »Gerd« Müller, die Weltruhm erlangen sollte und binnen kurzer Zeit den Aufstieg der Münchener Bayern von der Zweitklassigkeit zur europäischen Spitze realisierte.

1965 waren die Münchener in die deutsche Eliteliga aufgestiegen, ein Jahr später bereits Meisterschaftsdritter und nationaler Pokalsieger und wiederum ein Jahr später gar schon Europapokalsieger. Sein Debüt im Nationaltrikot gab »Sepp« Maier am 4. Mai 1966 in Dublin gegen Eire (4:0), wo er ohne Gegentor blieb. Danach fuhr er mit zur WM-Endrunde nach England, wo der ehrgeizige Josef Maier jedoch Hans Tilkowski den Vortritt lassen mußte.

»Sepp« Maier entwickelte sich zu einem Perfektionisten und war im Training geradezu besessen – ganz im Gegensatz zu seinem öffentlichen Image, wo er als »Spaßvogel« galt. Seine Konkurrenten mochte er am liebsten, wenn sie auf der Ersatzbank saßen. Dies geschah zunächst in der National-Elf nicht immer. Die von der Presse bevorzugten Braunschweiger Horst Wolter und Mönchengladbacher Wolfgang Kleff versperrten ihm zuweilen den Weg. Doch ab 1969 war »Sepp« Maier Titular im Nationalteam.

Seine turnerische Ausbildung kam Josef Maier als Türhüter zugute. Er besaß eine enorme Beweglichkeit in der Luft, ein gewaltiges Sprungvermögen und war sehr fangsicher. Auch beherrschte er seinen Strafraum, seine Spielweise war jedoch riskant und führte gelegentlich zu unnötigen Gegentoren. Anfangs zeigte er gelegentlich noch Nerven, doch mit der Zeit und Routine wurde er auch mental stark. Trotz aller Erfolge verlor er nie den Boden zur Realität und war stets zu Späßen aufgelegt.

Bundestrainer Helmut Schön hielt »Sepp« Maier für eminent begabt, zuverlässig und erfahren, auch mochte er seine positive Ausstrahlung auf seine Vorderleute und seinen Charakter. So wurde Maier mit dem deutschen Team Europa- und Weltmeister und nahm an insgesamt vier WM-Endrunden teil. Beim globalen Titelgewinn 1974 im eigenen Land vollbrachte Josef Maier im Laufe des Turniers geradezu phantastische Leistungen. Selbst der sonst so zurückhaltende Bundestrainer Helmut Schön meinte: »Maier hielt sagenhaft, ein halbes Dutzend ‚Unhaltbare' bestimmt.«

Der inzwischen ins »beste Torwart-Alter« gekommene »Sepp« Maier schaffte mit den Bayern einen »Hat-trick« im Europapokal der Landesmeister und gewann insgesamt sieben nationale Titel. Von 1965 bis 1979 stand Josef Maier in 14 Saisons in 473 Erst-Liga-Spielen im Tor. In all diesen Jahren fehlte er nur in drei (!) Bundesliga-Spielen. Dies war in seiner »Jungfern-Saison«, danach legte er eine damalige Rekordserie von 442 Erst-Liga-Spielen in Folge hin.

In der zweiten Hälfte der 70er Jahre stagnierte die Leistung des FC Bayern und war gar rückläufig, jene von »Sepp« Maier aber nicht. So blieb er Deutschlands Keeper No. 1 und bestritt am 26. Mai 1979 in Reykjavík gegen Island sein 95. Länderspiel, in dem Harald Schumacher nach dem Seitenwechsel eine Chance bekam. Alle rechneten bereits aus, wann er das 100. Mal das Nationaltrikot tragen würde und wieviel Monate später auch neuer deutscher Rekordinternationaler werden könnte.

Doch da wurde »Sepp« Maier in einen Verkehrsunfall verwickelt, bei dem drei Menschen schwer verletzt wurden, zwei im anderen Fahrzeug und er selbst. Obgleich er nach monatelanger Rekonvaleszenz ein Comeback versuchte, gelang dies nicht mehr, seine Verletzungen waren zu gravierend. So endete die aktive Laufbahn des dreimaligen deutschen Fußballers des Jahres 35jährig abrupt.

»Sepp« Maier gehört zu den Symbolfiguren des deutschen Fußballs der 60er und 70er Jahre und zählte während dieser Epoche zu den weltbesten Torhütern. Längst ist er Inhaber eines Tennis-zentrums und auch selbst Tennis-Liebhaber. Doch er ist dem Fußballsport treu geblieben, gab 1990 das Lehrbuch »Super-Torwart-Training« heraus und fungiert seit vielen Jahren als Torwart-Trainer beim FC Bayern München und seit der »Kaiserzeit« auch bei der deutschen National-Elf.

Kaum hatte der schöne, warmherzige Kerl seine aktive Laufbahn beendet, verstarb er nach einer kardiologischen Erkrankung nur 41jährig. Kritiker meinten jedoch, daß er in dieser Zeit dennoch mehr als ein Leben gelebt hätte. So bleibt es unerklärlich, wie ein so hochintelligenter Mensch und -talentierter Spieler so enden konnte.

Fortsetzung PICHLER von Seite 25

In den folgenden Jahren gewann Roman Pichler mit dem Sport-Klub Rapid drei nationale Titel und erfocht viele glorreiche Siege im Europapokal, u.a. gegen Besiktas und Galatasaray Istanbul sowie Real Madrid, Spartak Moskau und Bayern München. Im Europapokal bot der Wiener Keeper viele glanzvolle Leistungen, nicht nur beim Remis gegen Manchester United.

Bei den Hütteldorfern lernte er auch Trainer »Rudi« Vytlačil kennen und schätzen. 1967 und 1968 war der SK Rapid mehr als nur Österreichs Top-Team. Zuvor, 1965/66, hatte Roman Pichler mit den »Rapidlern« eine Südamerika-Tournee nach Kolumbien, Venezuela und Argentinien unternommen, bei der man bei einem Turnier im kolumbanischen Cali gut abschnitt.

Überraschend folgte dann im Sommer 1968 sein Wechsel nach Salzburg, wo sich der Sport-Verein Austria durch ihn und seinen Clubkameraden Walter Seitl eine Leistungssteigerung versprach. Doch schon nach wenigen Spielen verletzte sich Roman Pichler ernsthaft. So einigte man sich, daß der wieder genesene Torhüter beim stark abstiegsgefährdeten Tiroler Verein, der Werk Sport Gemeinschaft (WSG) Swarovski Wattens, in der Rückrunde erst wieder Spielpraxis erwarb. Roman Pichler rettete das Team der österreichischen Renommierfirma vor dem Abstieg.

Verständlich, daß die Tiroler den 28jährigen Pichler nun behalten wollten. Doch dieser fühlte sich an sein Wort gebunden und kehrte im Sommer 1969 nach Salzburg zurück. Dort mußte er sich jedoch mit seinem Konkurrenten Herbert Zickbauer stetig abwechseln und im Februar 1970 begann dann für Austria Salzburg eine Misere. Roman Pichler wurde in einem Testmatch verletzt und sein Kollege geriet völlig außer Form. So mußte ein neuer Keeper verpflichtet werden.

Viel zu schnell meldete sich Roman Pichler »gesund", was einen Rückschlag nach sich zog. Schließlich aber hütete er bei den Mozartstädtern bis 1972 das Gehäuse. Dann lockte ihn der WAC mit seiner neurenovierten Sportanlage zwischen den viel besungenen Praterbäumen nach Wien zurück. Dieser Zweitligist hatte zugunsten seines Hauptsponsor, der Anglo-Elementar-Versicherung in Wien, gar seinen Vereinsnamen in WAC/Elementar Wien verändert.

Nachdem der Aufstieg verfehlt worden war, kam es 1973 zu einer Fusion mit der Wiener Austria. Nun spielten die besten Akteure dieser beiden Teams aus dem II.Wiener Gemeinde-Bezirk Prater wieder im Oberhaus. Zu ihnen gehörte auch Roman Pichler, dem es jedoch als Ex»Rapidler« schwer fiel, sich mit dem einstigen Erz-Rivalen FK Austria Wien zu arrangieren. Die neue Fusion war nicht seine »große Liebe« und so beendete er 1974 seine aktive Laufbahn.

Roman Pichler war ein sehr reaktionsschneller, wendiger Torhüter und ein Meister bei hohen Bällen. Sein einstiges Stürmerblut half ihm sicher bei der Abwehr scharfer Schüsse, die er oft mit tollen Paraden unschädlich machte. Nachdem Roman Pichler keine neue Verpflichtung mehr eingegangen war, betätigte er sich bei seinem Stammverein noch einige Zeit als Jugendtrainer.

Doch insgesamt zog es ihn auf seinen bis dato öfter verwaisten Besitz mit Haus und Garten nach Teesdorf, wo er nun persönlich Hand anlegte. Etwas Training betreibt der Ex-Nationalkeeper noch heute und nimmt vor allem an Hobby-Fußballspielen teil, wo er lieber stürmt. Roman Pichler befindet sich bereits als 56jähriger in Pension und widmet sich ganz seiner Familie (Frau, Tochter, Sohn und Enkelkind).

Fortsetzung CLAESSEN von Seite 27

Roger Claessen war ein so außergewöhnlicher und mutiger Fußballer, der einmal gegen die »Magyaren« von Györ gar mit einem gebrochenen Arm weiterspielte, daß er gemessen an seinem Talent und Fähigkeiten rund hundert Länderspiele für die »Rode Duivels« hätte absolvieren können. Doch infolge seines dem Sport nicht angepaßten Lebenswandels und seiner Disziplinlosigkeit wurden es deren 17 nur.

In der Saison 1966/67 wurde Roger Claessen vor dem Deutschen »Gerd« Müller gar Torschützenkönig des Europapokals der Pokalsieger (10 buts) und Belgiens bester Spieler aller Zeiten, Paul Van Himst, betonte wiederholt, »niemals mit einem besseren belgischen Spieler als Roger Claessen zusammengespielt zu haben«. Doch seine Vereinsführung war Claessen längst überdrüssig.

So folgte sein Wechsel nach Deutschland, wo er mit den Aachener »Alemannen« in der deutschen Elite-Klasse einen sensationellen 2.Platz belegte, aber in der folgenden Saison (1969/70) dann abstieg. Fortan ging es auch sportlich mit ihm langsam bergab. Er wurde nicht mehr in der National-Elf berücksichtigt, auch nicht, nachdem er nach Belgien zurückgekehrt war.

Mit Schaerbeek stieg er dann auch erneut ab. Die letzten fünf Jahre spielte er dann nur noch in unteren Klassen bei kleineren Vereinen. Insgesamt hatte Roger Claessen für Standard 177 Erst-Liga-Spiele absolviert, in denen er etwa 122 Tore erzielte. Hinzu kommen noch 44 Begegnungen in der höchsten deutschen Eliteklasse, in denen er 11mal ins Schwarze traf, sowie seine drei Saisons für Beerschot bzw. Schaerbeek in Belgiens Elite-Liga, in denen er zwar oft spielte, aber immer weniger Tore erzielte.

Die erfolgreichsten Erst-Liga-Torschützen der Welt aller Zeiten

(IV. Fortsetzung)

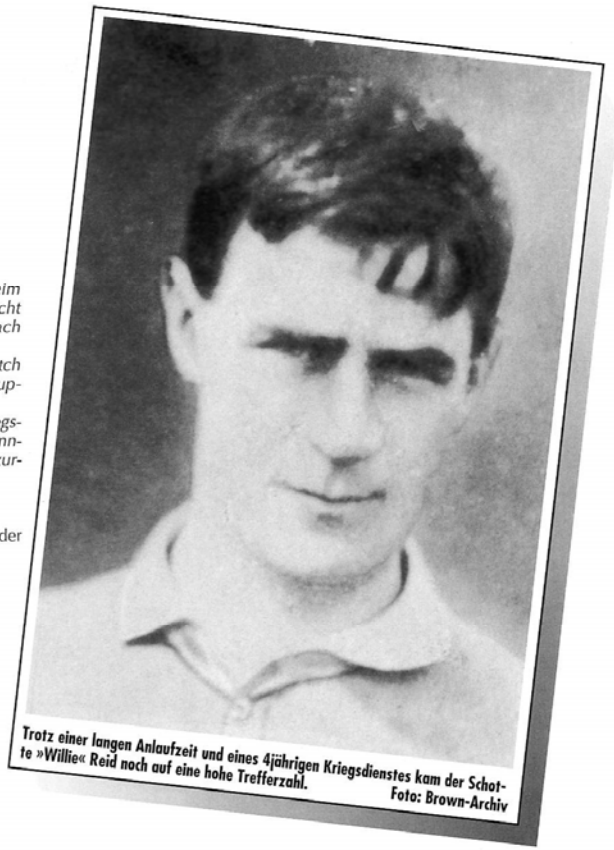
World's most successful Top Division Goal Scorers of all times
Die erfolgreichsten Erst-Liga-Torschützen der Welt aller Zeiten
Los más eficazes Goleadores del Mundo de todos los tiempos en Primera División
Les meilleurs Buteurs Mondiaux de tous les temps en Première Division

Horacio Casarin war zwei Jahrzehnte ein Idol der mexikanischen Massen, ein Könner am Ball und ein Akrobat dazu. Foto: Casarin-Archiv

	goal scorer *Torschütze* *goleador* *buteur*	*top division* *1.Liga* *Primera División* *Première Division*	*matches* *Spiele* *partidos* *matches*	*period of time* *Periode* *periodo* *période*	*goals* *Tore* *goles* *buts*
57.	William Reid (Scotland)		385	1904-1922	275
102.	Horacio Casarin (México)		304	1936-1957	242
103.	Tanju Çolak (Türkiye)		281	1982-1993	239
104.	Mihály Kozma (Magyarország/ Belgique)		396	1967-1984	239
105.	Ian James Rush (England/Italia)		530	1980-1997	239
106.	Andrew Cunningham (Scotland/ England)		546	1909-1929	239
107.	Jean Capelle (Belgique)		246	1929-1944	238
108.	Krzysztof Warzycha (Polska/Greece)		401	1983-1997	238
109.	José Francisco Sanfilippo (Argentina/ Uruguay)		338	1953-1972	237
110.	Włodzimierz Lubański (Polska/ Belgique)		426	1963-1982	237
111.	Luis Artime (Argentina/Uruguay/ Brasil)		302	1959-1973	236
112.	George Sideris (Greece/Belgique)		310	1959-1972	236
113.	Paul Van Himst (Belgique)		481	1959-1976	236
114.	Roger Courtois (France/Schweiz)		384	1933-1956	235
115.	Dimitrios Papaioanou (Greece)		481	1962-1979	234
116.	John Hansen (Danmark/Italia)		308	1943-1960	233
117.	George Henry Camsell (England)		337	1927-1940	233
118.	Charles Antennen (Schweiz)		444	1944-1965	233
	Vahid Halilhodžić (Jugoslavija/ France)		444	1971-1987	233
120.	Bernabé Ferreyra (Argentina)		228	1929-1939	232
121.	Ove Bengt Kindvall (Sverige/ Nederland)		343	1962-1977	232
122.	Anton Schall (Österreich)		285	1925-1941	(231)
123.	Dušan Bajević (Jugoslavija/Greece)		429	1966-1983	231
124.	Manuel Pelegrina (Argentina)		494	1938-1956	230
125.	Jan Ceulemans (Belgique)		517	1974-1992	230
126.	Kenneth Mathieson Dalgish (Scotland/England)		558	1969-1988	230
127.	Joachim Streich (DDR)		378	1969-1985	229
128.	Johann Buzek (Österreich)		380	1954-1973	229
129.	Rui Manuel Trindade Jordão (Portugal/España)		390	1971-1989	229
130.	Brendan Bradley (Ireland)		372	1969-1985	228
131.	Alessandro Frigerio (Schweiz/ France)		299	1933-1949	227
132.	Atilio Ceferino García (Argentina/ Uruguay)		235	1934-1951	226
133.	Metin Oktay (Türkiye)			1958-1969	226
134.	James Smith (Scotland)		234	1929-1939	225
135.	Erich Hof (Österreich)		311	1954-1969	225

WILLIAM REID
(Scotland)

von Alan Brown (Glasgow/Scotland)



Trotz einer langen Anlaufzeit und eines 4jährigen Kriegsdienstes kam der Schotte »Willie« Reid noch auf eine hohe Trefferzahl. Foto: Brown-Archiv

* *nationaler Torschützenkönig*
** *Nach den Zuschauer-Ausschreitungen beim Wiederholungsfinale wurde der Pokal nicht verliehen. Rangers und Celtic waren so nach zwei Remis quasi gemeinsam Sieger.*
*** *«Willie« Reid bestritt nur ein offizielles Match für den Third Lanark Football Club, das Cupfinale.*
**** *Er wurde 1916 für fast vier Jahre zum Kriegsdienst gezogen, so daß er nicht spielen konnte, von einem Match während eines »Kurzurlaubs« abgesehen.*

»Willie« Reid war ein laufstarker Mittelstürmer, der viel Gefühl in seine Schüsse legte.

geb. am . 1886 in Baillieston (Glasgow)

gest. am . Mai 1966 in Glasgow

Spitzname: »Willie«

Lieblingsposition: Mittelstürmer

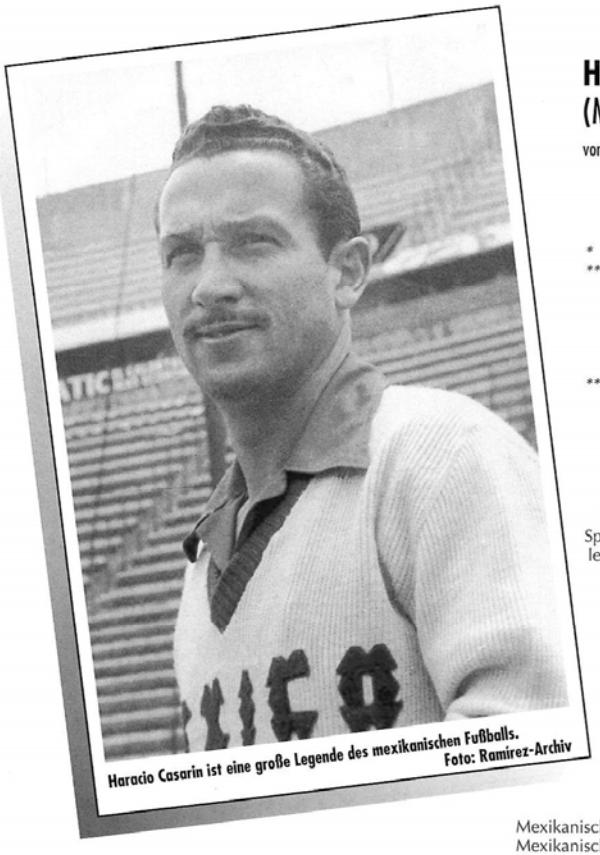
Vereinszugehörigkeit:
1902-1903: Baillieston Thistle FC
1903-1906: Greenock Morton FC
1906: Third Lanark FC
1906-1908: Motherwell FC
1908-1909: Portsmouth FC (England)
1909-1920: Glasgow Rangers FC
1920-1922: Albion Rovers FC

A-Länderspiele: 9 (6. März 1911 – 4. April 1914)
3 Länderspieltore (≙ ø 0,33 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Britischer Meister: 1911/12

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Schottischer Meister: 1910/11, 1911/12, 1912/13, 1917/18, 1919/20
Schottischer Vizemeister: 1913/14, 1915/16
Schottischer Pokalsieger: 1908/09 **
Schottischer Pokalfinalist: 1905/06 ***

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1903/04	1	0
1904/05	25	11
1905/06	19	8
1905/06 (Lan)	0	0
1906/07	27	15
1907/08	32	17
1908/09 (Por)	regional	
1908/09 (Ran)	2	0
1909/10	20	12
1910/11	33	38*
1911/12	32	33
1912/13	25	22
1913/14	33	24
1914/15	37	28
1915/16	25	21
1916/17 ****	did not play	
1917/18	1	2
1918/19	did not play	
1919/20	9	8
1920/21	29	16
1921/22	35	20
total	385	275 (≙ ø 0,71 Goals pro Match)



Haracio Casarin ist eine große Legende des mexikanischen Fußballs. Foto: Ramírez-Archiv

HORACIO CASARIN GARCILAZO (México)

von Carlos F. Ramírez (Bonita/California/USA)

* *nationaler Torschützenkönig*

** *Er wurde in einem entscheidenden Liga-Match gegen Asturia FC Ciudad de México am 27.März 1939 ernsthaft verletzt und fiel dadurch bis zum 25.August 1940 aus. Die Fans von Necaxa brannten daraufhin aus Protest das Stadion von Asturias nieder.*

*** *In der Saison 1947/48 lieh ihn der CF Barcelona aus. Nachdem er einige Freundschaftsspiele bestritten hatte, akzeptierte er das finanzielle Angebot der Katalanen nicht und ging nach Mexico zurück, wo er am 26.Dezember 1948 erstmals für den España FC spielte.*

Von der Saison 1951/52 bis 1954/55 fungierte er als Spielertrainer. Er gehört zu den größten Fußball-Idolen in der mexikanischen Fußball-Historie.

geb. am 25. Mai 1918 in Ciudad de México

Spitzname: keinen

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1935-1942: Necaxa FC Ciudad de México
1942-1948: Atlante FC Ciudad de México
1948: CF Barcelona (España)
1948-1950: España FC Ciudad de México
1950-1951: Necaxa FC Ciudad de México
1951-1954: Zacatepec FC Ciudad de México
1954-1955: Atlante FC Ciudad de México
1955-1956: CF América Ciudad de México
1956-1957: CF Monterrey

A-Länderspiele: 15 (12.September 1937 – 4.März 1956)
dabei 6mal Kapitän
14 Länderspieltore (≙ ø 0,93 Goals pro Match)

Fußballer des Jahres von Mexico: 1938, 1941, 1946

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1950
Meister von Zentralamerika & Karibik: 1938

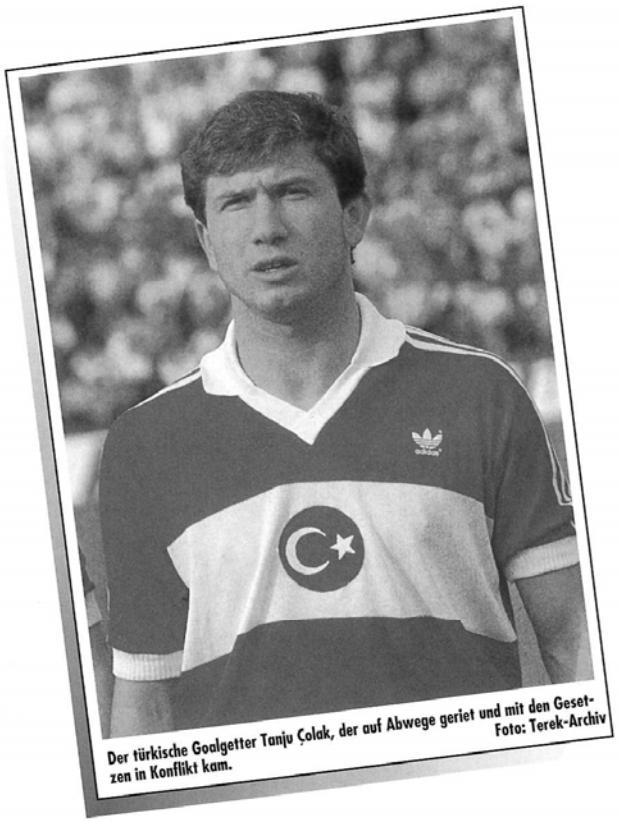
Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Mexikanischer Meister: 1936/37, 1937/38, 1946/47
Mexikanischer Vizemeister: 1945/46, 1952/53
Mexikanischer Pokalsieger: 1936, 1942, 1943
Mexikanischer Pokalfinalist: 1944, 1946

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1935/36	2	3
1936/37	7	2
1937/38	9	11
1938/39	9	13
1939/40	injured **	
1940/41	10	8
1941/42	13	16
1942/43	10	15
1943/44	13	8
1944/45	20	30
1945/46	26	26
1946/47	25	20
1947/48	23	10
1948 (Barc)	0	0
1948/49	14	11
1949/50	14	9
1950/51	21	17 *
1951/52	20	10
1952/53	19	13
1953/54	7	1
1954/55	6	3
1955/56	21	12
1956/57	15	4
total	304	242 (≙ ø 0,80 Goals pro Match)

Horacio Casarin (links) jagte wie ein Torpedo durch die Luft und ließ mit einem Kopfball dem baskischen Verteidiger trotz eines artistischen Rettungsversuches keine Chance. Foto: Ramírez-Archiv

Der 20jährige Horacio Casarin. Foto: Casarin-Archiv

In dieser Schußszene ist Horacio Casarin's Dynamik und perfekte Schußtechnik erkennbar. Foto: Casarin-Archiv



Der türkische Goalgetter Tanju Çolak, der auf Abwege geriet und mit den Gesetzen in Konflikt kam. Foto: Terek-Archiv

TANJU ÇOLAK
(Türkiye)

von Kamil Hüsnü Terek (İstanbul/Türkiye)

* nationaler Torschützenkönig
** *In den beiden Spieljahren 1983/84 und 1984/85 spielte »Topac« (der Dicke) oder »Kral« (der König) – wie man Tanju Çolak nannte – in der zweithöchsten nationalen Spielklasse, in der er jeweils Torschützenkönig wurde. Insgesamt erzielte er 51 Zweit-Liga-Tore in 55 Liga-Spielen. In der Saison 1993/94 erzielte er 19 Liga-Treffer plus fünf in den Aufstiegsspielen.*

Er hatte viele Affären mit Journalisten und Frauen sowie falsche Freunde. Eines Tages hatte er einen nicht zugelassenen Mercedes (keine Zollpapiere) und mußte dafür 240 Tage ins Gefängnis. Als er am 28. Februar 1995 aus dem Gefängnis entlassen wurde, war er wiederholt als Show-Gast im türkischen TV, fand aber keinen Full-Time-Job mehr und begann auch nicht wieder Fußball zu spielen. Vom türkischen Fußballverband war er jedoch niemals gesperrt worden. Der den Ball sehr gut deckende und kopfballstarke Torjäger hatte den Schritt von der Provinz in die Metropole Istanbul nie richtig verkraftet. Der Gewinner des »golden shoe« von 1988 arbeitet gelegentlich freiberuflich als Sportjournalist.

geb. am 10. November 1963 in Samsun (Privinz Samsun)

Spitzname: »Topac«, »Kral«

Lieblingsposiion: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1974-1975: Samsun Ciftlikspor
1975-1978: Samsun Bölge Karmasi
1978-1980: Samsun Yolspor
1980-1987: Samsunspor Samsun
1987-1991: Galatasaray SK İstanbul
1991-1993: Fenerbahçe SK İstanbul
1993-1994: Istanbulspor İstanbul

A-Länderspiele: 24 (4. April 1984 – 4. April 1992)
dabei 0mal Kapitän
9 Länderspieltore (≙ ø 0,38 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Keine WM- und EM-Endrundenteilnahme

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Türkischer Meister: 1987/88
Türkischer Vizemeister: –
Türkischer Pokalsieger: 1987/88
Türkischer Pokalfinalist: –

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1982/83	34	17
1983/84 **	2nd Division	
1984/85 **	2nd Division	
1985/86	35	33 *
1986/87	33	25 *
1987/88	38	39 *
1988/89	35	27
1989/90	24	17
1990/91	28	31 *
1991/92	30	23
1992/93	24	27 *
1993/94 **	2nd Division	
total	281	239 (≙ ø 0,85 Goals pro Match)

Der ungarische Olympionike Mihály Kozma hatte in der ersten Hälte der 70er Jahre seine Glanzzeit. Foto: Szabó-Archiv

MIHÁLY KOZMA
(Magyarország)

von Sándor Szabó (Budapest/Magyarország), Claude Henrot (Seraing/Belgique)

* nationaler Torschützenkönig
** *Wechselte erst nach der Meisterschaft*
*** *THOR: Tot Heil onzer Ribbenkast. Dieser Verein ist in der Gegend der Grubenarbeiter-Siedlung in Limburg zu Hause.*

geb. am 1. September 1949 in Tápé (Csongkád Megye)

Spitzname: »Misi«

Lieblingsposition: Linksaußen

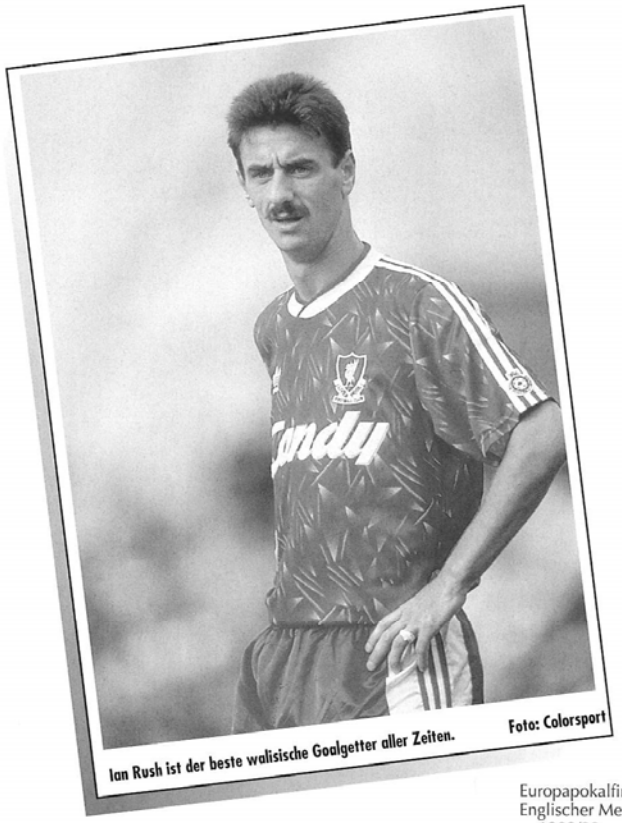
Vereinszugehörigkeit:
1956-1959: Tápé
1959-1968: Szegedi EAC **
1968-1981: Budapesti Honvéd
1981-1982: Koninklijke Waterschei THOR Genk *** (Belgique)
1982-1984: Budapesti Honvéd

A-Länderspiele: 17 (8. Juni 1969 - 7. Juni 1975)
dabei 0mal Kapitän
3 Länderspieltore (≙ ø 0,18 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Europameisterschafts-Endrunde: 1972 (4. Platz)
Olympisches Fußballturnier: 1972 (2. Platz)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Ungarischer Meister: 1979/80, 1983/84
Ungarischer Vizemeister: 1969
Ungarischer Pokalsieger: –
Ungarischer Pokalfinalist: 1968, 1969, 1972/73

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1966	2nd Division	
1967	23	11
1968	21	5
1969	27	21
1970	9	3
1970/71	29	25 *
1971/72	23	17
1972/73	27	19
1973/74	30	27 *
1974/75	25	20 *
1975/76	12	5
1976/77	34	21
1977/78	30	19
1978/79	9	2
1979/80	26	14
1980/81	27	13
1981/82	12	5
1982/83	18	8
1983/84	14	4
total	396	239 (≙ ø 0,60 Goals pro Match)



Ian Rush ist der beste walisische Goalgetter aller Zeiten. Foto: Colorsport

IAN JAMES RUSH
(Wales)

von Ian Garland (Chesham/England) &
Brian Mellowship (London/England)

* *nationaler Torschützenkönig*
** *Er spielte zuvor in der Deeside Primary School, Flint Comprehensive School und Flints Under 19s.*

geb. am 20. Oktober 1961 in St. Asaph (Denbighshire)

Spitzname: »Rushie«

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit: **
1977-1980: Chester FC (England)
1980-1987: Liverpool FC (England)
1987-1988: Juventus FC Torino (Italia)
1988-1996: Liverpool FC (England)
1996-1997: Leeds United FC (England)
1997-heute: Newcastle United FC (England)

A-Länderspiele: 73 (21. Mai 1980 - 23. Januar 1996)
dabei 5mal Kapitän
28 Länderspieltore (≙ ø 0,38 Goals pro Match)

World Goalgetter: 1992 (6.Platz)

Europas Fußballer des Jahres: 1984 (4.Platz), 1986 (6.Platz)

Englands Fußballer des Jahres: 1984

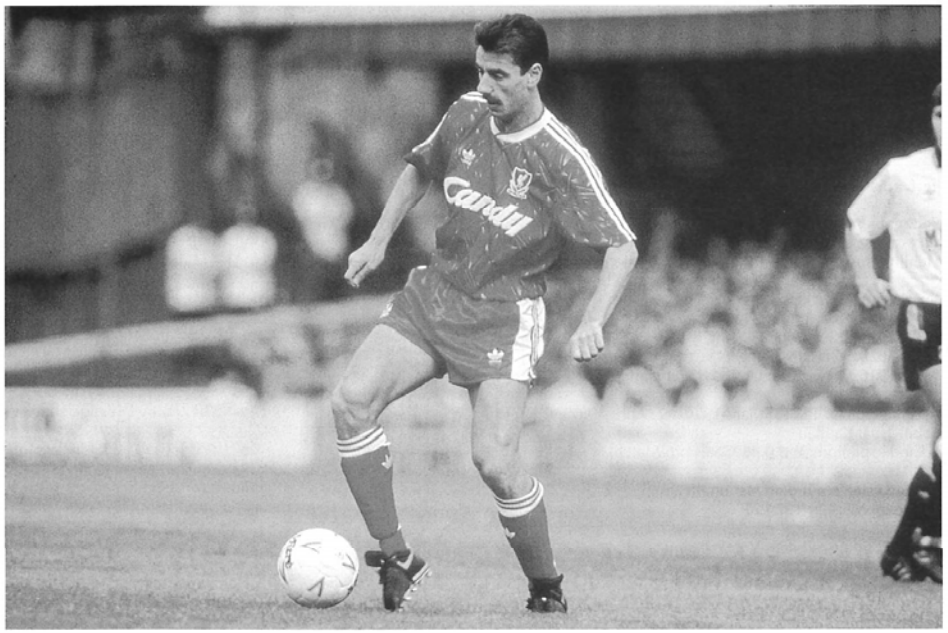
Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Keine WM- und EM-Endrundenteilnahme

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalsieger der Landesmeister: 1983/84
Europapokalfinalist der Landesmeister: 1984/85
Englischer Meister: 1981/82, 1982/83, 1983/84, 1985/86, 1989/90
Englischer Vizemeister: 1984/85, 1986/87, 1988/89, 1990/91
Englischer Pokalfinalist: 1995/96
Englischer Pokalsieger: 1985/86, 1988/89, 1991/92
Englischer Liga-Pokalsieger: 1980/81, 1981/82, 1982/83, 1983/84, 1994/95

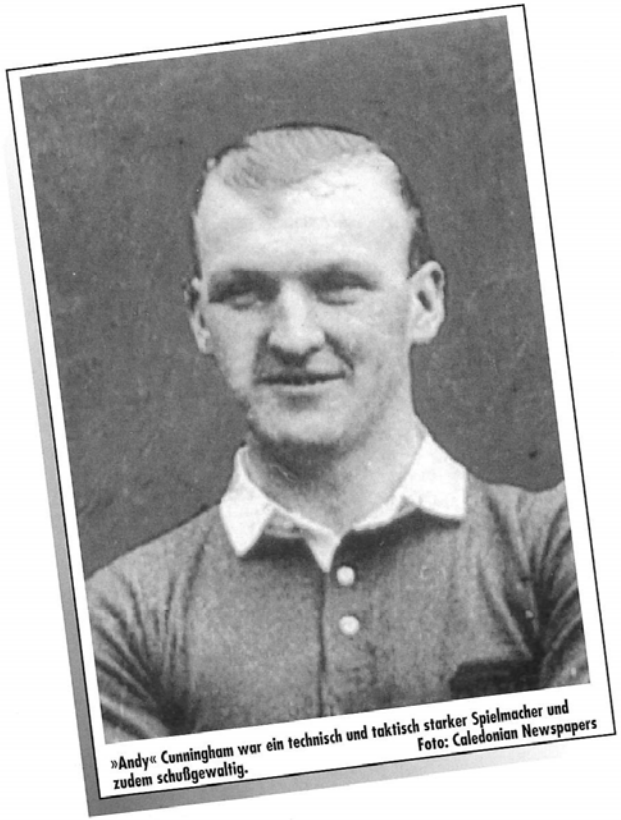
Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1980/81	7	0
1981/82	32	17
1982/83	34	24
1983/84	41	32 *
1984/85	28	14
1985/86	40	22
1986/87	42	30
1987/88	29	7
1988/89	24	7
1889/90	36	18
1990/91	37	16
1991/92	18	4
1992/93	32	14
1993/94	42	14
1994/95	36	12
1995/96	20	5
1996/97	32	3
total	530	239 (≙ ø 0,45 Goals pro Match)

Stand: 1.8.1997

Ian Rush jubelte nach einem Torerfolg im 1989er englischen Cupfinale gegen den Ortsrivalen Everton. Foto: Colorsport



Im Trikot der »Reds« aus Liverpool war der Waliser Ian Rush eineinhalb Jahrzehnt der Mittelstürmer. Foto: Colorsport



»Andy« Cunningham war ein technisch und taktisch starker Spielmacher und zudem schußgewaltig. Foto: Caledonian Newspapers

ANDREW CUNNINGHAM
(Scotland)

von Alan Brown (Glasgow/Scotland) &
Brian Mellowship (London/England)

Er war niemals nationaler Torschützenkönig.

** *War zwei Jahre als Soldat zum Kriegsdienst eingezogen worden.*

Mit 38 Jahren und 2 Tagen wird „Andy" Cunningham als der älteste Debütant in der höchsten englischen Spielklasse aller Zeiten betrachtet.

geb. am 30. Januar 1891 in Galston (Ayrshire)

gest. am 8. Mai 1973 in Glasgow

Spitzname: »Andy«

Lieblingsposition: Halbstürmer, Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1906-1909: Newmilns FC
1909-1915: Kilmarnock FC
1915-1929: Glasgow Rangers FC
1929-1930: Newcastle United FC (England)

A-Länderspiele: 12 (13. März 1920 – 2. April 1927)
dabei 1mal Kapitän
5 Länderspieltore (≙ ø 0,42 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Britischer Meister: 1920/21

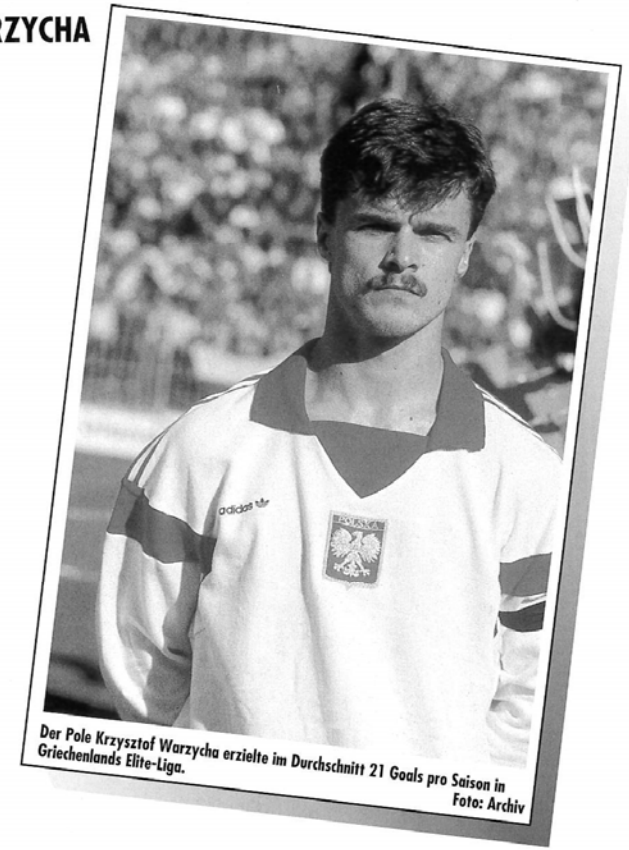
Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Schottischer Meister: 1917/18, 1919/20, 1920/21, 1922/23, 1923/24, 1924/25, 1926/27, 1927/28, 1928/29
Schottischer Vizemeister: 1915/16, 1918/19, 1921/22
Schottischer Pokalsieger: 1927/28
Schottischer Pokalfinalist: 1920/21, 1921/22

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1909/10	24	18
1910/11	29	14
1911/12	29	14
1912/13	31	11
1913/14	37	9
1914/15	34	9
1914/15 (GR)	3	2
1915/16	20	18
1916/17	did not play **	
1917/18	4	4
1918/19	15	4
1919/20	39	23
1920/21	40	24
1921/22	32	14
1922/23	35	11
1923/24	30	13
1924/25	33	7
1925/26	31	18
1926/27	29	7
1927/28	31	14
1928/29	8	3
1928/29 (NU)	10	2
1929/30	2	0
total	546	239 (≙ ø 0,43 Goals pro Match)

KRZYSZTOF IRENEUSZ WARZYCHA
(Polska)

von Andrzej Stefański (Warszawa/Polska) &
George Kusunelos (Athens/Greece)

* *nationaler Torschützenkönig*



Der Pole Krzysztof Warzycha erzielte im Durchschnitt 21 Goals pro Saison in Griechenlands Elite-Liga. Foto: Archiv

geb. am 17. November 1964 in Katowice (województwo katowickie)

Spitzname: »Gucio«

Lieblingsposition: Mittelstürmer oder offensives linkes Mittelfeld

Vereinszugehörigkeit:
1974-1989: Ruch Chorzów
1989-heute: Panathinaikos Athens (Greece)

A-Länderspiele: 50 (27.März 1984 - 30.April 1997)
dabei 0mal Kapitän
9 Länderspieltore (≙ ø 0,18 Goals pro match)

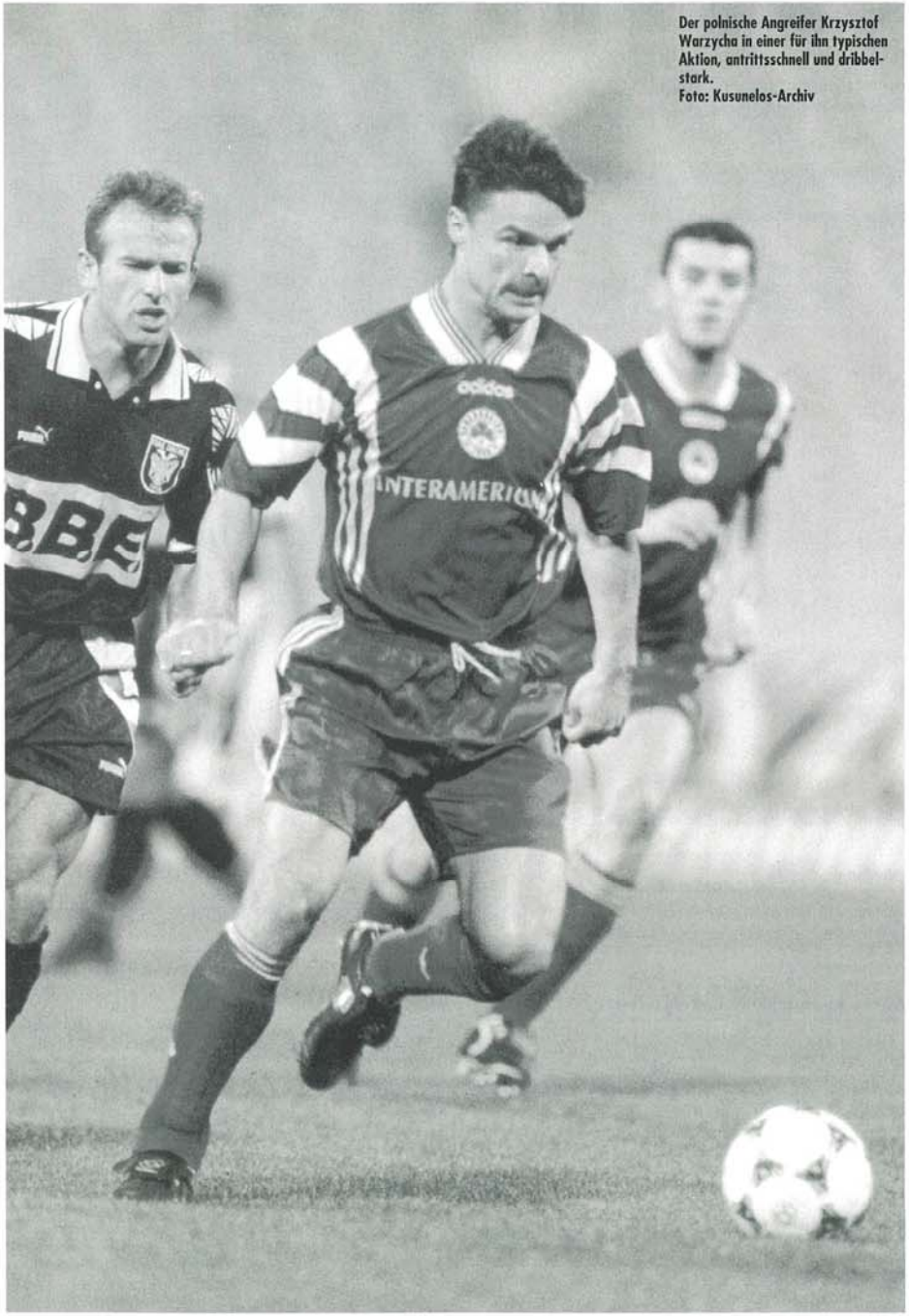
Polens Fußballer des Jahres: 1988

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Keine WM- und EM-Endrundenteilnahme

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Polnischer Meister: 1988/89
Griechischer Meister: 1989/90, 1990/91, 1994/95, 1995/96,
Griechischer Vizemeister: 1992/93, 1993/94
Griechischer Pokalsieger: 1990/91, 1992/93, 1993/94, 1994/95
Griechischer Pokalfinalist: 1996/97

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1982/83	5	0
1983/84	27	5
1984/85	30	6
1985/86	30	11
1986/87	28	8
1987/88	2nd Division	
1988/89	30	24 *
1989/90	15	12
1989/90 (PA)	21	14
1990/91	31	18
1991/92	21	12
1992/93	33	32
1993/94	31	24 *
1994/95	33	29 *
1995/96	32	22
1996/97	34	21
total	401	238 (≙ ø 0,59 Goals pro Match)

Stand: 31.7.1997



Der polnische Angreifer Krzysztof Warzycha in einer für ihn typischen Aktion, antrittsschnell und dribbelstark.
Foto: Kusunelos-Archiv

Copa Europea-Sudamericana (1991-1996)

von Alfonso Spadoni (Milano/Italia), Isney Savoy (São Paulo/Brasil), Julio Héctor Macías (Mar del Plata/Argentina), Vasa Stojković (Beograd/Jugoslavija), Gilberto Godoy (Santiago/Chile), José del Olmo (Valencia/España), John van den Elsen (Nuenen/Nederland) & Takeo Goto (Tokyo/Japan)

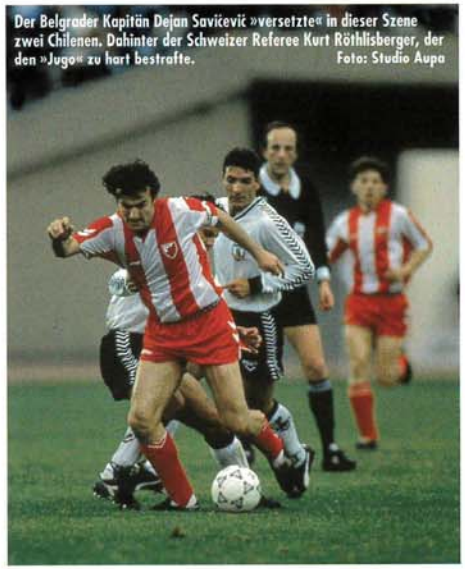
1991

Tokyo, 8. December 1991
FK Crvena zvezda Beograd – CSD Colo Colo Santiago 3:0 (1:0)

Referee: Kurt Röthlisberger (Schweiz)
Attendance: 62.000, National Stadium
Goals: 1:0 (19.) Jugović, 2:0 (59.) Jugović, 3:0 (72.) Pančev

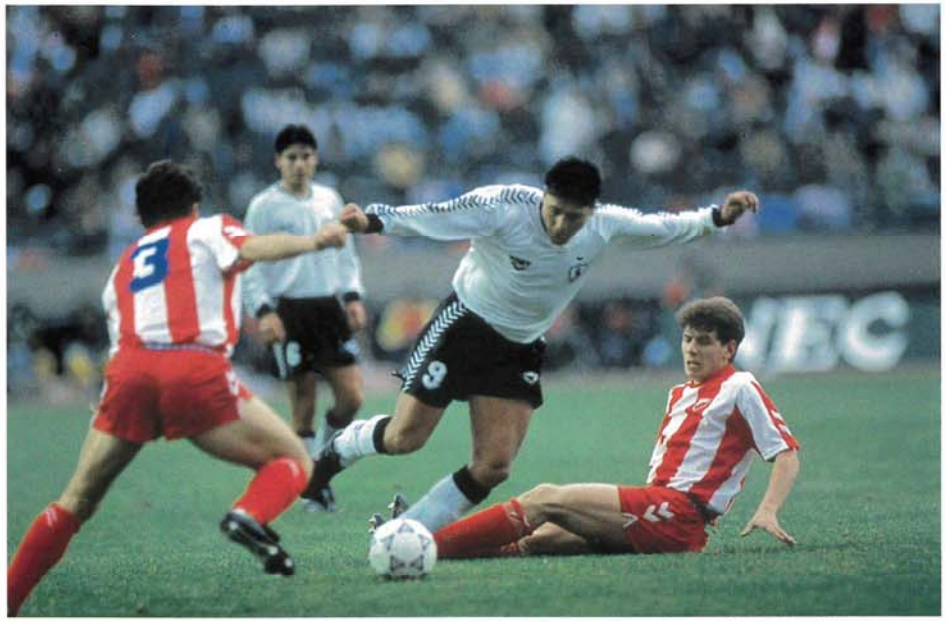
FK Crvena zvezda: (Trainer: Vladimir Popović/1)
Zvonko Milojević (1) – Duško Radinović (1), Goran Vasilijević (1), Miodrag Belodedici (2/România), Ilija Najdoski (1) – Vladimir Jugović (1), Vlada Stošić (1), Milorad Ratković (1), Dejan Savićević (1) – Siniša Mihajlović (1), Darko Pančev (1)

CSD Colo Colo: (Trainer: Mirko Jozić/Jugoslavija/1)
Daniel Morón (1/Argentina) – Lizardo Garrido (1) – Javier Margas (1), Miguel Ramírez (1), Agustín Salvatierra (1), ab 65. min. Ricardo Dabrowski (1/Argentina) – Gabriel Mendoza (1), Hugo Vilchez (1), Jaime Pizarro (1), Marcelo Barticciotto (1/Argentina) – Patricio Yáñez (1), Rubén Martínez (1), ab 61. min. Hugo Rubio (1)
Captains: Dejan Savićević (1)
Jaime Pizarro (1)
Red card: Dejan Savićević (43. min.)



Der Belgrader Kapitän Dejan Savićević »versetzte« in dieser Szene zwei Chilenen. Dahinter der Schweizer Referee Kurt Röthlisberger, der den »Jugo« zu hart bestrafte. Foto: Studio Aupa

Der Argentinier Daniel Morón im Tor von Colo Colo und Darko Pančev im Bodenkampf, den Vladimir Jugović (4), umgeben von zwei chilenischen Abwehrspielern, zu nutzen versuchte. Foto: Studio Aupa

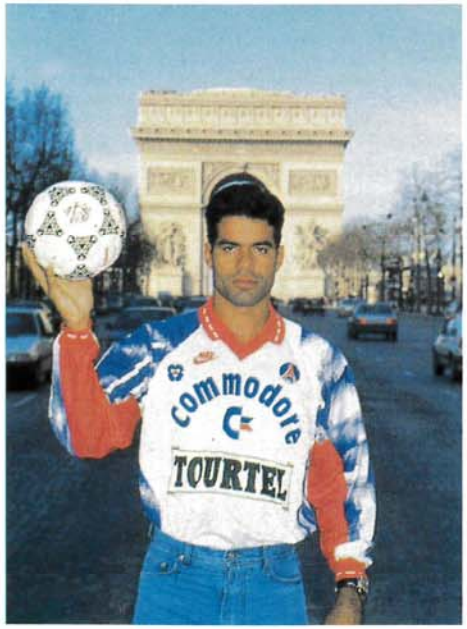


Santiagos populärer Mittelstürmer Patricio Yáñez spielte in dieser Szene zwei Südosteuropäer aus, links Miodrag Belodedici, rechts Vladimir Jugović.
Foto: Studio Aupa

Die Stars der »Roten Sterne« in diesem Match: V.l. Vladimir Jugović (Wimpel), Darko Pančev (Copa Intercontinental), Reserve-Kapitän Ilija Najdoski (Toyota Cup).
Foto: Studio Aupa

Das Team von Colo Colo Santiago (1991): St.v.l. Betreuer, Jaime Pizarro, Agustín Salvatierra, Javier Margas, Miguel Ramírez, Hugo Vilchez, Lizardo Garrido, Daniel Morón; v.v.l. Patricio Yáñez, Gabriel Mendoza, Marcelo Barticciotto, Ruben Martinez.
Foto: Studio Aupa

Sieger der Copa Europea-Sudamericana 1991: Crvena zvezda Beograd. St. v.l. Ilija Najdoski, Miodrag Belodedici, Duško Radinović, Siniša Mihajlović, Zvonko Milojević, Dejan Savićević; v.v.l. Milorad Ratković, Vladimir Jugović, Vlada Stošić, Darko Pančev, Goran Vasilijević.
Foto: Studio Aupa



Mit seinen beiden Toren war der Brasilianer *Raí* der Matchwinner, der kurz danach nach Paris wechselte. **Foto: Presse Sports**

1992

Tokyo, 13.December 1992
São Paulo FC – FC Barcelona 2:1 (1:1)
Referee: Juan Carlos Lostau (Argentina)
Attendance: 60.000, National Stadium
Goals: 0:1 (12.) Stoichkov, 1:1 (28.) *Raí*
2:1 (79.) *Raí*

Futebol Clube: (Trainer: Telê Santana)
Armelino Donizetti Quagliato *Zetti* (1) – Claudemir *Vítor* (1), *Adílson* da Silva Ferreira (1), *Ronaldão* Rodrigues de Jesus (1), *Ronaldo Luíz* Conçalves (1) – Luís Carlos de Oliveira Preto »*Pintado*« (1), Antônio Carlos Cerezo *Toninho Cerezo* (1), ab 83. min. Edi Wílson José Dos Santos *Dinho* (1), *Raí* de Souza Vieira de Oliveira (1), Marcos Evangelista de Moraes *Cafú* (1) – Jorge Ferreira da Silva *Palhinha* (1), Luís Antônio Corrêa da Costa *Müller* (1)

Fútebol Club: (Trainer: Hendrik Johannes Cruijff/ Nederland/1)
Andoni *Zubizarreta* Urreta (1) – Alberto *Ferrer* Llopis (1), Ronald Koeman (2/Nederland), Richard Pieter Witschge (1/Nederland), Josep *Guardiola* Sala (1), *Eusebio* Sacristán Mena (1) – Guillermo *Amor* Martínez (1), José María Baquero Escudero *Bakero* (1), ab 52. min. Juan Antonio Goicoechea Lasa *Goikoetxea* (1), Aito *Beguiristáin* Mújica (1), ab 81. min. Miguel Angel *Nadal* Homar (1) – Michael Laudrup (2/Danmark), Hristo Stoichkov (1/ Bulgaria)
Captains: *Zetti* (1) Red card: –
Andoni Zubizarreta (1)

In dieser Szene mußte der Niederländer Ronald Koeman den Brasilianer *Müller* ziehen lassen. **Foto: Studio Aupa**

Der Sieger der Copa Europea-Sudamericana 1992: São Paulo FC. St.v.l. *Adilson, Zetti, Ronaldão, Vitor, Pintado, Ronaldo Luis, Toninho Cerezo;* v.v.l. Betreuer, *Müller, Palhinha, Cafú, Rai,* Betreuer. **Foto: Studio Aupa**

Das katalonische Team vom FC Barcelona (1992): St.v.l. Andoni Zubizarreta, Michael Laudrup, Richard Witschge, Ronald Koeman, Kristo Stoichkov, Eusebio; v.v.l. Guillermo Amor, Josep Guardiola, Alberto Ferrer, José Maria Bakero, Aito Beguiristáin, Betreuer. **Foto: Studio Aupa**

Der für Milan stürmende Rumäne Florin Raducioiu vermochte in dieser Szene in Tokyo nur noch dem Ball nachzuschauen. Foto: Studio Aupa

1993

Tokyo, 12.December 1993
São Paulo FC – Milan AC 3:2 (1:0)
Referee: Joël Quiniou (France)
Attendance: 60.000, National Stadium
Goals: 1:0 (19.) *Palhinha*, 1:1 (48.) Massaro, 2:1 (60.) *Toninho Cerezo*, 2:2 (81.) Papin, 3:2 (87.) *Müller*

Futebol Clube: (Trainer: Telê Santana/2)
Armelino Donizetti Quagliato *Zetti* (2) – Marcos Evangelista de Moraes *Cafú* (2), *Válber* Roel de Oliveira (1), *Ronaldão* Rodrigues de Jesus (2), *André* Luiz Moreira (1) – Edi Wílson José Dos Santos *Dinho* (2), Dorival Guidoni Junior *Doriva* (1), Antônio Carlos Cerezo *Toninho Cerezo* (2), *Leonardo* Nascimento de Araújo (1) – Luís Antônio Corrêa da Costa *Müller* (2), Jorge Ferreira da Silva *Palhinha* (2), ab 64. min. Osvaldo Giroldo Júnior *Juninho* (1)

Associazione Calcio: (Trainer: Fabio Capello/1)
Sebastiano Rossi (1) – Christian Panucci (1), Alessandro Costacurta (3), Franco Baresi (3), Paolo Maldini (3) – Demetrio Albertini (1), ab 80. min. Alessandro Orlando (1), Roberto Donadoni (3), Marcel Desailly (1/France) – Daniele Massaro (2), Jean-Pierre Papin (1/France), Florin Raducioiu (1/România), ab 80. min. Mauro Tassotti (3)
Captains: Ronaldão (1) Red card: –
Franco Baresi (2)

Der Brasilianer *Müller*, hier im Trikot des Nationalteams, erzielte den Siegtreffer. Foto: Olympia

Der überragende Oldtimer *Toninho Cerezo* trug sich sogar in die Torschützenliste ein. Foto: Olympia

Der Sieger der Copa Europea-Sudamericana 1993: São Paulo FC. St.v.l. *Müller*, dahinter *Zetti, Dinho, Ronaldão, Cafú, Leonardo, Toninho Cerezo*; v.v.l. *Doriva* (mehr stehend), *Válber, Palhinha, André*, Betreuer. Foto: Studio Aupa

Das italienische Team von Milan AC (1993): St.v.l. Sebastiano Rossi, Paolo Maldini, Marcel Desailly, Christian Panucci, Florin Raducioiu, Demetrio Albertini; v.v.l. Daniele Massaro, Alessandro Costacarta, Jean-Pierre Papin, Roberto Donadoni, Franco Baresi. Foto: Studio Aupa

1994

Tokyo, 1.December 1994
CA Vélez Sarsfield – Milan AC 2:0 (0:0)
Referee: José Joaquin Torres Cadeña (Colombia)
Attendance: 67.321, National Stadium
Goals: 1:0 (50.) Trotta (11m), 2:0 (57.) Asad

Club Atlético: (Trainer: Carlos Bianchi/1)
José Luis Félix Chilavert (1/Paraguay) – Héctor Alfredo Almandoz (1), Roberto Luis Trotta (1), Víctor Hugo Sotomayor (1), Raúl Ernesto Cardozo (1) – José Horacio Basualdo (1), Marcelo Adrián Gómez (1), Cristian Gustavo Bassedas (1), Roberto Fabián Pompei (1) – Omar Andrés Asad (1), José Oscar Flores (1)

Associazione Calcio: (Trainer: Fabio Capello/2)
Sebastiano Rossi (2) – Mauro Tassotti (4), Alessandro Costacurta (4), Franco Baresi (4), Paolo Maldini (4) – Demetrio Albertini (2), Roberto Donadoni (4), Marcel Desailly (2/France), Zvonimir Boban (1/Croatia), ab 60. min. Marco Simone (2) – Dejan Savićević (2/Jugoslavija), ab 86. min. Christian Panucci (2), Daniele Massaro (3)
Captains: Roberto Trotta (1)
Franco Baresi (3)
Red card: Alessandro Costacurta (85. min.)

◀ **Der argentinische Verteidiger Raúl Cardozo (3) versuchte in dieser Szene den jugoslawische Supertechniker Dejan Savićević mit einem Tackling vom Ball zu trennen. Doch auch das »Genio« vermochte die Mailänder Niederlage nicht zu verhindern. Foto: Olympia**

Der kleine »Argentino« Omar Asad war in dieser Szene dem für Milan spielenden Franzosen Marcel Desailly enteilt. Foto: Studio Aupa

Der Sieger der »Copa Europea-Sudamericana« 1994: Vélez Sarsfield, ein Club aus Buenos Aires. St.v.l. Roberto Luis Trotta, Marcelo Adrian Gómez, Vitor Hugo Sotomayor, Héctor Alfredo Almandoz, José Luis Félix Chilavert, José Horacio Basualdo; v.v.l. Cristian Gustavo Bassedas, Omar Andrés Asad, José Oscar Flores, Roberto Fabián Pompei, Raúl Ernesto Cardozo Foto: Studio Aupa

Das Team von Milan, das 1994 zum 2. Mal in Folge den Griff zum Toyota Cup verfehlte. St.v.l. Sebastiano Rossi, Mauro Tassotti, Paolo Maldini, Marcel Desailly, Zvonimir Boban, Dejan-Savićević; v.v.l. Daniele Massaro, Alessandro Costacurta, Demetrio Albertini, Roberto Donadoni, Franco Baresi. Foto: Studio Aupa

Der brasilianische Torjäger *Jardel* vergab in diesem Match viele Torchancen und am Ende hatte das Team aus Porto-Alegre das Nachsehen. Foto: Edison Vara

1995

Tokyo, 28.November 1995
AFC Ajax Amsterdam – Grêmio de Foot-Ball Club Porto-Alegrense 0:0 a.e.t & 4:3 (p.k.)

Referee: David R. Elleray (England)
Attendance: 47.119, National Stadium
Penalty-kicks: *Dinho* (goal post), Kluivert (missed), *Arce* (bar), 1:0 R.De Boer, 1:1 *Magno*, 2:1 F. De Boer, 2:2 *Gélson*, 3:2 George, 3:3 *Adílson*, 4:3 Blind

AFC Ajax Amsterdam: (Trainer: »Louis« Aloysius Paulus Maria Van Gaal/1)
Edwin van der Sar (1) – Michael John Reiziger (1), »Frank« Franciscus de Boer (1), Dirk Franciscus Blind (1), Winston Lloyd Bogarde (1) – Ronaldus de Boer (1), Edgar Steven Davids (1), Jari Litmanen (1/Suomi), ab 49. min. Martijn M.F. Reuser (1) – Finidi George (1/Nigeria), Patrick Stephan Kluivert (1), Marc Overmars (1), ab 68. min. Nwankwo Kanu (1/Nigeria)

Grêmio: (Trainer: Luis Felipe Scolari/1)
Danrlei de Deus Hinterholz (1) – Francisco Javier *Arce* Rolón (1), Catalino *Rivarola* Mendes (1), *Adílson* Dias Batista (1), *Roger* Machado Marques (1) – Edi Wílson José Dos Santos *Dinho* (3), Luis *Carlos* Vaz da Silva *Goiano* (1), *Arílson* Gilberto da Costa (1), ab 16. min. *Luciano* Williams Dias (1), *Carlos Miguel* da Silva Júnior (1), ab 52. min. *Gélson* da Silva (1) – Arílson de Paula Nunes *Paulo Nunes* (1), Mário *Jardel* Almeida Ribeiro (1), ab 34. min. *Magno* Mocelin (1)

Captains: »Danny« Blind (1) *Adílson* (1) Red card: –

Trotz vorbildlicher Schußhaltung von *Arilson* blieb Grêmio ohne Torerfolg. Die beiden Ajax-Akteure »Danny« Blind (links) und Jari Litmanen (rechts) hatten in dieser Szene das Nachsehen, im Hindergrund der englische Referee »Dave« Elleray. Foto: Studio Aupa

Der Sieger der Copa Europea-Sudamericana 1995: Ajax Amsterdam. St.v.l. Patrick Kluivert, Winston Bogarde, Finidi George, »Ronald« de Boer, »Danny« Blind, Edwin van der Sar; v.v.l. Jari Litmanen, Edgar Davids, Michael Reiziger, Marc Overmars, »Frank« de Boer. Foto: Studio Aupa

Das brasilianische Team von Grêmio (1995) aus Rio Grande do Sul: St.v.l. *Arce, Dinho, Danrlei, Rivarola, Adilson, Roger;* v.v.l. *Paulo Nunes, Jardel, Arilson, Carlos Goiano, Carlos Miguel,* Betreuer. Foto: Studio Aupa

Der Schütze des alles entscheidenden Tores war »Juve«-Jungstar Alessandro Del Piero, der zugleich der beste Akteur der Begegnung war und dafür ein Auto erhielt (symbolische Schlüsselüberreichung), links Kapitän Angelo Peruzzi mit beiden Trophäen (Toyota-Cup, Copa Europea-Sudamericana) **Foto: Olympia**

1996

Tokyo, 26.November 1996
Juventus FC Torino – CA River Plate Buenos Aires 1:0 (0:0)
Referee: Marcio Rezende de Freitas (Brasil)
Attendance: 48.305, National Stadium
Goal: 1:0 (81.) Del Piero

Juventus FC : (Trainer: Marcello Lippi/1)
Angelo Peruzzi (1) – Moreno Torricelli (1), Ciro Ferrara (1), Paolo Montero Iglesias (1/Uruguay), Sergio Porrini (1) – Angelo Di Livio (1), Didier Deschamps (1/France), Zinedine Zidane (1/France), ab 90. min. Alessio Tacchinardi (1), Vladimir Jugović (2/Jugoslavija) – Alen Bokšić (1/Croatia), Alessandro Del Piero (1)

CA River Plate: (Trainer: Ramón Angel Díaz/1)
Roberto Oscar Bonano (1) – Hernán Edgardo Díaz (1), Celso Rafael Ayala Gavilán (1/Paraguay), Eduardo Berizzo (1), Juan Pablo Sorín (1) – Roberto Carlos Monserrat (1), Leonardo Rubén Astrada (1), Enzo Francescoli Uriarte (1/Uruguay), Sergio Angel Berti (1), ab 75. min. Leonel Fernando Gancedo (1) – Julio Ricardo Cruz (1), ab 83. min. José Marcelo Salas (1/Chile), Ariel Arnaldo Ortega (1)
Captains: Angelo Peruzzi (1) Red card: –
Enzo Francescoli (1)

Der antrittsschnelle Kroate Alen Bokšić (9) war in dieser Szene dem Argentinier Juan Pablo Sorín enteilte. **Foto: Olympia**

Der brilliante argentinische Techniker Ariel Ortega (10) ging buchstäblich fliegend am italienischen Abwehrspieler Sergio Porrini vorbei. **Foto: Akira Yoshizawa**

Der »Juve«-Verteidiger Moreno Torricello (rechts) versuchte Sergio Angel Berti (River Plate) mit letztem Einsatz vom Ball zu trennen. Foto: Presse Sports

Der Sieger der Copa Europea-Sudamericana 1996: Juventus Torino. St.v.l. Moreno Torricelli, Ciro Ferrara, Sergio Porrini, Alen Bokšić, Angelo Peruzzi, Paolo Montero; v.v.l. Zinedine Zidane, Alessandro Del Piero, Didier Deschamps, Angelo De Livio, Vladimir Jugović.
Foto: Olympia

Der Franzose Zinedine Zidane im Trikot von »Juve« versuchte sich in dieser Szene durch einen Haltegriff einen Vorteil gegenüber dem »Argentino« Roberto Monserrat zu verschaffen. Foto: Presse Sports

JEAN CAPELLE
(Belgique)

von Jean Norbert Fraiponts ('sGrevenwezel/Belgique)

Er war niemals nationaler Torschützenkönig und spielte nur für einen einzigen Club. Betreffs der ersten Kriegsjahre: Siehe Bernard Voorhoof

Belgiens berühmtester Advokat war der Lütticher Torjäger Jean Capelle.
Foto: Fraiponts-Archiv

geb. am 26. Oktober 1913 in Sclessin (Provinz Liège)

gest. am 20. Februar 1977 in Liège

Spitzname: keinen

Lieblingsposition: Mittelstürmer

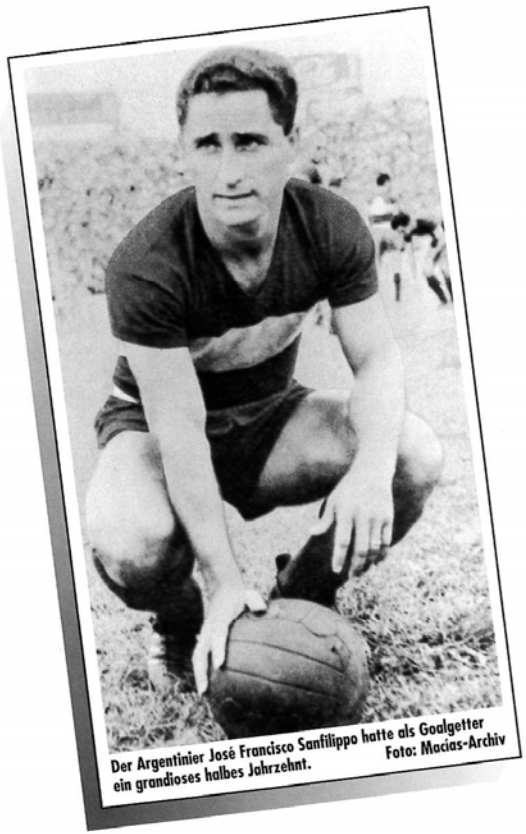
Vereinszugehörigkeit:
1923-1944: Royal Standard Club Liégeois

A-Länderspiele: 34 (29. März 1931 - 18. Mai 1939)
dabei 0mal Kapitän
19 Länderspieltore (≙ ø 0,56 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1934

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Belgischer Meister: -
Belgischer Vizemeister: 1935/36
Belgischer Pokalsieger: -
Belgischer Pokalfinalist: -

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1929/30	12	13
1930/31	23	15
1931/32	25	20
1932/33	18	21
1933/34	14	20
1934/35	10	13
1935/36	26	26
1936/37	12	10
1937/38	24	27
1938/39	21	27
1939/40	no national league	
1940/41	no national league	
1941/42	20	13
1942/43	20	19
1943/44	21	14
total	246	238
		(≙ ø 0,97 Goals pro Match)



Der Argentinier José Francisco Sanfilippo hatte als Goalgetter ein grandioses halbes Jahrzehnt. Foto: Macias-Archiv

JOSÉ FRANCISCO SANFILIPPO (Argentina)

von Julio Héctor Macías (Mar del Plata/Argentina), Clovis Martins da Silva Filho (Rio de Janeiro/Brasil) & Eduardo Gutiérrez Cortinas (Montevideo/Uruguay)

* *nationaler Torschützenkönig*

geb. am 4. Mai 1935 in Capital Federal

Spitzname: keinen

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1947-1950: Glorias al Fournier
1951-1962: CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires
1963-1964: CA Boca Juniors Buenos Aires
1965: Club Nacional de Football Montevideo (Uruguay)
1966-1967: CA Banfield
1968: Bangu Atlético Clube (Brasil)
1969-1970: Esporte Clube Bahia Salvador (Brasil)
1971: did not play
1972: CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires

A-Länderspiele: 29 (5. Dezember 1956 – 2. Juni 1962)
dabei 0mal Kapitän
21 Länderspieltore (≙ ø 0,72 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1962
Südamerika-Meisterschaft: 1957 (1.Platz), 1959 (2.Platz)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Argentinischer Meister: 1959, 1972 (M), 1972 (N)
Argentinischer Vizemeister: 1961
Uruguayischer Meister: –
Uruguayischer Vizemeister: 1965

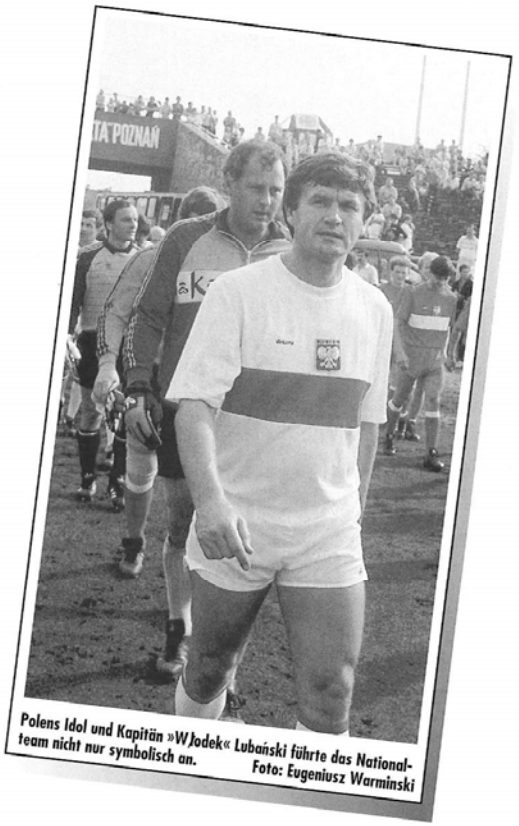
Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1953	2	2
1954	8	4
1955	29	15
1956	22	10
1957	28	19
1958	28	28 *
1959	30	31 *
1960	30	34 *
1961	24	26 *
1962	27	23
1963	20	7
1964	0	0
1965	12	11
1966	36	14
1967 (M)	14	5
1968 (Ban)	no national league	
1969	no national league	
1970	no national league	
1971	did not play	
1972 (M)	18	8
1972 (N)	10	0
total	338	237 (≙ ø 0,70 Goals pro Match)

WŁODZIMIERZ LEONARD LUBAŃSKI (Polska)

Andrzej Stefański (Warszawa/Polska) & Jean Norbert Fraipont ('sGravenwezel/Belgique)

* *nationaler Torschützenkönig*

Er erlitt am 6. Juni 1973 beim Länderspiel Polen - England (2:0) eine Beinfraktur und fiel dadurch sehr lange verletzt aus.



Polens Idol und Kapitän »Włodek« Lubański führte das Nationalteam nicht nur symbolisch an. Foto: Eugeniusz Warminski

geb. am 28. Februar 1947 in Sośnica (województwo katowickie)

Spitzname: »Włodek«

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1957: Górnik Sośnica
1958-1963: GKS Piast Gliwice
1963-1975: Górnik Zabrze
1975-1982: KSC Lokeren (Belgique)
1982-1983: US Valenciennes (France)
1983-1985: Stade Quimpar (France)
1985: Racing Club Mechelen (Belgique)

A-Länderspiele: 80 (4. September 1963 - 24. September 1980)
dabei 17mal Kapitän
50 Länderspieltore (≙ ø 0,63 Goals pro Match)

Europas Fußballer des Jahres: 1972 (7.Platz)

Polens Fußballer des Jahres: 1967, 1970

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1978
Olympisches Fußballturnier: 1972 (1.Platz), 1976 (2.Platz)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalfinalist der Pokalsieger: 1969/70
Polnischer Meister: 1962/63, 1963/64, 1964/65, 1965/66, 1966/67, 1970/71, 1971/72
Polnischer Vizemeister: 1968/69, 1973/74
Polnischer Pokalsieger: 1967/68, 1968/69, 1969/70, 1971/72
Polnischer Pokalfinalist: 1965/66
Belgischer Vizemeister: 1980/81
Belgischer Pokalfinalist: 1980/81

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1962/63	8	4
1963/64	22	12
1964/65	13	9
1965/66	18	23 *
1966/67	25	18 *
1967/68	24	24 *
1968/69	24	22 *
1969/70	23	12
1970/71	21	10
1971/72	25	14
1972/73	18	2
1973/74	1	0
1974/75	12	5
1975/76	27	17
1976/77	29	10
1977/78	31	16
1978/79	32	12
1979/80	28	15
1980/81	27	8
1981/82	18	4
1982/85	2nd Division	
total	426	237 (≙ ø 0,56 Goals pro Match)

Der Argentinier Luis Artime wurde mit drei verschiedenen Vereinen 7mal Torschützenkönig. Foto: Macias-Archiv

LUIS ARTIME
(Argentina)

von Julio Héctor Macías (Mar del Plata/Argentina), Eduardo Gutiérrez Cortinas (Montevideo/Uruguay) & Clovis Martins da Silva Filho (Rio de Janeiro/Brasil)

* *nationaler Torschützenkönig*
** *Ging während des Jahres 1974 nach Argentinien zurück, zu Trainer Renato Cesarini (Rosario).*

geb. am 12. Dezember 1938 in Mendoza (Provincia Mendoza)

Spitzname: »Diente«

Lieblingsposition:

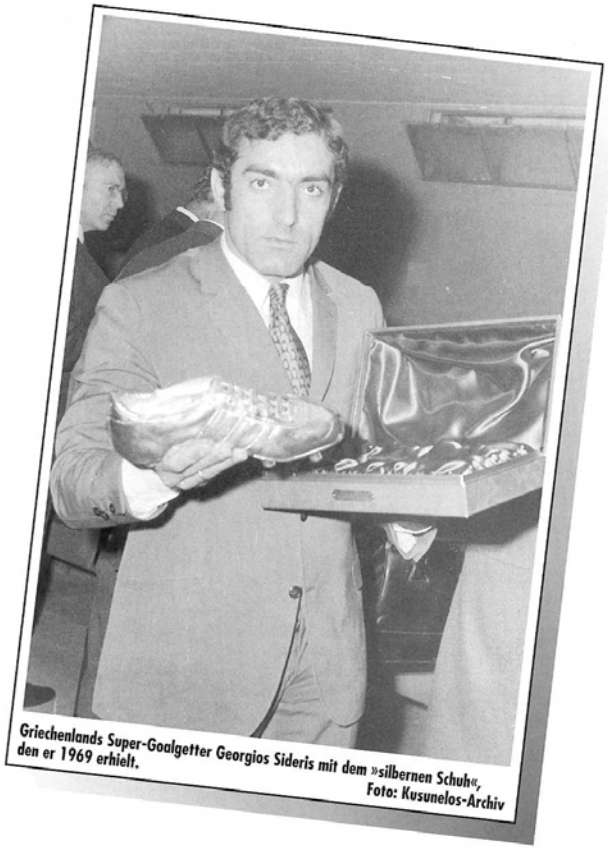
Vereinszugehörigkeit:
1950-1954: Club El Ciclón de Palmira Mendoza
1955-1957: CA Independiente Junin
1958-1961: CA Atlanta Buenos Aires
1962-1965: CA River Plate Buenos Aires
1966-1968: CA Independiente Avellaneda
1968-1969: SE Palmeiras São Paulo (Brasil)
1969-1971: Club Nacional de Football Montevideo (Uruguay)
1972: Fluminense FC Rio de Janeiro (Brasil)
1973-1974: Club Nacional de Football Montevideo (Uruguay)

A-Länderspiele: 25 (17. Mai 1961 - 2. Februar 1967)
dabei 0mal Kapitän
24 Länderspieltore (≙ ø 0,96 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1966
Südamerika-Meisterschaft: 1967 (2.Platz)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Argentinischer Meister: 1967 (N)
Argentinischer Vizemeister: 1962, 1963, 1965
Uruguayischer Meister: 1969, 1970, 1971
Uruguayischer Vizemeister: 1973

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1958	Amateur	
1959	14	10
1960	22	15
1961	30	25
1962	26	25 *
1963	23	26 *
1964	24	15
1965	7	4
1966	30	23 *
1967 (M)	20	10
1967 (N)	13	11 *
1968 (M)	8	1
1968 (Pal)	no national league	
1969	no national league	
1969 (Nac)	23	24 *
1970	21	21 *
1971	17	16 *
1972	5	0
1973	19	10
1974	0	0
total	302	236 (≙ ø 0,78 Goals pro Match)



Griechenlands Super-Goalgetter Georgios Sideris mit dem »silbernen Schuh«, den er 1969 erhielt. Foto: Kusunelos-Archiv

GEORGIOS SIDERIS
(Greece)

von George Kusunelos (Athens/Greeece) & Jean Norbert Fraiponts ('sGravenwezel/Belgique)

* *nationaler Torschützenkönig*

geb. am 5. April 1938 in Pireas (Piräus)

Spitzname: »Fondakas«

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
bis 1959: Atromitos Pireas
1959-1970: Olympiakos Pireas
1970-1971: Royal Antwerp FC (Belgique)
1971-1972: Olympiakos Pireas

A-Länderspiele: 28 (3. Dezember 1958 - 16. November 1969)
dabei 7mal Kapitän
14 Länderspieltore (≙ ø 0,50 Goals pro Match)

Griechenlands Fußballer des Jahres: 1963

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Keine WM- und EM-Endrundenteilnahme

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Griechischer Meister: 1965/66, 1966/67
Griechischer Vizemeister: 1960/61, 1961/62, 1963/64, 1967/68, 1968/69, 1971/72
Griechischer Pokalsieger: 1959/60, 1960/61, 1962/63, 1964/65, 1967/68
Griechischer Pokalfinalist: 1965/66, 1968/69

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1956/57	regional	
1957/58	regional	
1958/59	regional	
1959/60	30	8
1960/61	29	14
1961/62	30	26
1962/63	25	18
1963/64	26	26
1964/65	27	29 *
1965/66	21	20
1966/67	29	24 *
1967/68	27	23
1968/69	32	35 *
1969/70	7	4
1970/71	25	7
1971/72	2	2
total	310	236 (≙ ø 0,76 Goals pro Match)

Belgiens große Fußball-Legende Paul Van Himst. Foto: Belga

PAUL VAN HIMST
(Belgique)

von Claude Henrot (Seraing /Belgique)

* *nationaler Torschützenkönig*

geb. am 2.Oktober 1943 in Sint Pieters-Leeuw (Provinz Brabant)

Spitzname: »Popol«

Lieblingsposition: Mittelstürmer, später Halblinks

Vereinszugehörigkeit:
1953-1975: RSC Anderlechtois
1975-1976: RWD Molenbeek
1976-1977: KSC Eendracht Aalst

A-Länderspieltore: 81 (19.Oktober 1960 - 7.Dezember 1974)
dabei 37mal Kapitän
30 Länderspieltore (≙ ø 0,37 Goals pro Match)

Europas Fußballer des Jahres: 1964 (5.Platz), 1965 (4.Platz)

Belgiens Fußballer des Jahres: 1960, 1961, 1965, 1974

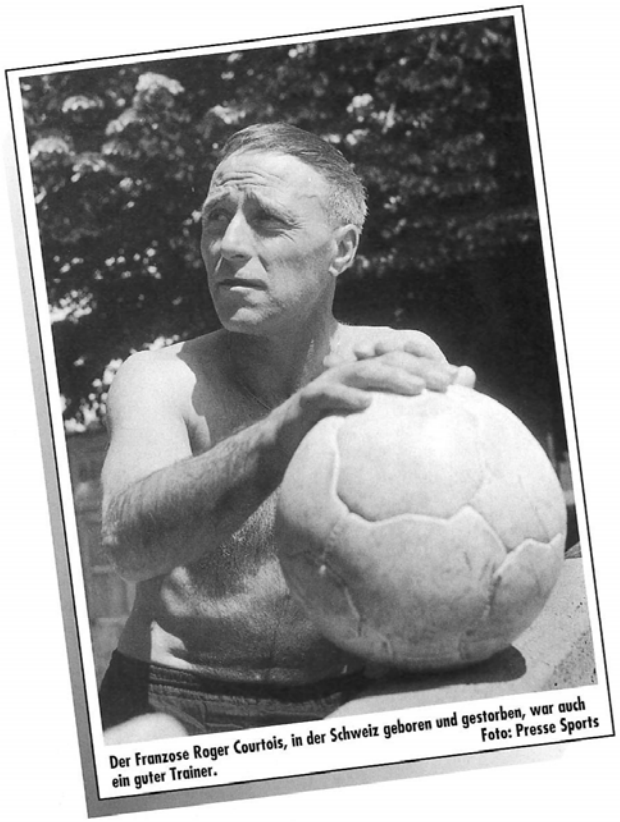
Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1970
Europameisterschafts-Endrunde: 1972

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europäischer Messestädte-Pokalfinalist: 1969/70
Belgischer Meister: 1961/62, 1963/64, 1964/65, 1965/66, 1966/67,1967/68, 1971/72, 1973/74
Belgischer Vizemeister: 1959/60
Belgischer Pokalsieger: 1964/65, 1971/72, 1972/73, 1974/75
Belgischer Pokalfinalist: 1965/66

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1959/60	15	7
1960/61	30	13
1961/62	30	10
1962/63	30	13
1963/64	30	26 *
1964/65	29	24
1965/66	29	25 *
1966/67	30	18
1967/68	28	20
1968/69	27	10
1969/70	29	15
1970/71	30	16
1971/72	30	15
1972/73	30	8
1973/74	28	7
1974/75	35	8
1975/76	21	1
1976/77	3rd Division	
total	481	236 (≙ ø 0,49 Goals pro Match)

Der noch junge Paul Van Himst (Mitte) beim Torschuß in einem Länderspiel im März 1963 gegen die Niederlande. Foto: Belga

Paul Van Himst (links) erzielte in dieser Szene ein Goal, die Bemühungen des gegnerischen Abwehrspielers waren vergebens. Foto: Belga



Der Franzose Roger Courtois, in der Schweiz geboren und gestorben, war auch ein guter Trainer. Foto: Presse Sports

ROGER COURTOIS
(France)

von Pierre Cazal (Caluire/France) &
Daniel Spescha (Rieden bei Nussbaumen/Schweiz)

* *nationaler Torschützenkönig*
** *Er geriet 1940 in deutsche Kriegsgefangenschaft und wurde in Mühlberg an der Elbe interniert. Nach einem Hungerstreik wurde er aus gesundheitlichen Gründen nach Jahresbeginn 1942 entlassen.*

geb. am 30. Mai 1912 in Genève (Schweiz)

gest. am 5. Mai 1972 in Genève

Spitzname: keinen

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
bis 1932: FC Espérance Genève (Schweiz)
1932-1933: Urania-Genève-Sport (Schweiz)
1933-1940: FC Sochaux-Montbéliard
1940-1942: not played **
1942-1945: Lausanne-Sports (Schweiz)
1946-1952: FC Sochaux-Montbéliard
1952-1956: AS Troyenne Savinienne

A-Länderspiele: 22 (6. Dezember 1933 - 23. März 1947)
dabei 1mal Kapitän
10 Länderspieltore (≙ ø 0,45 Goal pro Match)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Französischer Meister: 1934/35, 1937/38
Französischer Vizemeister: 1936/37
Schweizer Meister: 1943/44
Schweizer Vizemeister: -
Schweizer Pokalsieger: 1943/44

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1930/31	regional	
1931/32	regional	
1932/33	regional	
1933/34	24	22
1934/35	27	28
1935/36	28	34 *
1936/37	20	16
1937/38	27	22
1938/39	23	27 *
1939/40	no championship	
1940/41 **	not played	
1941/42	15	2
1942/43	26	13
1943/44	25	8
1944/45	26	12
1945/46	27	9
1946/47	2nd Division	
1947/48	29	12
1948/49	27	9
1949/50	27	11
1950/51	26	9
1951/52	4	0
1952/55	2nd Division	
1955/56	3	1
total	384	235 (≙ ø 0,61 Goals pro Match)

Griechenlands Super-Idol Dimitrios Papaioanou war im ersten Jahrzehnt auch ein Torjäger. Foto: Kusunelos-Archiv

DIMITRIOS PAPAIOANOU
(Greece)

von George Kusunelos (Athens/Greece)

* *nationaler Torschützenkönig*

geb. am 11. November 1942 in Veria (Provinz Mazedonia)

Spitzname: »Vlahos« (Bauer)

Lieblingsposition: Halblinks

Vereinszugehörigkeit:
bis 1962: Gymnastic Club Veria
1962-1979: AEK Athens

A-Länderspiele: 62 (27. November 1963 – 13. Dezember 1978)
dabei 22mal Kapitän
21 Länderspieltore (≙ ø 0,34 Goals pro Match)

Griechenlands Fußballer des Jahres: 1975

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Keine WM- und EM-Endrundenteilnahme

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Griechischer Meister: 1962/63, 1967/68, 1970/71, 1977/78, 1978/79
Griechischer Vizemeister: 1964/65, 1966/67, 1969/70, 1974/75, 1975/76
Griechischer Pokalsieger: 1965/66, 1977/78
Griechischer Pokalfinalist: 1978/79

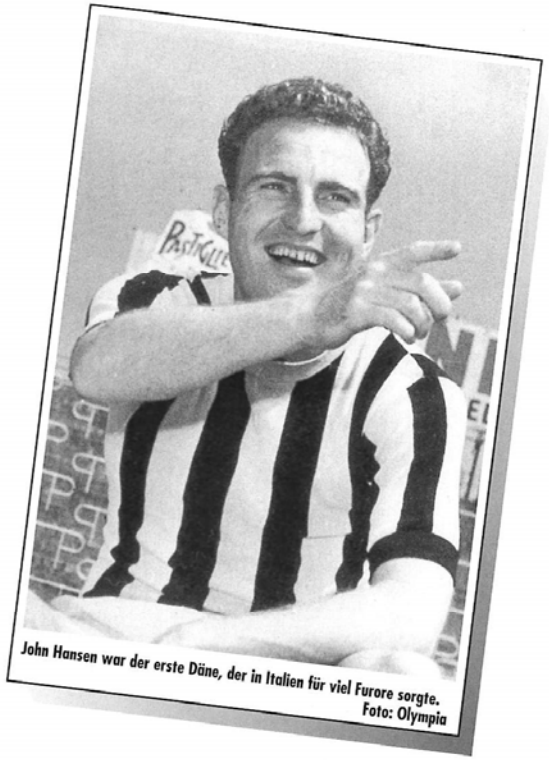
Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1960/61	regional	
1961/62	regional	
1962/63	30	16
1963/64	28	29 *
1964/65	30	13
1965/66	26	24 *
1966/67	21	10
1967/68	27	19
1968/69	33	20
1969/70	32	18
1970/71	34	27
1971/72	28	12
1972/73	21	7
1973/74	24	6
1974/75	34	10
1975/76	30	11
1976/77	30	3
1977/78	31	7
1978/79	22	2
total	481	234 (≙ ø 0,49 Goals pro Match)

Der sprungkräftige, torgefährliche, dynamische und kopfballstarke Däne John Hansen im Trikot von »Juve«.
Foto: Olympia

JOHN HANSEN
(Danmark)

von Jørgen Nielsen (Randers/Danmark),
Steen Meisner Bjerre (København/Danmark) &
Alfonso Spadoni (Milano/Italia)

* *nationaler Torschützenkönig*
** *Nachdem er seine Profikarriere 31jährig in Italien beendet hatte, wurde er vom dänischen Fußballverband (DBU) bis Mitte November 1957 (über zwei Jahre!) gesperrt, ehe er wieder in Dänemark spielen durfte. In dieser Zeit fungierte er als Trainer bei »Frem«.*
*** *Es handelt sich um den Kopenhagener Pokal-Wettbewerb, in dem er in 22 Spielen 20 Treffer erzielte. Der nationale dänische Pokal-Wettbewerb wurde erst 1955 eingeführt*



John Hansen war der erste Däne, der in Italien für viel Furore sorgte.
Foto: Olympia

geb. am 24. Juli 1924 in København

gest. am 12. Januar 1990 in København

Spitzname: »Lange John«

Lieblingsposition: Halblinks

Vereinszugehörigkeit:
1932-1948: Boldklubben Frem København
1948-1954: Juventus FC Torino (Italia)
1954-1955: SS Lazio Roma (Italia)
1955-1957: suspended **
1957-1960: Boldklubben Frem København

A-Länderspiele: 8 (15. Juni 1948 – 10. Oktober 1948)
dabei 0mal Kapitän
10 Länderspieltore (≙ ø 1,25 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Olympisches Fußballturnier: 1948 (3. Platz)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Dänischer Meister: 1943/44
Dänischer Vizemeister: 1947/48, 1958
KBU-Pokalsieger: *** 1943, 1944, 1946
KBU-Pokalfinalist: *** 1945
Italienischer Meister: 1949/50, 1951/52
Italienischer Vizemeister: 1952/53, 1953/54

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1943/44	12	10
1944/45	13	12
1945/46	6	4
1946/47	16	12
1947/48	17	19*
1948/49	7	8
1948/49 (Juv)	24	15
1949/50	37	28
1950/51	33	20
1951/52	36	30*
1952/53	29	22
1953/54	28	9
1954/55	27	15
1955/56	did not play **	
1956/57	did not play **	
1958	17	22
1959	2	4
1960	4	3
1960/61		
total	308	233

(≙ ø 0,76 Goals pro Match)

Der englische Mittelstürmer George Henry Camsell beim »warm-up« mit vorbildlicher Schußhaltung. Foto: Colorsport

GEORGE HENRY CAMSELL (England)

von Brian Mellowship (London/England)

Er war niemals nationaler Torschützenkönig, erzielte aber in der II. Division Englands zudem 112 Goals, davon allein als Top Scorer in der Saison 1926/27 59 Liga-Goals.

geb. am 27. November 1902 in Framwellgate Moor (County Durham)

gest. am 7. März 1966 in Middlesbrough (Yorkshire)

Spitzname: keinen

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1921-1922: Durham Chapel FC
1922-1923: Tow Law Town FC
1923-1924: Esh Winning FC
1924-1925: Durham City FC
1925-1939: Middlesbrough FC

A-Länderspiele: 9 (9. Mai 1929 - 9. Mai 1936)
dabei 0mal Kapitän
18 Länderspieltore (≙ ø 2,00 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Britischer Meister: 1930

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Meister der II. Division: 1926/27, 1928/29

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1921/22	regional	
1922/23	regional	
1923/24	regional	
1924/25	2nd Division	
1925/26	2nd Division	
1926/27	2nd Division	
1927/28	40	33
1928/29	2nd Division	
1929/30	34	29
1930/31	37	32
1931/32	37	20
1932/33	31	17
1933/34	36	23
1934/35	26	14
1935/36	38	28
1936/37	23	18
1937/38	24	9
1939/40	11	10
total	337	233 (≙ ø 0,69 Goals pro Match)

Der berühmte englische Mittelstürmer George Henry Camsell (rechts) war ein Scharfschütze und antrittschnell. In der obigen Szene lief er einem Abwehrspieler von Aston Villa davon. Er verbreitete mit seiner Spielweise einen Enthusiasmus, der die Fans immer wieder faszinierte. Foto: Colorsport

Der äußerst populäre »Kiki« Antenen war zwei Jahrzehnte eine Größe in der Schweizer National-Liga und ein Begriff in Europa. Foto: Sport/Zürich

CHARLES ANTENEN (Schweiz)

von Daniel Spescha (Rieden bei Nussbaumen/Schweiz) & Kurt Trefzer (Lyss/Schweiz)

Er war niemals nationaler Torschützenkönig

** *In der zweithöchsten Spielklasse (Nationalliga B) erzielte er 18 Treffer in 26 Spielen.*

geb. am 3. November 1929 in La Chaux-de-Fonds

Spitzname: »Kiki«

Lieblingsposition: Rechtsaußen, Halbrechts

Vereinszugehörigkeit:
1941-1952: FC La Chaux-de-Fonds
1952-1953: Lausanne-Sports
1953-1965: FC La Chaux-de-Fonds

A-Länderspiele: 56 (20. Juni 1948 – 7. Juni 1962)
dabei 6mal Kapitän
22 Länderspieltore (≙ ø 0,39 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1950, 1954, 1962

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Schweizer Meister: 1953/54, 1954/55, 1963/64
Schweizer Vizemeister: 1955/56
Schweizer Pokalsieger: 1947/48, 1950/51, 1953/54, 1954/55, 1956/57 1960/61
Schweizer Pokalfinalist: 1963/64

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1944/45	3	1
1945/46	26	4
1946/47	2nd Division	
1947/48	26	21
1948/49	25	19
1949/50	26	17
1950/51	25	20
1951/52	20	10
1952/53	24	13
1953/54	26	15
1954/55	18	16
1955/56	26	19
1956/57	22	15
1957/58	19	7
1958/59	22	9
1959/60	24	13
1960/61	23	12
1961/62	21	4
1962/63	20	8
1963/64	26	6
1964/65	22	4
total	444	233 (≙ ø 0,52 Goals pro Match)

»Kiki« Antenen (links) erzielte mit diesem Kopfball im Juni 1954 einen Treffer im Länderspiel gegen Uruguay. Foto: Walter Scheiwiller

Charles Antenen beim Torschuß im Länderspiel am 15.September 1956 in Lausanne gegen die Niederlande (2:3), im Hintergrund der Holländer »Rinus« Schaap. Foto: Sport/Zürich

Der Bosnier Valid Halilhodžić wurde in Frankreich zweimal Torschützenkönig. Foto: Stojković-Archiv

VAHID HALILHODŽIĆ
(Jugoslavija)

von Vasa Stojković (Beograd/Jugoslavija) & Pierre Cazal (Caluire/France)

* *nationaler Torschützenkönig*

Sein älterer Bruder Salem Halilhodžić spielte von 1964-1971 auch für FK Velež Mostar und erzielte in der jugoslawischen Elite-Liga in 102 Spielen 39 Tore.

geb. am 15. Oktober 1952 in Jablanica bei Mostar (Bosna i Hercegovina)

Spitzname: »Vaha«

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1968-1971: FK Turbina Jablanica
1971-1981: FK Velež Mostar
1981-1986: FC de Nantes (France)
1986-1987: Paris St.Germain FC (France)

A-Länderspiele: 15 (19. Juni 1976 – 3. April 1985)
dabei 0mal Kapitän
8 Länderspieltore (≙ ø 0,53 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1982
Europameisterschafts-Endrunde: 1976

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Jugoslawischer Meister: –
Jugoslawischer Vizemeister: 1972/73, 1973/74
Jugoslawischer Pokalsieger: 1980/81
Jugoslawischer Pokalfinalist: –
Französischer Meister: 1982/83
Französischer Vizemeister: 1984/85, 1985/86
Französischer Pokalsieger: –
Französischer Pokalfinalist: 1982/83

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1971/72	31	13
1972/73	33	14
1973/74	24	6
1974/75	30	16
1975/76	34	19
1976/77	23	10
1977/78	27	18
1978/79	28	16
1979/80	11	9
1980/81	22	11
1981/82	28	7
1882/83	36	27 *
1983/84	29	13
1984/85	34	28 *
1985/86	36	18
1986/87	18	8
total	444	233 (≙ ø 0,52 Goals pro Match)

Der Argentinier Bernabé Ferreyra, hier im Trikot von River Plate, war ein in ganz Südamerika gefürchteter Mittelstürmer. Foto: Macías-Archiv

BERNABÉ FERREYRA
(Argentina)

von Julio Héctor Macías (Mar del Plata/Argentina)

* *nationaler Torschützenkönig*
** *Bernabé Ferreyra bestritt mit dem Ortsrivalen Vélez Sarsfield eine ausgedehnte Tournee durch Chile, Perú, Cuba, México und die USA.*

geb. am 12. Februar 1909 in Rufino (Provincia de Santa Fe)

gest. am 22. Mai 1972 in Capital Federal

Spitzname: »La Fiera«, »El Mortero de Rufino«

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1923-1926: Club Jorge Newbery Junín
1927-1928: FF & CC Buenos Aires al Pacifico Junín
1929-1930: CA Tigre Buenos Aires
1930-1931: CA Vélez Sarsfield **
1931: CA Tigre Buenos Aires
1932-1939: CA River Plate Buenos Aires

A-Länderspiele: 4 (25. Mai 1930 – 1. Februar 1937)
dabei 0mal Kapitän
0 Länderspieltore

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Südamerika-Meisterschaft: 1937 (1. Platz)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Argentinischer Meister: 1932, 1936, 1937
Argentinischer Vizemeister: 1938, 1939

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1927	regional	
1928	regional	
1929	12	8
1930	20	18
1931	13	19
1932	32	44 *
1933	30	27
1934	29	30
1935	28	25
1936	23	23
1937	30	27
1938	9	9
1939	2	2
total	228	232 (≙ ø 1,02 Goals pro Match)

Der Schwede Ove Kindvall erzielte im Durchschnitt 26 Tore pro Saison in der Eredivisie der Niederlande. Foto: Pressens Bild

OVE BENGT KINDVALL
(Sverige)

von Nils E. Johansson (Göteborg/Sverige) &
John van den Elsen (Nuenen/Nederland)

* *nationaler Torschützenkönig*

geb. am 16. Mai 1943 in Norrköping (Län Östergötland)

Spitzname: keinen

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1953-1966: IFK Norrköping
1966-1971: SC Feyenoord Rotterdam (Nederland)
1971-1975: IFK Norrköping
1975-1977: IFK Göteborg

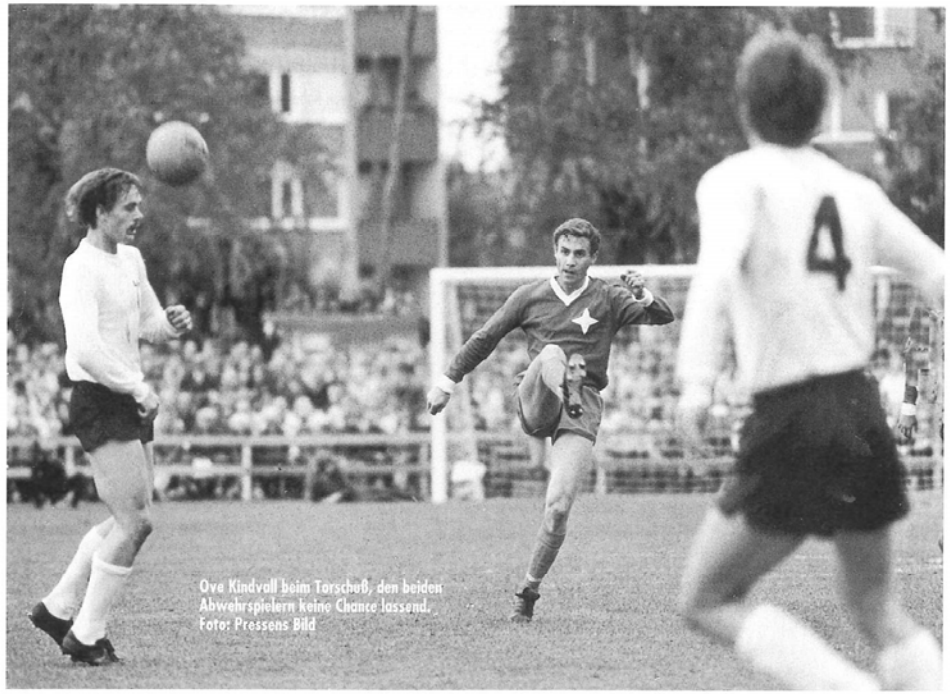
A-Länderspiele: 43 (22. August 1965 – 30. Oktober 1974)
dabei 0mal Kapitän
16 Länderspieltore (≙ ø 0,37 Goals pro Match)

Schwedens Fußballer des Jahres: 1966

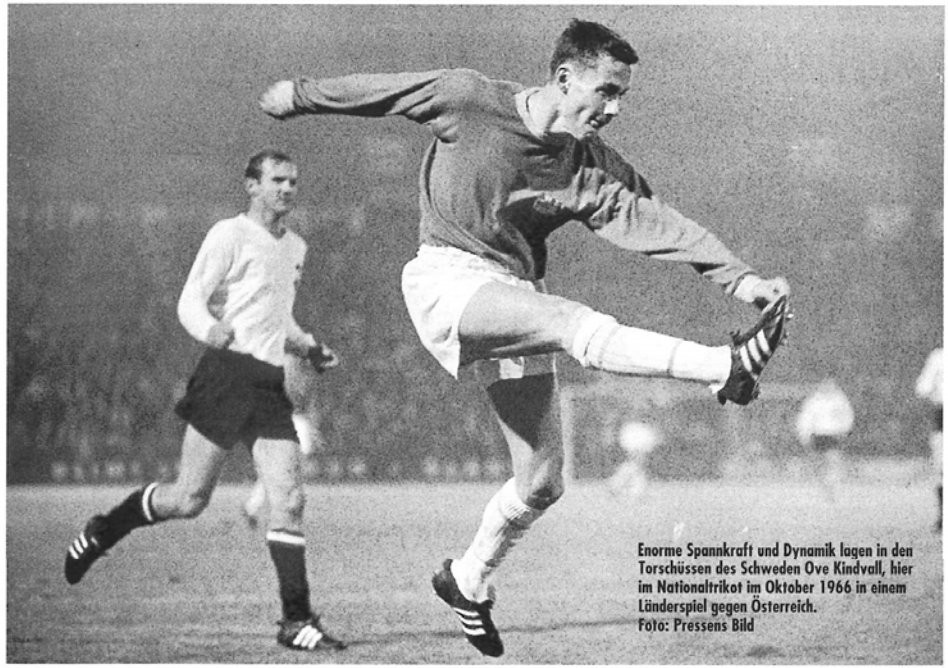
Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1970, 1974
Skandinavischer Meister: –

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalsieger der Landesmeister: 1969/70
Schwedischer Meister: 1962, 1963
Schwedischer Vizemeister: 1966
Niederländischer Meister: 1968/69, 1970/71
Niederländischer Vizemeister: 1966/67, 1967/68, 1969/70
Niederländischer Pokalsieger: 1969

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1962	5	0
1963	22	14
1964	19	19
1965	22	17
1966	16	20 *
1966/67	23	22
1967/68	32	28 *
1968/69	33	30 *
1969/70	28	25
1970/71	28	24 *
1971 (Nor)	14	4
1972	18	9
1973	26	8
1974	22	4
1975	14	5
1976	2nd Division	
1977	21	3
total	343	232 (≙ ø 0,68 Goals pro Match)



Ove Kindvall beim Torschuß, den beiden Abwehrspielern keine Chance lassend. Foto: Pressens Bild



Enorme Spannkraft und Dynamik lagen in den Torschüssen des Schweden Ove Kindvall, hier im Nationaltrikot im Oktober 1966 in einem Länderspiel gegen Österreich. Foto: Pressens Bild

»Toni« Schall wurde vom internationalen Goalgetter zum Verteidiger umfunktioniert. Welch ein Kuriosum! Foto: Franta-Archiv

ANTON SCHALL
(Österreich)

von Robert Franta (Bad Vöslau/Österreich)

* *nationaler Torschützenkönig*
** *Österreich wurde 1938 von Deutschland annektiert und spielte als „Gau Ostmark" in den deutschen Wettbewerben weiter, verlor bis 1945 seine Souveränität und FIFA-Mitgliedschaft.*

»Toni« Schall spielte ab 1936 quasi nur noch als Verteidiger, so lag seine Torquote als Stürmer über 1,0 Goal pro Match.

geb. am 22. Juni 1907 in Wien

gest. am 7. August 1947 in Basel

Spitzname: »Toni«

Lieblingsposition: Halblinks

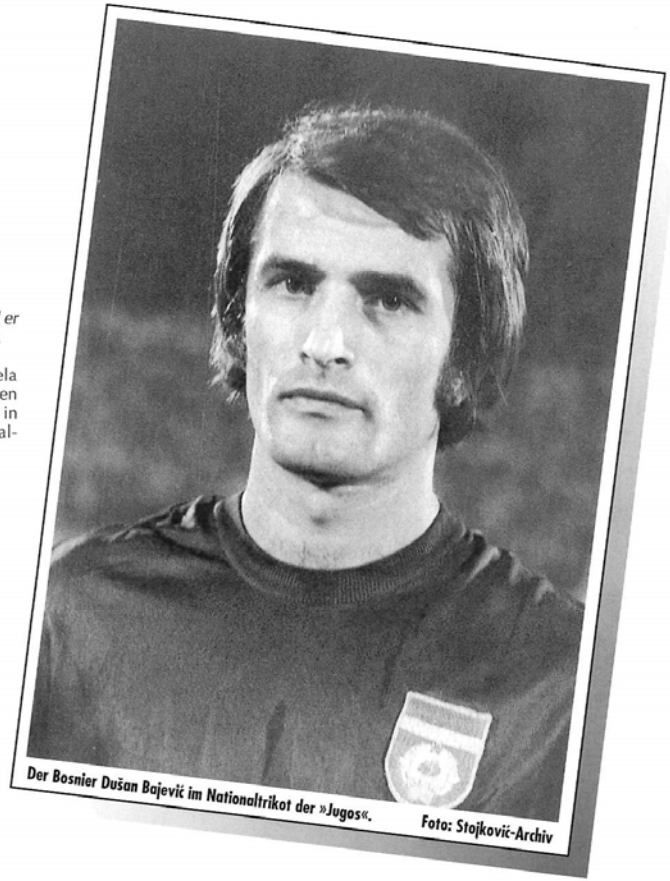
Vereinszugehörigkeit:
1922-1923: I. Leopoldauer SC
1923-1925: SC Jedlersdorf
1925-1946: Wiener SC Admira

A-Länderspiele: 28 (20. März 1927 – 3. Juni 1934)
dabei 0mal Kapitän
28 Länderspieltore (≙ ø 1,00 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1934 (4.Platz)
Svehla Pokalsieger: 1931/32

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Mitropa Pokalsieger: 1934
Österreichischer Meister: 1926/27, 1927/28, 1931/32, 1933/34, 1935/36, 1936/37, 1938/39
Österreichischer Vizemeister: 1928/29, 1929/30, 1930/31, 1934/35
Österreichischer Pokalsieger: 1927/28, 1931/32, 1933/34
Österreichischer Pokalfinalist: –
Deutscher Vizemeister: 1938/39

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1925/26	9	7
1926/27	23	27 *
1927/28	23	36 *
1928/29	22	21 *
1929/30	20	19
1930/31	18	25 *
1931/32	22	22 *
1932/33	21	23
1933/34	18	17
1934/35	18	14
1935/36	15	8
1936/37	22	3
1937/38	15	5
1938/39 **	16	4
1939/40 **	10	0
1940/41 **	12	0
1941/42 **	1	0
total	285	231 (≙ ø 0,81 Goals pro Match



Der Bosnier Dušan Bajević im Nationaltrikot der »Jugos«. Foto: Stojković-Archiv

DUŠAN BAJEVIĆ
(Jugoslavija)

von Vasa Stojković (Beograd/Jugoslavija) & George Kusunelos (Athens/Greece)

* *nationaler Torschützenkönig*
** *Während des Armee-Dienstes stand er seinem Verein nicht zur Verfügung.*

Beim 10:0-Erfolg 1972 gegen Venezuela erzielte er allein fünf Treffer. In den ewigen Torschützenlisten Jugoslawiens nimmt er in der Top Division Rang 3 und im National-Trikot Rang 5 ein.

geb. am 10. Dezember 1948 in Mostar (Bosna i Hercegovina)

Spitzname: »Duško«, »Prinz von Neretva«

Lieblingsposition: Angriffsspitze

Vereinszugehörigkeit:
1963-1977: FK Velež Mostar
1977-1981: AEK Athens (Greece)
1981-1983: FK Velež Mostar

A-Länderspiele: 37 (8. April 1970 - 8. Mai 1977)
dabei 0mal Kapitän
29 Länderspieltore (≙ ø 0,78 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1974

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Jugoslawischer Meister: –
Jugoslawischer Vizemeister: 1972/73, 1973/74
Jugoslawischer Pokalsieger: –
Jugoslawischer Pokalfinalist: –
Griechischer Meister: 1977/78, 1978/79
Griechischer Vizemeister: 1980/81
Griechischer Pokalsieger: 1977/78
Griechischer Pokalfinalist: 1978/79

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1966/67	10	1
1967/68	28	12
1968/69	34	17
1969/70	31	20 *
1970/71	33	17
1971/72	34	20
1972/73	32	20
1973/74	25	15
1974/75	21	9
1975/76 **	0	0
1976/77	29	13
1977/78	19	4
1978/79	29	24
1979/80	31	25 *
1980/81	28	12
1981/82	24	11
1982/83	21	11
total	429	231 (≙ ø 0,54 Goals pro Match)

Belgiens Rekordinternationaler Jan Ceulemans beim Torschuß. Foto: Belga

JAN CEULEMANNS
(Belgique)

von Claude Henrot (Seraing/Belgique)

Er war niemals nationaler Torschützenkönig

** *War im Finale nicht dabei.*

geb. am 28. Februar 1957 in Lier (Provinz Antwerpen)

Spitzname: »Cazze«

Lieblingsposition: zurückhängender Linksaußen

Vereinszugehörigkeit:
1967-1978: Koninklijke Liersche Sportkring
1978-1992: Club Brugge KV

A-Länderspiele: 96 (26. März 1977 - 27. Februar 1991)
dabei 52mal Kapitän
23 Länderspieltore (≙ ø 0,24 Goals pro Match)

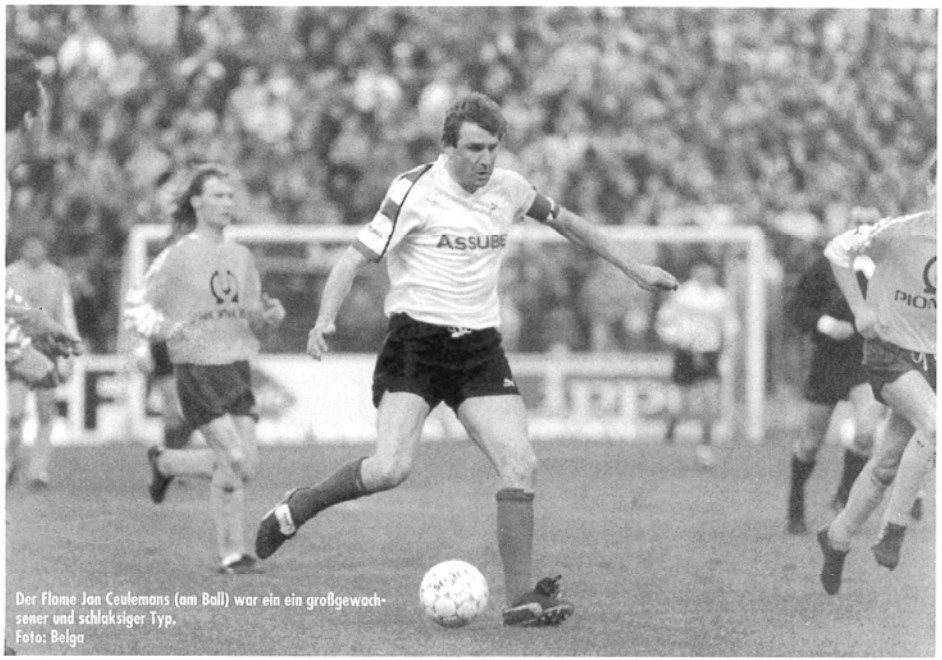
Europas Fußballer des Jahres: 1980 (5. Platz)

Belgiens Fußballer des Jahres: 1980, 1985, 1986

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1982, 1986, 1990
Europameisterschafts-Endrunde: 1980, 1984

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Belgischer Meister: 1979/80, 1987/88
Belgischer Vizemeister: 1984/85, 1985/86
Belgischer Pokalsieger: 1976/77, 1985/86
Belgischer Pokalfinalist: 1975/76 **, 1978/79, 1982/83

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1974/75	15	1
1975/76	29	12
1976/77	34	12
1977/78	32	14
1978/79	34	13
1979/80	34	29
1980/81	33	12
1981/82	29	11
1982/83	33	15
1983/84	31	15
1984/85	27	17
1985/86	33	13
1986/87	28	12
1987/88	30	13
1988/89	28	13
1989/90	34	14
1990/91	33	14
1991/92	0	0
total	517	230 (≙ ø 0,44 Goals pro Match)



Der Flame Jan Ceulemans (am Ball) war ein ein großgewachsener und schlaksiger Typ.
Foto: Belga

Jan Ceulemans im Nationaltrikot bei einem erfolgreichen Torschuß im September 1989 gegen Portugal.
Foto: Belga

Der »Argentino« Manuel Pelegrina, der oft den Verein aber niemals sein Land verließ. Foto: Macias-Archiv

MANUEL PELEGRINA
(Argentina)

von Julio Héctor Macías (Mar del Plata/Argentina)

Er war niemals nationaler Torschützenkönig.

geb. am 20. November 1920 in San Vicente (Provincia de Córdoba)

gest. am 23. November 1992 in Plata (Provincia de Buenos Aires)

Spitzname: »Payo«

Lieblingsposition: Linksaußen

Vereinszugehörigkeit:
1936-1937: Club Lavalle San Vicente Córdoba
1937: CA Rosario Central
1938-1952: CA Estudiantes de La Plata
1953: CA Huracán Buenos Aires
1954-1956: CA Estudiantes de La Plata
1957-1960: Club Defensores de Cambaceres

A-Länderspiele: 4 (25. August 1942 – 31. Januar 1945)
dabei 0mal Kapitän
2 Länderspieltore (≙ ø 0,50 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Südamerika-Meisterschaft: 1945 (1. Platz)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Argentinischer Meister: –
Argentinischer Vizemeister: –

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1938	31	15
1939	34	16
1940	32	22
1941	30	17
1942	29	16
1943	26	10
1944	30	14
1945	27	12
1946	28	15
1947	24	8
1948	22	11
1949	34	10
1950	31	13
1951	32	21
1952	24	14
1953	29	10
1954	2nd Division	
1955	24	6
1956	7	0
1957/60	3rd Division	
total	494	230 (≙ ø 0,47 Goals pro Match)

RUI MANUEL TRINIDADE *JORDÃO*
(Portugal)

von José Guilherme Rodrigues (Lisboa/Portugal) & José Del Olmo (Valencia/España)

Der gebürtige Afrikaner *Rui Jordão* wurde in Portugal weltberühmt. Foto: Nuno Ferrari

* *nationaler Torschützenkönig*
** *Angola war zu jener Zeit eine portugiesische Kolonie.*

geb. am 9. August 1952 in Benguela (Angola) **

Spitzname: Rui *Jordão*

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1968-1970: Sporting Clube de Benguela (Angola)
1970-1976: Sport Lisboa e Benfica
1976-1978: Real Zaragoza CD (España)
1978-1986: Sporting Clube de Portugal Lisboa
1986-1989: Vitória FC Setúbal

A-Länderspiele: 43 (29. März 1972 – 25. Januar 1989)
dabei 2mal Kapitän
15 Länderspieltore (≙ ø 0,35 Goals pro Match)

Portugals Fußballer des Jahres: 1980

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: –
Europameisterschafts-Endrunde: 1984

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Portugiesischer Meister: 1970/71, 1971/72, 1972/73, 1974/75, 1975/76 1979/80, 1981/82
Portugiesischer Vizemeister: 1973/74, 1984/85
Portugiesischer Pokalsieger: 1971/72, 1981/82
Portugiesischer Pokalfinalist: 1970/71, 1973/74, 1974/75

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1970/71	regional	
1971/72	17	6
1972/73	10	5
1973/74	27	15
1974/75	8	6
1975/76	28	30 *
1976/77	33	14
1977/78	2nd Division	
1977/78 (Lis)	16	16
1978/79	11	8
1979/80	29	31 *
1980/81	28	14
1981/82	27	27
1982/83	26	18
1983/84	29	16
1984/85	18	8
1985/86	23	3
1986/87	2nd Division	
1987/88	24	1
1988/89	36	11
total	390	229 (≙ ø 0,59 Goals pro Match)

Schottlands Rekordinternationaler »Kenny« Dalgish. Foto: Colorsport

KENNETH MATHIESON DALGISH (Scotland)

von Brian Mellowship (London/England) & Alan Brown (Glasgow/Scotland)

* *nationaler Torschützenkönig*
** *fungierte als Spielertrainer (player-coach)*

geb. am 4. März 1951 in Dalmarnock (Glasgow)

Spitzname: »Kenny«

Lieblingsposition: Halbstürmer

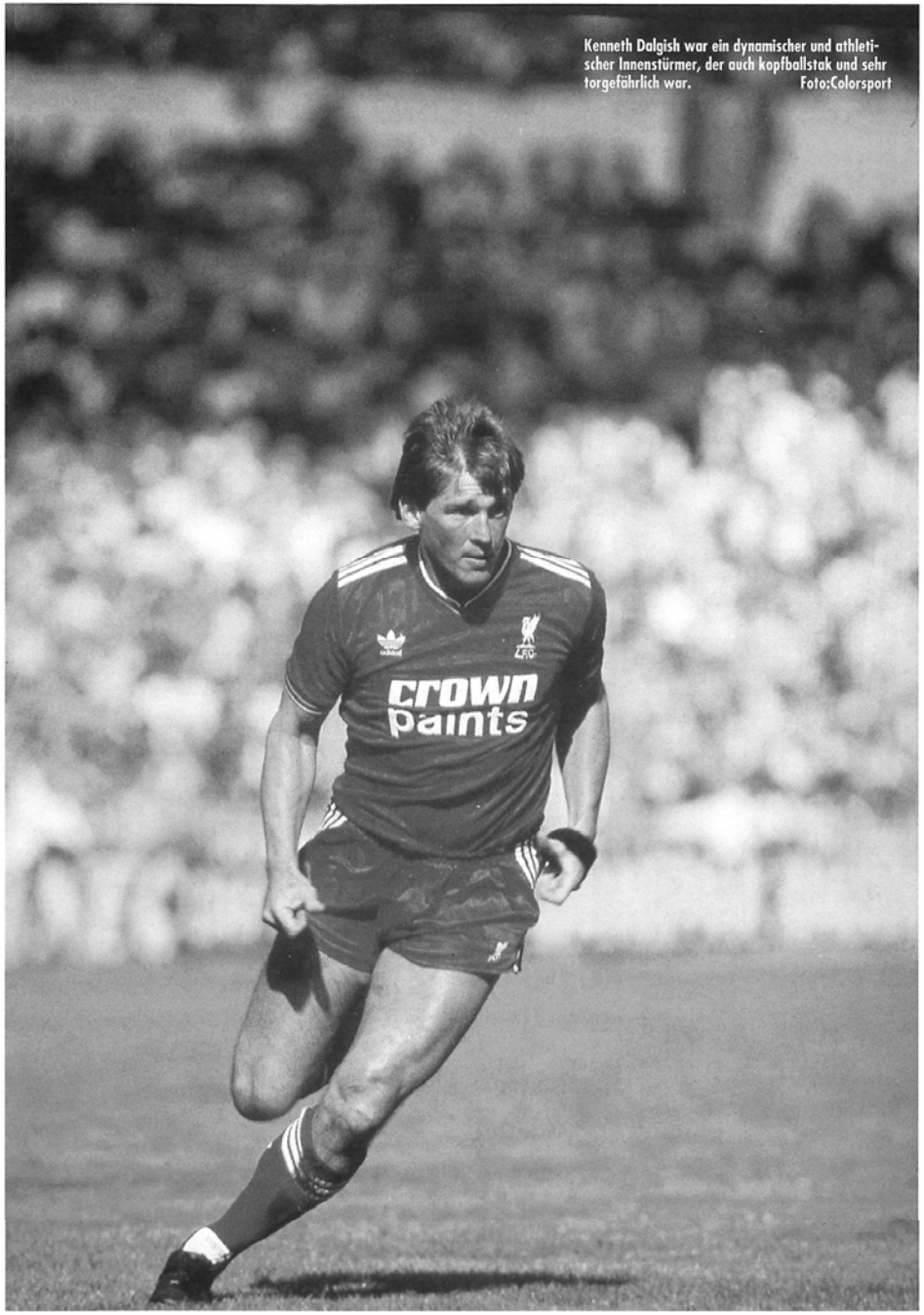
Vereinszugehörigkeit:
1966-1967: Drumchapel Amateurs
1967-1968: Glasgow Celtic FC
1968-1969: Cumbernauld United FC
1969-1977: Glasgow Celtic FC
1977-1988: Liverpool FC (England)

A-Länderspiele: 102 (10. November 1971 – 12. November 1986)
dabei 6mal Kapitän
30 Länderspieltore (≙ ø 0,29 Goals pro Match)

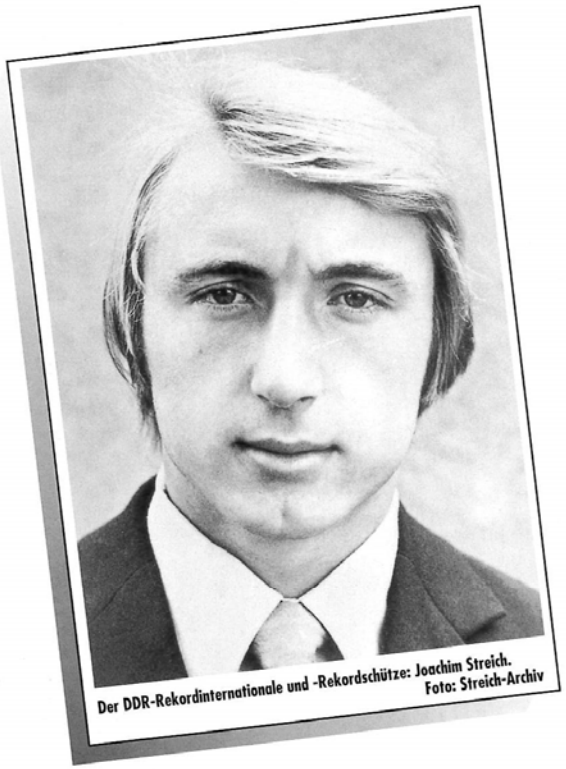
Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1974, 1978, 1982
Britischer Meister: 1974, 1976, 1977

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalsieger der Landesmeister: 1977/78, 1980/81, 1983/84
Europapokalfinalist der Landesmeister: 1984/85
Schottischer Meister: 1971/72, 1972/73, 1973/74, 1976/77
Schottischer Vizemeister: 1975/76
Schottischer Pokalsieger: 1971/72, 1973/74, 1974/75, 1976/77
Schottischer Pokalfinalist: 1972/73
Schottischer Liga-Pokalsieger: 1974/75
Schottischer Liga-Pokalfinalist: 1971/72, 1972/73, 1973/74, 1976/77
Englischer Meister: 1978/79, 1979/80, 1981/82, 1982/83, 1983/84, 1985/86
Englischer Vizemeister: 1977/78, 1984/85, 1986/87
Englischer Pokalsieger: 1985/86
Englischer Pokalfinalist: -
Englischer Liga-Pokalsieger: 1980/81, 1981/82, 1982/83, 1983/84
Englischer Liga-Pokalfinalist: 1977/78

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1969/70	2	0
1970/71	3	0
1971/72	31	17
1972/73	32	23
1973/74	33	18
1974/75	33	16
1975/76	35	24 *
1976/77	35	14
1977/78	42	20
1978/79	42	21
1979/80	42	16
1980/81	34	8
1981/82	42	13
1982/83	42	18
1983/84	33	7
1984/85	36	6
1985/86 **	21	3
1986/87 **	18	6
1987/88 **	2	0
total	558	230 (≙ ø 0,41 Goals pro Match)



Kenneth Dalgish war ein dynamischer und athletischer Innenstürmer, der auch kopfballstak und sehr torgefährlich war. Foto:Colorsport



Der DDR-Rekordinternationale und -Rekordschütze: Joachim Streich. Foto: Streich-Archiv

JOACHIM STREICH
(DDR)

von Bernd Schulz (Marienberg-Gebirge/Deutschland)

* *nationaler Torschützenkönig*

geb. am 13. April 1951 in Wismar (Mecklenburg)

Spitzname: »Achim«

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1957-1963: BSG Aufbau Wismar
1963-1967: TSG Wismar
1967-1975: FC Hansa Rostock
1975-1985: 1.FC Magdeburg

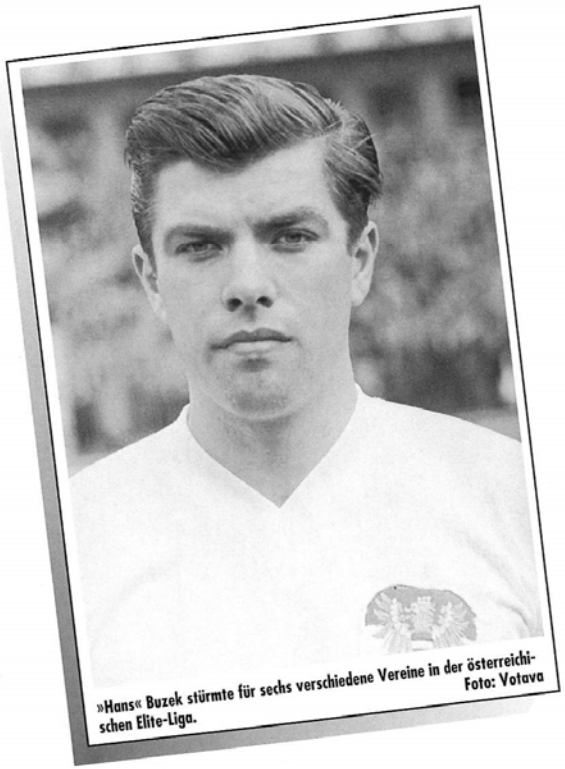
A-Länderspiele: 102 (8. Dezember 1969 – 20. Oktober 1984)
dabei 3mal Kapitän
55 Länderspieltore (≙ ø 0,54 Goals pro Match)

DDR-Fußballer des Jahres: 1979, 1983

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1974
Olymisches Fußballturnier: 1972 (3.Platz)

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1969/70	26	7
1970/71	26	6
1971/72	23	12
1972/73	24	13
1973/74	23	14
1974/75	19	6
1975/76	20	13
1976/77	23	17 *
1977/78	24	13
1978/79	25	23 *
1979/80	25	19
1980/81	24	20 *
1981/82	22	16
1982/83	25	19 *
1983/84	25	13
1984/85	24	18
total	378	229 (≙ ø 0,61 Goals pro Match)

Eine typische Szene für den ostdeutschen Super-Goalgetter »Achim« Streich, der blitzschnell im Erfassen der Torgelegenheiten war und diese mit Hilfe aller Körperteile meisterhaft nutzte. Foto: H.Käpermann



»Hans« Buzek stürmte für sechs verschiedene Vereine in der österreichischen Elite-Liga. Foto: Votava

JOHANN BUZEK
(Österreich)

von Rudolf Vasik (Forchtenstein/Österreich)

** nationaler Torschützenkönig*

Der Goldschmied Johann Buzek spielte in den ersten beiden Saisons bei der Austria häufig als Stopper.

geb. am 22. Mai 1938 in Wien

Spitzname: »Hans«, »Schani«

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1950-1963: First Vienna FC
1963-1967: FK Austria Wien
1967-1969: Wiener SC
1969-1970: FC Dornbirn
1970-1972: SK Rapid Wien
1972-1973: Austria Klagenfurt

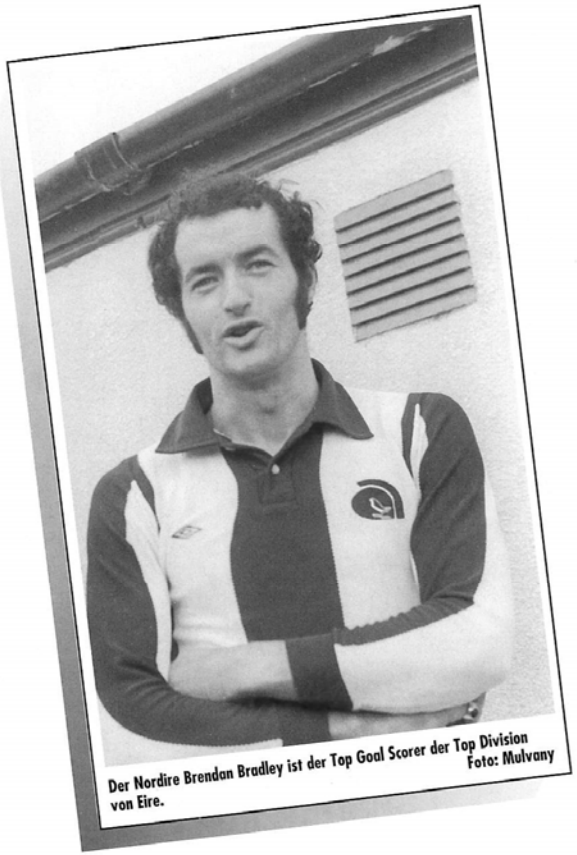
A-Länderspiele: 43 (24. März 1956 – 23. April 1969)
dabei 5mal Kapitän
9 Länderspieltore (≙ ø 0,21 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1958

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Österreichischer Meister: 1954/55, 1962/63
Österreichischer Vizemeister: 1956/57, 1960/61, 1963/64, 1968/69
Österreichischer Pokalsieger: 1962/63, 1966/67
Österreichischer Pokalfinalist: 1960/61, 1963/64, 1968/69, 1970/71

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1954/55	5	8
1955/56	23	33 *
1956/57	25	16
1957/58	27	29
1958/59	9	12
1959/60	20	15
1960/61	21	13
1961/62	23	12
1962/63	0	0
1962/63 (Aus)	5	2
1963/64	19	3
1964/65	19	8
1965/66	21	18 *
1966/67	22	13
1967/68	17	7
1968/69	24	11
1969/70	28	14
1970/71	30	11
1971/72	19	1
1972/73	23	3
total	380	229 (≙ ø 0,60 Goals pro Match)

»Hans« Buzek war ein extrem sprungkräftiger Kopfballspezialist. In dieser Szene übersprang er am 5.Mai 1957 in Wien im Länderspiel (1:0) die beiden schwedischen Abwehrspieler Åke Johansson (links) und Holger Nyman (rechts). Foto: Votava



Der Nordire Brendan Bradley ist der Top Goal Scorer der Top Division von Eire. Foto: Mulvany

BRENDAN BRADLEY
(Northern Ireland)

von Seán Ryan (Dublin/Ireland) &
W. Brian Weir (Armagh/Northern Ireland)

* *Nationaler Torschützenkönig*

geb. am 7. Juni 1949 in Londonderry (County Londonderry)

Spitzname: »Beazer«

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1963-1967: Derry Athletic FC
1967: Derry City FC
1967-1972: Finn Harps FC (Ireland)
1972-1973: Lincoln City FC (England)
1973-1978: Finn Harps FC (Ireland)
1978-1979: Athlone Town FC (Ireland)
1979-1982: Sligo Rovers FC (Ireland)
1982-1985: Finn Harps FC (Ireland)
1985-1986: Derry City FC

A-Länderspiele: keine

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Irischer Meister: -
Irischer Vizemeister: 1972/73, 1975/76, 1977/78
Irischer Pokalsieger: 1973/74
Irischer Pokalfinalist: 1980/81

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1966/67	0	0
1967/68	2nd Division	
1968/69	2nd Division	
1969/70	26	18 *
1970/71	26	20 *
1971/72	24	18
1972/73	3	3
1972/73 (LC)	4th Division	
1973/74	25	12
1974/75	25	21 *
1975/76	26	29 *
1976/77	24	11
1977/78	15	8
1978/79	21	6
1979/80	30	11
1980/81	30	18
1981/82	30	15
1982/83	26	17
1983/84	24	16
1984/85	17	5
1985/86	2nd Division	
total	372	228

(≙ ø 0,61 Goals pro Match)

Der gebürtige Kolumbianer Alessandro Frigerio war ungemein geschmeidig und ballgewandt. Foto: Walter Scheiwiller

ALESSANDRO FRIGERIO
(Schweiz)

von Daniel Spescha (Nussbaum-Rieden/Schweiz),
Kurt Trefzer (Lyss/Schweiz),
Armando Libotte (Castagnola/Schweiz) &
Pierre Cazal (Caluire/France)

* *nationaler Torschützenkönig*
** *Der gebürtige Südamerikaner weilte während seiner ersten Luganoer Zeit einige Monate in Liverpool. Sein Sohn Robert spielte später in der Schweizer National-Liga.*
*** *Er schaffte mit dem nordfranzösischen Traditionsverein als Meister der II.Division den Aufstieg in die französische Elite-Liga und hatte dabei selbst 19 der 77 Liga-Tore erzielt.*

geb. am am 15. November 1914 in Tumaco (Departamento Nariño/Colombia)

gest. am 10. Januar 1979 im Kanton Tessin (Schweiz)

Spitzname: »Mucho«, »Alex«

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit: **
1930-1932: FC Lugano
1932: Servette FC Genève
1933-1937: FC Young Fellows Zürich
1937-1939: Le Havre Athletic Club (France)
1939-1943: FC Lugano
1943-1947: FC Bellinzona
1947-1949: FC Chiasso

A-Länderspiele: 10 (6. März 1932 - 7. März 1937)
dabei 0mal Kapitän
1 Länderspieltor (≙ ø 0,10 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Qualifikation: 1934

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Schweizer Meister: 1940/41
Schweizer Vizemeister: 1935/36, 1942/43
Schweizer Pokalsieger: 1935/36
Schweizer Pokalfinalist: 1942/43

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1933/34	28	14
1934/35	26	20
1935/36	28	27
1936/37	23	23 *
1937/38 ***	2nd Division	
1938/39	24	16
1939/40	14	11
1940/41	22	23 *
1941/42	26	26 *
1942/43	20	23
1943/44	2nd Division	
1944/45	23	6
1945/46	23	14
1946/47	22	17
1947/48	2nd Division	
1948/49	20	7
total	299	227

(≙ ø 0,76 Goals pro Match)

Der gebürtige »Argentino« Atilio García wurde in Uruguay zum National-Helden. Foto: Cortinas-Archiv

ATILIO CEFERINO GARCÍA
(Argentina/Uruguay)

von Eduardo Gutiérrez Cortinas (Montevideo/Uruguay) & Julio Héctor Macías (Mar del Plata/Argentina)

* *nationaler Torschützenkönig*
** *Atilio Ceferino García wurde während des II.Weltkrieges in Uruguay eingebürgert, zuvor hatte er keine Länderspiele für Argentinien bestritten.*
*** *Die Liga-Meisterschaft, die sich »Copa Uruguay« nennt, wurde in dieser Saison nicht beendet.*

geb. am 26. August 1914 in Junín (Province Buenos Aires)

gest. am 12. Dezember 1973 in Montevideo (Uruguay)

Spitzname: »Bigote«

Lieblingsposition: Mittelstürmer

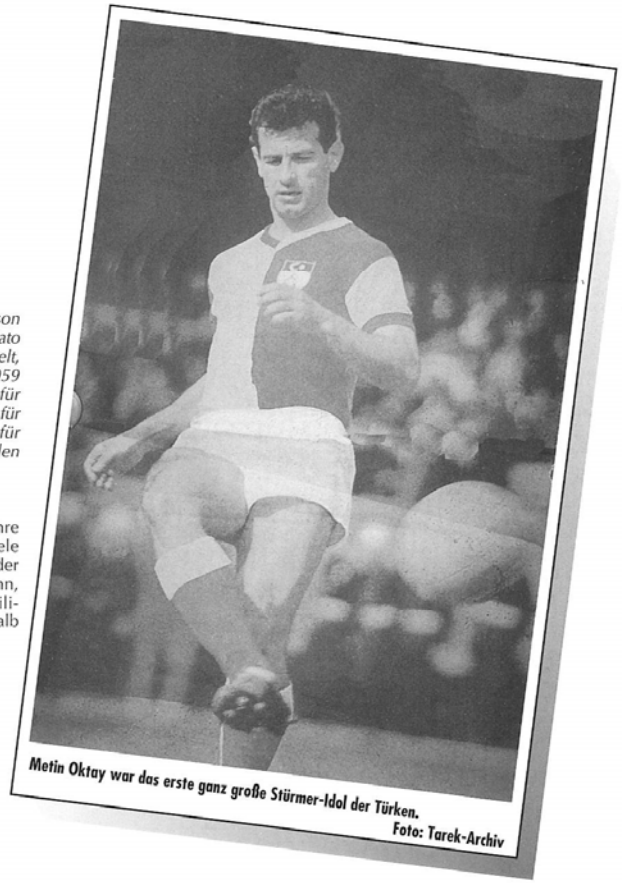
Vereinszugehörigkeit:
1929-1933: Club Mariano Moreno Junín (Argentina)
1934: CA Platense Buenos Aires (Argentina)
1935: Club Mariano Moreno Junín (Argentina)
1936: CA Platense Buenos Aires (Argentina)
1937: CA Boca Juniors Buenos Aires (Argentina)
1938-1951: Club Nacional de Football Montevideo (Uruguay)
1951: Liverpool FC Montevideo (Uruguay)
1952: Racing Club de Montevideo (Uruguay)
1953: Club Misiones Paysandú (Uruguay)
1954: Club Nacional de Flores (Uruguay)
1954: Racing Club de Montevideo (Uruguay)

A-Länderspiele:
Uruguay: ** 12 (24. Januar 1945 – 25. Mai 1948)
dabei 0mal Kapitän
10 Länderspieltore (≙ ø 0,83 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Südamerika-Meisterschaft: 1945

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Uruguayischer Meister: 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1946, 1947, 1950, 1952
Uruguayischer Vizemeister: 1938, 1944, 1945, 1949, 1951

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1933	regional	
1934	16	10
1935	regional	
1936	2	1
1937	7	6
1938	20	19 *
1939	18	22 *
1940	18	19 *
1941	20	23 *
1942	18	19 *
1943	16	19 *
1944	20	21 *
1945	13	8
1946	18	22 *
1947	16	11
1948 ***	10	7
1949	10	11
1950	9	6
1951	4	2
1952/54	2nd Division	
total	235	226 (≙ ø 0,96 Goals pro Match)



Metin Oktay war das erste ganz große Stürmer-Idol der Türken. Foto: Tarek-Archiv

METIN OKTAY
(Türkiye)

von Kamil Hüsnü Terek (İstanbul/Türkiye)

* *nationaler Torschützenkönig*
** *In der Türkei gab es bis zur Saison 1958/59 keine National- Liga. Bis dato wurde in drei Regional-Ligen gespielt, in denen Metin Oktay von 1954-1959 insgesamt 105 Treffer erzielte, 11 für Mensucat, 17 für Izmirspor und 77 für Galatasaray. Zudem erzielte er für Galatasaray 25 Goals in den Spielen um den türkischen Pokal.*

In der Türkei ist es bis Ende der 80er Jahre nicht möglich, die Anzahl der Liga-Spiele pro Saison zu ermitteln, da diese in der Regel nicht publiziert wurden, und wenn, dann nur mit den Vornamen (ohne Familienamen) der Spieler, die zudem innerhalb eines Teams häufig mehrfach vorkamen.

geb. am 2. Februar 1936 in İzmir

gest. 13. September 1991 in İstanbul

Spitzname: »Kral« (König)

Lieblingsposition: Mittelstürmer, später Halblinks

Vereinszugehörigkeit:
1952-1953: Damlacik İzmir
1953-1954: Y. Mensucat İzmir
1954-1955: Izmirspor İzmir
1955-1961: Galatasaray SK İstanbul
1961-1962: SSC Palermo (Italia)
1962-1969: Galatasaray SK İstanbul

A-Länderspiele: 36 (18. Dezember 1955 – 30. Mai 1966)
dabei 7mal Kapitän
19 Länderspieltore (≙ ø 0,53 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Keine WM- und EM-Endrundenteilnahme

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Türkischer Meister: 1962/63, 1968/69
Türkischer Vizemeister: 1960/61, 1965/66
Türkischer Pokalsieger: 1962/63, 1963/64, 1964/65, 1965/66
Türkischer Pokalfinalist: 1968/69

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1952/59 **	no national league	
1958/59		11 *
1959/60		33 *
1960/61		36 *
1961/62	12	3
1962/63		38 *
1963/64		18
1964/65		17 *
1965/66		19
1966/67		16
1967/68		18
1968/69		17 *
total		226 (≙ ø , Goals pro Match)

Einen extrem hohen Torquotienten hatte der Schotte »Jimmy« Smith. Foto: Colorsport

JAMES SMITH
(Scotland)

von Alan Brown (Glasgow/Scotland) &
Ian Garland (Chesham/England)

** nationaler Torschützenkönig*

geb. am 24. September 1911 in Airdrie (County Lanark)

Spitzname: »Jimmy«

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
bis 1927: Airdrie Academy
1927: Agry Rob Roy
1927-1928: East Stirlingshire
1928-1946: Glasgow Rangers FC

A-Länderspiele: 2 (20. Oktober 1934 – 10. November 1937)
dabei 0mal Kapitän
1 Länderspieltor (≙ ø 0,50 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Britischer Meister: 1937/38

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Schottischer Meister: 1928/29, 1929/30, 1930/31, 1932/33, 1933/34, 1934/35, 1936/37, 1938/39
Schottischer Vizemeister: 1931/32, 1935/36
Schottischer Pokalsieger: 1929/30, 1931/32, 1933/34, 1934/35, 1935/36
Schottischer Pokalfinalist: 1928/29, 1937/38

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1928/29	2	0
1929/30	1	1
1930/31	21	21
1931/32	8	5
1932/33	34	33
1933/34	32	41 *
1934/35	32	36
1935/36	28	31
1936/37	37	31
1937/38	32	22
1938/39	7	4
1939/46	no championship	
total	234	225 (≙ ø 0,96 Goals pro Match)

ERICH HOF
(Österreich)

von Rudolf Vasik (Forchtenstein/Österreich) &
Robert Franta (Bad Vöslau/Österreich)

** nationaler Torschützenkönig*

Sein jüngerer Bruder Norbert Hof (II), der 31 Länderspiele bestritt, war körperlich weitaus größer. Erich Hof (I) war vom 7.September 1982 bis 21.November 1984 Österreichs Verbandskapitän (bei 3 Remis je sechs Siege und Niederlagen) und gewann zuvor als Aktiver mit dem WSC von 1962-1969 6mal die »Hallenmeisterschaft«in den kalten Wintermonaten.

Erich Hof I war der Regisseur des Wiener Sport-Club. Foto: Votava

geb. am 3. August 1936 in Wien

gest. am 25. Januar 1995 in Wien

Spitzname: »Der kleine Hof«

Lieblingsposition: Halbstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1951-1953: SC Hochstädt
1953-1964: Wiener SC
1964: FK Austria Wien
1965-1969: Wiener SC

A-Länderspiele: 37 (10. März 1957 – 10. November 1968)
dabei 0mal Kapitän
28 Länderspieltore (≙ ø 0,76 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Keine WM- und EM-Endrundenteilnahme

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Österreichischer Meister: 1957/58, 1958/59
Österreichischer Vizemeister: 1954/55, 1959/60, 1968/69
Österreichischer Pokalsieger: –
Österreichischer Pokalfinalist: 1968/69

Saison	*Liga-Matches*	*Liga-Goals*
1954/55	7	2
1955/56	22	8
1956/57	11	12
1957/58	25	23
1958/59	25	32 *
1959/60	23	25
1960/61	26	27
1961/62	23	14
1962/63	23	21 *
1963/64	24	13
1964/65 (Aus)	9	4
1964/65 (WSC)	11	7
1965/66	20	7
1966/67	26	15
1967/68	26	7
1968/69	10	8
total	311	225 (≙ ø 0,72 Goals pro Match)

Erich Hof, ein leichtfüßiger und technisch brillanter Innenstürmer, bei einer vorbildlichen Kopfballstudie. Da war der Torhüter der Wiener Neustädter machtlos. Foto: Votava

Erich Hof (rechts) war ein Fußballästhet. In dieser Szene am 12.Oktober 1958 erzielte er gegen den Ortsrivalen Wacker eines seiner vier Tore, links Ploderer (Wacker) und im Hintergrund sein Teamkollege Knoll (Wiener SC). Foto: Votava

Deutschlands Torhüter des Jahres 1996/97

Bei der zum 10. Mal durchgeführten Wahl des besten deutschen Torhüters fungierten wiederum die am Saisonende 1996/97 amtierenden Trainer der I.Bundesliga sowie DFB-Auswahltrainer als Juroren. Die wohl kompetentesten Fachleute auf diesem Gebiet gaben jeweils Platz 1 – 3 an, wobei die genannten Torleute 3, 2 bzw. 1 Punkt(e) erhielten. Ein einfacher, für jedermann überschaubarer Wahl- und Auswertungsmodus. Aus der nachfolgenden Zusammenstellung kann entnommen werden, wie sich jeder einzelne Juror entschieden hat und welche offizielle Rangliste sich daraus ergab. Neben den in der I. und II. Bundesliga spielenden Torhütern, unabhängig davon, ob sie Deutsche oder Ausländer sind, können auch die im Ausland spielenden deutschen Torhüter gewählt werden.

So wählten die Bundesliga- und DFB-Auswahltrainer:

Bundesliga-Trainer:

Hannes Bongartz *(VfL Borussia Mönchengladbach)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Stefan Klos *(BV Borussia Dortmund)*
3. Uwe Kamps *(VfL Borussia Mönchengladbach)*

Hans-Jürgen Dörner *(SV Werder Bremen)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Jens Lehmann *(FC Schalke 04)*
3. Oliver Reck *(SV Werder Bremen)*

Christoph Daum *(TSV Bayer Leverkusen)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Bodo Illgner *(Real Madrid CF)*
3. Andreas Köpke *(Olympique de Marseille)*

Volker Finke *(SC Freiburg)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Georg Koch *(Düsseldorfer TuSV Fortuna)*
3. Jens Lehmann *(FC Schalke 04)*

Friedhelm Funkel *(MSV Duisburg)*
1. Bodo Illgner *(Real Madrid CF)*
2. Jens Lehmann *(FC Schalke 04)*
3. Thomas Gill *(MSV Duisburg)*

Ottmar Hitzfeld *(BV Borussia Dortmund)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Stefan Klos *(BV Borussia Dortmund)*
3. Andreas Köpke *(Olympique de Marseille)*

Werner Lorant *(TSV München 1860)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Jens Lehmann *(FC Schalke 04)*
3. Andreas Köpke *(Olympique de Marseille)*

Felix Magath *(Hamburger SV)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Andreas Köpke *(Olympique de Marseille)*
3. Bodo Illgner *(Real Madrid CF)*

Uli Maslo *(FC St.Pauli)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Jens Lehmann *(FC Schalke 04)*
3. Andreas Köpke *(Olympique de Marseille)* & Bodo Illgner *(Real Madrid CF)*

Joachim Löw *(VfB Stuttgart)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Franz Wohlfahrt *(VfB Stuttgart)*
3. Georg Koch *(Düsseldorfer TuSV Fortuna)*

Ernst Middendorp *(DSC Arminia Bielefeld)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Georg Koch *(Düsseldorfer TuSV Fortuna)*
3. Zdenko Miletić *(DSC Arminia Bielefeld)*

Peter Neururer *(1.FC Köln)*
1. Bodo Illgner *(Real Madrid CF)*
2. Jens Lehmann *(FC Schalke 04)*
3. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*

Frank Pagelsdorf *(FC Hansa Rostock)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Georg Koch *(Düsseldorfer TuSV Fortuna)*
3. Andreas Köpke *(Olympique de Marseille)*

Winfried Schäfer *(Karlsruher SC)*
1. Claus Reitmaier *(Karlsruher SC)*
2. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
3. Stefan Klos *(BV Borussia Dortmund)*

Huub Stevens *(FC Schalke 04)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Jens Lehmann *(FC Schalke 04)*
3. Bodo Illgner *(Real Madrid CF)*

Klaus Toppmöller *(VfL Bochum)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Bodo Illgner *(Real Madrid CF)*
3. Uwe Gospodarek *(VfL Bochum)*

Giovanni Trapattoni *(FC Bayern München)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Jens Lehmann *(FC Schalke 04)*
3. Dirk Heinen *(TSV Bayer Leverkusen)*

Rudolf Wojtowicz *(Düsseldorfer TuSV Fortuna)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Georg Koch *(Düsseldorfer TuSV)*
3. Jens Lehmann *(FC Schalke 04)*

DFB-Auswahltrainer:

Rainer Bonhof *(DFB-Trainer)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Stefan Klos *(BV Borussia Dortmund)*
3. Jens Lehmann *(FC Schalke 04)*

Johannes Löhr *(DFB-Olympia-Trainer)*
1. Andreas Köpke *(Olympique de Marseille)*
2. Stefan Klos *(BV Borussia Dortmund)*
3. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*

Josef Maier: *(DFB-Torwart-Trainer)*
1. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
2. Andreas Köpke *(Olympique de Marseille)*
3. Jens Lehmann *(FC Schalke 04)*

Hans-Hubert Vogts *(Bundestrainer)*
1. Andreas Köpke *(Olympique de Marseille)*
2. Oliver Kahn *(FC Bayern München)*
3. Jens Lehmann *(FC Schalke 04)*

Alle Vereinszugehörigkeiten der Torhüter und Trainer beziehen sich auf das Saisonende 1996/97.

Deutschlands Torhüter des Jahres 1996/97
by IFFHS / uhlsport

		Punkte
1.	Oliver Kahn (FC Bayern München)	57
2.	Jens Lehmann (FC Schalke 04)	19
3.	Andreas Köpke (Olympique de Marseille)	15
4.	Bodo Illgner (Real Madrid CF)	13
5.	Stefan Klos (BV Borussia Bortmund)	9
	Georg Koch (Düsseldorfer TuSV Fortuna)	9
7.	Claus Reitmaier (Karlsruher SC)	3
8.	Franz Wohlfahrt (VfB Stuttgart)	2
9.	Thomas Gill (MSV Duisburg)	1
	Uwe Gospodarek (VfL Bochum)	1
	Dirk Heinen (TSV Bayer Leverkusen)	1
	Uwe Kamps (VfL Borussia Mönchengladbach)	1
	Zdenko Miletić (DSC Arminia Bielefeld)	1
	Oliver Reck (SV Werder Bremen)	1

Deutschlands bisherige Torhüter des Jahres:

1988:	Andreas Köpke (1.FC Nürnberg)
1989:	Bodo Illgner (1.FC Köln)
1990:	Bodo Illgner (1.FC Köln)
1991:	Bodo Illgner (1.FC Köln)
1992:	Bodo Illgner. (1.FC Köln)
1993:	Andreas Köpke (1.FC Nürnberg)
1994:	Oliver Kahn (Karlsruher SC)
1995:	Andreas Köpke (Eintracht Frankfurt)
1996:	Andreas Köpke (Eintracht Frankfurt)
1997:	Oliver Kahn (FC Bayern München)

Oliver Kahn mit Rekord-Vorsprung Deutschlands Keeper des Jahres!

Nach 1994 wurde der Süddeutsche Oliver Kahn drei Jahre später zum zweiten Mal zu »Deutschlands Torhüter des Jahres« gewählt – und dies mit einem neuen Rekord-Vorsprung von 38 Punkten. Den diesbezüglichen Rekord hielt bisher Andreas Köpke, der 1993 immerhin 37 Punkte vor dem damaligen Zweiten Bodo Illgner Vorsprung hatte.

Das Urteil der Juroren ist so eindeutig, wie dominant die Leistungen von Oliver Kahn während des Spieljahres 1996/97 waren. Mit phantastischen Reflexen und teils spektakulären Paraden war der Bayern-Keeper der große Garant für den Gewinn der nationalen Meisterschaft seines Clubs.

Zwar hatte Deutschland schon immer sehr gute Torleute, jahrzehntelang nach den Briten und Italienern zusammen mit den Spaniern die besten im Weltmaßstab. Doch gegenwärtig ist Deutschland aus quantitativer Sicht gar die führende Torhüter-Nation der Welt. So erklärt sich, daß der zur Zeit dieser Wahl noch amtierende »Welt-Torhüter« Andreas Köpke trotz erneut beeindruckender Leistungen nur Platz 3 belegte. Dabei haben ihn die Juroren trotz seines Wechsels nach Südfrankreich nicht aus den Augen verloren, da er als Titular des deutschen Nationalteams weiterhin bravourös hielt.

Zwischen den überlegenen Sieger und »Andy« Köpke schob sich der Schalker Jens Lehmann, der sich gegenüber dem Vorjahr um einen Rang verbesserte und seine bisher insgesamt beste Plazierung erreichte. Der Schalker »Goalie« hat ideale Voraussetzungen, um auch international ein Großer zu werden, nachdem er mit seinen glänzenden Leistungen im Europapokal dazu eine Basis gelegt hat. Er ist sehr geschmeidig und beweglich, extrem fangsicher und wird mehr und mehr zum Strafraumbeherrscher. Attribute, die bei keinem anderen deutschen Top-Keeper so ausgeprägt sind.

Ex-Weltmeister Bodo Illgner, der bei den Madrilenen seine große Klasse ohne Anlaufschwierigkeiten bestätigte, landete bei der deutschen Wahl nur auf Rang 4. Sicher, ein für ihn unbefriedigendes Resultat. In Spanien war er die No.2 und verpaßte die »Zamora«-Trophäe nur knapp, in Deutschland aber gibt es gegenwärtig mehr Klassekeeper als auf der Iberischen Halbinsel.

Wie Jens Lehmann wurde auch Stefan Klos mit seinem Verein europäischer Cupwinner, dennoch kam der »Borussen«-Keeper, der national und international eine gute Saison hatte, nur auf Rang 5, den er sich gar noch mit dem Düsseldorfer Georg Koch teilen muß. Der Fortuna-Keeper, der inzwischen nach Eindhoven zu PSV wechselte, war bis zu seiner schweren Verletzung kurz nach dem Rückrundenstart der Aufsteiger der Saison und bot phänomenale Partien. Ohne ihn stieg sein Verein dann ab.

Deutschland hat gegenwärtig sechs Torhüter, die auf nationaler Ebene alles überragen, obgleich auch viele andere Torleute in der deutschen Bundesliga ein hohes Niveau verkörpern. Sechs von den deutschen Top-Keepern, der Ex-»Fortune« Koch ausgenommen, genießen bereits international höchste Wertschätzung und gehören zur Welt-Elite. Ein Lob auf die deutsche Torhüterschule und Gratulation an die Erstplazierten!

Dr.Alfredo W. Pöge (Wiesbaden)

Ehrung von Oliver Kahn in der ARD-Sportschau

Die Proklamation der Jubiläumswahl und Ehrung des Siegers fand am Sonntag, den 3. August 1997 statt. Es war eine würdige und den Leistungen der deutschen Torhüter im Weltmaßstab angemessene Präsentation.

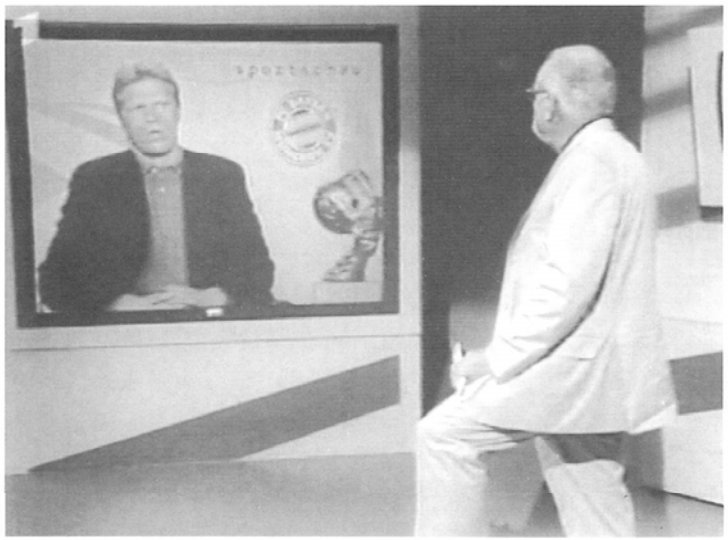
Der Sportchef der ARD, Heribert Faßbender, wahrscheinlich der bekannteste deutsche Sportmoderator, führte zudem ein längeres Interview mit Oliver Kahn, der auch vor der TV-Kamera seine Klasse bestätigte. Überhaupt muß man bei näherer Betrachtung feststellen, daß Deutschlands Top-Torhüter nicht nur Weltklasse verkörpern, sondern auch intelligent, charakterlich stark und sportlich fair (nicht nur zueinander) sind. Wahrhaft echte Vorbilder für die Jugend.

Dabei war es für Oliver Kahn nicht leicht, denn er hatte mit seinem Bayern-Team am Tag zuvor im Bundesliga-Auftakt der Saison 1997/98 in München gegen den Aufsteiger 1. FC Kaiserslautern (0:1) trotz seiner glänzenden Leistungen sensationell verloren. Nach dem TV-Interview samt Ehrung war Oliver Kahn erst richtig bewußt geworden, mit welch großem Vorsprung er gewonnen hatte und betonte, daß für ihn diese Auszeichnung höchsten Stellenwert hat, denn ein besseres und sachverständigeres Jurorenteam kann es nicht geben.

DPA meldete an diesem Sonntag abend das Resultat der deutschen Torhüterwahl zusätzlich, so daß jede deutsche Sportredaktion informiert wurde und die Medien es ihren Zuschauern, Hörern und Lesern auch präsentierten.

Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden)

Oliver Kahn mit der Trophäe »Deutschland Torhüter des Jahres 1997«. **Foto: Video-Print/ARD**



ARD-Sportchef Heribert Faßbender im Gespräch mit Oliver Kahn per Fernschaltung Köln via München.
Foto: Video-Print/ARD

Vorschau

Der »Libero – international« No. 29 enthält u.a.

- ❍ Europapokal der Pokalsieger 1967/68
- ❍ Europapokal-Helden (EC II)
- ❍ Damen-Europameisterschaft 1995 – 1997
- ❍ Die effektivsten Erst-Liga-Torschützen der Welt aller Zeiten (1888 – 1997)
- ❍ Die erfolgreichsten Erst-Liga-Torschützen der Welt aller Zeiten (5. Fortsetzung)

Executive Committee of the IFFHS

President: Dr. Alfredo W. Pöge (Deutschland)
1st Vice-President: Jørgen Nielsen (Danmark)
2nd Vice-President: Jean Norbert Fraiponts (Belgique)

Members:
Julio Héctor Macías (Argentina)
Colin Jose (Canada)
José del Olmo (España)
George Kusunclos (Greece)
Edward Simmons (Australia)
Atilio Garrido (Uruguay)
Scott Gleba (CONCACAF)
John van den Elsen (Nederland)
Clovis Martins da Silva Filho (Brasil)
Sándor Szabó (Magyarország)
Carlos F. Ramírez (México)
Ian Garland (England)
Takeo Goto (Japan)

Korrekturen & Ergänzungen:

Zu Ausgabe No. 27:

Bei dem für den Royal Standard Club Liègeois spielenden zweifachen jugoslawischen Internationalen handelt es sich um Vladimir Naumović (Seite 14). Das Foto von David Halliday (Seite 37) ist von Caledonian Newspapers (Glasgow) und der Fotograf auf Seite 43 heißt Akira Yoshizawa (Japan).

Josip Skoblar (Seite 86) kehrte zu Jahresbeginn 1975 von Marseille nach Jugoslawien zurück und fungierte von 1975-1977 bei NK Rijeka als Spielertrainer. Da das Team der jugoslawischen Elite-Liga angehörte, erhöhten sich in diesen drei Spieljahren auch seine Erst-Liga-Einsätze auf insgesamt 430 und seine Erst-Liga-Tore auf 255. Im Einzelnen sind hinzuzufügen: 1974/75 (Rijeka): 14 Spiele & 6 Tore, 1975/76: 21 Spiele & 5 Tore, 1976/77: 1 Spiel & 0 Tore. Sein totaler Torquotient beträgt somit 0,59 Goals pro Match.

Hinweis:

Die Ausgabe No. D15 vom »Libero – spezial deutsch« erscheint Oktober/November 1997.

Zum Foto auf der 3. US: ···→

Der »Paraguayo" José Luis Félix Chilavert war 1994 der große Garant für die Erfolge des argentinischen Club Atlético Vélez Sarsfield, die am 1. Dezember 1994 in Tokyo mit dem Gewinn der »Copa Europea-Sudamericana« ihren Höhepunkt fanden. Der paraguayische Nationalkeeper Chilavert, der hier die »Copa Intercontinental« vor Freude küßte, und seither permanent Superleistungen vollbrachte, wurde 1995 und 1997 erneut zum weltbesten Torhüter gewählt.

Foto: Akira Yoshizawa

Impressum

Titel:
»Libero – international«

Herausgeber:
International Federation of Football History & Statistics

Redaktion:
Verantwortlicher Chef-Redakteur:
Dr. Alfredo W. Pöge
Graf-von-Galen-Str. 72,
D-65197 Wiesbaden, Deutschland
Telefon: 06 11 / 46 17 81; Telefax: 06 11 / 46 84 04

Bank-Verbindung:
Wiesbadener Volksbank (BLZ 510 900 00) Konto-Nr. 127 612
Postgiroamt Ffm (BLZ 500 100 60) Konto-Nr. 554 470-603

Layout, Satz & Reproduktion:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Yorckstraße 48, 34123 Kassel

Druck:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Yorckstraße 48, 34123 Kassel

Erscheinungsweise:
Vierteljährlich (4 x pro Jahr)

Abonnement-, Einzel- und Nach-Bestellungen:
Alle Bestellungen über IFFHS
(Graf-von-Galen-Str. 72, D-65197 Wiesbaden)
Auslieferung erfolgt von der Druckerei oder Journal-Leitung.
Telefon 06 11 / 46 17 81; Telefax 06 11 / 46 84 04

Bezugspreise:
Im Abonnement (pro Ausgabe): Europa: 20,– DM
Übrige Welt: mit Zonenzuschlag für Luftpost
Einzelpreis: 24,– DM (europaweit)

Rechte:
Alle Rechte trägt der Herausgeber. Jeglicher Nachdruck und Wiedergabe (auch auszugsweise) sowie eine Übertragung der Daten, Fakten und Fotos in Computer und andere elektronische Geräte ist untersagt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Dias und Fotos keine Haftung. Copyright für Inhalt by IFFHS, für Gestaltung bei Journal-Leitung.

uhlsport -
the world of
soccer
uhlsport
uhlsport
shot
Fußballschuhe
Fußballbekleidung
Torwartbekleidung
Torwarthandschuhe
Fußbälle
Schienbeinschützer
Sportbandagen
Fußball-Zubehör
Sporttaschen
uhlsport
FEEL THE PASSION
Offizieller Ausrüster des Hamburger SV und des SC Freiburg.